



# BETRIEBLICHE WEITERBILDUNG

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2008

## **Auskünfte**

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13  
1110 Wien  
Tel.: +43 (1) 711 28-7070  
e-mail: info@statistik.gv.at  
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

## **Herausgeber und Hersteller**

STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
1110 Wien  
Guglgasse 13

## **Für den Inhalt verantwortlich**

Mag. Wolfgang Pauli  
Tel.: +43 (1) 711 28-7268  
e-mail: wolfgang.pauli@statistik.gv.at  
und  
MMag. Guido Sommer-Binder  
Tel.: +43 (1) 711 28-7349  
e-mail: guido.sommer-binder@statistik.gv.at

## **Umschlagfoto**

Cäcilia Novak

## **Kommissionsverlag**

Verlag Österreich GmbH  
1070 Wien  
Kandlgasse 21  
Tel.: +43 (1) 610 77-315  
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-902587-49-7

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Statistik Österreich vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Statistik Österreich ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-1690-05

Verkaufspreis: € 25,00 (inkl. CD-ROM)

**Wien 2008**

# Vorwort

Die Publikation informiert über Art und Ausmaß der von österreichischen Unternehmen im Berichtsjahr 2005 finanzierten Bildungsaktivitäten.

Der Schwerpunkt der Erhebung liegt bei von Unternehmen des Produktions- und Dienstleistungssektors angebotenen Weiterbildungskursen. Im Detail werden Teilnehmendenzahlen, in bezahlter Arbeitszeit besuchte Kursstunden – gegliedert nach Organisationsform (intern/extern), Geschlecht der Teilnehmenden, Kursinhalt und Kursanbieter – sowie den Unternehmen entstandene Kosten dargestellt. Darüber hinaus werden andere Formen der Weiterbildung (von der Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen über geplante Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz, Jobrotation und Austauschprogramme, Lern- und Qualitätszirkel bis hin zu selbstgesteuertem Lernen) thematisiert, das unternehmenspolitische Agieren in Bezug auf betriebliche Weiterbildung erfasst und schließlich einige Indikatoren zur Lehrlingsausbildung dargestellt.

Die Ergebnisse entstanden im Kontext der Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3), die in Österreich nach der Erhebung 1999 nun zum zweiten Mal durchgeführt wurde. Auf der Grundlage eines einheitlichen begrifflichen und methodischen Rahmens wurden vergleichbare Daten über betriebliche Bildung in den 27 Mitgliedstaaten der EU sowie Norwegen gewonnen. Die gesamteuropäischen Ergebnisse werden durch EUROSTAT publiziert.



Univ.-Prof. Dr.h.c. Dr. Peter Hackl  
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im April 2008

Zusammenfassung .....	9
Summary .....	10
Einleitung.....	13
Zur Methodik.....	13
Stichprobe .....	13
Erhebungsdesign.....	14
Feldphase und Antwortverhalten .....	15
Datenaufarbeitung .....	15
Hochrechnung .....	15
Definitionen.....	15
Betriebliche Weiterbildung und Betriebliche Erstausbildung.....	15
Beschäftigte, Lehrlinge, Praktikanten und Praktikantinnen.....	16
Weiterbildungsaktivitäten .....	16
Weiterbildungskurse.....	16
Kurskosten .....	18
Ergebnisse der dritten Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3) .....	18
Weiterbildungsangebot der Unternehmen.....	18
81% der Unternehmen waren „weiterbildungsaktiv“ .....	18
67% der Unternehmen boten Weiterbildungskurse an .....	18
In 71% der Unternehmen gab es „andere Formen betrieblicher Weiterbildung“.....	18
Betriebliche Weiterbildung ist eine kontinuierliche Aufgabe.....	20
Warum jedes fünfte Unternehmen 2005 keine Weiterbildung durchführte .....	21
Weiterbildungskurse .....	22
Teilnahme an Weiterbildungskursen .....	22
Ein Drittel der Beschäftigten besuchte 2005 betriebliche Weiterbildungskurse .....	22
Weiterbildungsangebot und Teilnahme .....	23
Geschlechtsspezifische Teilnahmequoten .....	24
Teilnahmequoten nach Altersgruppen.....	25
Teilnahmestunden.....	25
Struktur der Weiterbildungskurse.....	26
Interne und externe Weiterbildungskurse .....	26
Kursinhalte.....	27
Kursanbieter .....	29
Kosten der Weiterbildungskurse .....	30
60% der Gesamtkosten waren Personalaufwendungen für eigene Beschäftigte .....	30
Größere Unternehmen investierten viel stärker in Weiterbildungskurse als kleinere.....	31
Kurse für Teilzeitbeschäftigte und Beschäftigte mit befristeten Verträgen.....	33
Spezielle Weiterbildungskurse für bestimmte Personengruppen .....	34
Andere Formen betrieblicher Weiterbildung .....	35
Weiterbildungspolitik der Unternehmen.....	35
Systematische Bedarfsermittlung.....	35
Qualifikationsbedarf des Unternehmens .....	35
Weiterbildungsbedarf der Beschäftigten .....	36
Einige Elemente einer professionalisierten Ausbildungspolitik .....	36
Weiterbildung in größeren Unternehmen stärker strukturell verankert .....	37
Weiterbildung im Dienstleistungsbereich stärker institutionalisiert .....	38
Evaluierung von Weiterbildungsaktivitäten .....	38
Einfluss der Arbeitnehmervertretung auf die Weiterbildung .....	39
Auswirkungen von öffentlichen Maßnahmen .....	39
Wichtigste Einflussgrößen auf das Weiterbildungsausmaß .....	40
Betriebliche Erstausbildung.....	41
Ein integrativer Überblick: Betriebliche Bildung.....	43
Vergleiche mit dem CVTS 1999 .....	43
Österreichs betriebliche Bildung im europäischen Vergleich.....	44

**Tabellenteil**

Tabelle 1:	Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen an allen Unternehmen 2005 nach Angeboten.....	51
Tabelle 2:	Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2005 .....	52
Tabelle 3:	Weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 mit Weiterbildung im Vor- und Folgejahr .....	53
Tabelle 4:	Unternehmen ohne Weiterbildungsaktivitäten 2005 nach den Gründen .....	54
Tabelle 5:	Kursteilnahmequoten 2005 nach Geschlecht .....	55
Tabelle 6:	Kursteilnahmequoten 2005 nach Altersgruppen .....	56
Tabelle 7:	Kurstunden in bezahlter Arbeitszeit 2005 nach Kursform und je beschäftigte sowie je teilnehmende Person.....	57
Tabelle 8:	Kurstunden in bezahlter Arbeitszeit 2005 nach Kursinhalten .....	58
Tabelle 9:	Externe Kurstunden in bezahlter Arbeitszeit 2005 nach Kursanbietern .....	59
Tabelle 10:	Struktur der direkten Weiterbildungskurskosten 2005.....	60
Tabelle 11:	Gesamtkosten der Weiterbildungskurse im Verhältnis zu den Personalaufwendungen 2005 .....	61
Tabelle 12:	Weiterbildungskurskosten je beschäftigte Person, je teilnehmende Person und je Kursstunde 2005 .....	62
Tabelle 13:	Unternehmen mit Weiterbildungskursen für Teilzeitbeschäftigte und befristet Beschäftigte 2005 .....	63
Tabelle 14:	Unternehmen mit speziellen Weiterbildungskursen für bestimmte Personengruppen 2005 .....	64
Tabelle 15:	Teilnahmequoten an anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2005.....	65
Tabelle 16:	Häufigkeit systematischer Qualifikations- und Weiterbildungsbedarfsermittlung in weiterbildungsaktiven Unternehmen 2005 .....	66
Tabelle 17:	Elemente einer professionalisierten Weiterbildungspolitik 2005 .....	67
Tabelle 18:	Häufigkeit der Nutzung externer Beratungsleistungen im Hinblick auf betriebliche Weiterbildung durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 .....	68
Tabelle 19:	Weiterbildungsaktive Unternehmen mit Bildungszentrum 2005 .....	69
Tabelle 20:	Systematische Kontrolle der Erfolge von Weiterbildungsmaßnahmen 2005 .....	70
Tabelle 21:	Häufigkeit der Nutzung externer Beratungsleistungen im Hinblick auf betriebliche Weiterbildung durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 .....	71
Tabelle 22:	Häufigkeit der Testung der Teilnehmenden nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 .....	72
Tabelle 23:	Häufigkeit der Bewertung des beruflichen Verhaltens bzw. der Leistungen der Teilnehmenden nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 .....	73
Tabelle 24:	Häufigkeit der Messung der Auswirkungen von Weiterbildungsmaßnahmen auf die Arbeitsergebnisse durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 .....	74
Tabelle 25:	Einfluss von betrieblichen Gremien der Arbeitnehmervertretung auf die Gestaltung betrieblicher Weiterbildung 2005 .....	75
Tabelle 26:	Auswirkungen von öffentlichen Maßnahmen auf die Weiterbildungsplanung, -politik und -praxis von weiterbildungsaktiven Unternehmen 2005 .....	76
Tabelle 27:	Wichtigste Einflussfaktoren auf den Umfang betrieblicher Weiterbildung 2005 .....	77
Tabelle 28:	Lehrlingsausbildung der Unternehmen 2005.....	78
Tabelle 29:	Kosten und Einnahmen der Unternehmen im Zusammenhang mit der Lehrlingsausbildung 2005 ....	79
Tabelle 30:	Unternehmen mit betrieblicher Bildung 2005 .....	80
Anhang 1:	Umfassende Fragebogenvariante mit den Fragen aus beiden Erhebungsphasen .....	83
Anhang 2:	Durch Datenimport aus anderen Quellen gewonnene Variablen .....	94
Literaturliste	.....	97



# ZUSAMMENFASSUNG



Betriebliche Bildung findet auf vielerlei Weise statt. Neben dem Kernbereich der Weiterbildungskurse greift diese Erhebung auch Weiterbildung in anderer Form auf, etwa durch Training-on-the-job, Jobrotation, Austauschprogramme, Lernzirkel, Qualitätszirkel, selbstgesteuertes Lernen oder den Besuch von Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen oder Fachvorträgen und befasst sich außerdem mit der Lehrlingsausbildung. Befragt wurden 3.435 österreichische Unternehmen ab zehn Beschäftigten aus dem Produzierenden Bereich sowie dem Dienstleistungssektor über ihre Bildungsaktivitäten des Jahres 2005. Die Erhebung in Österreich war Teil der europaweit mit einem einheitlichen Fragenprogramm durchgeführten Erhebung über betriebliche Bildung „CVTS3“ (Third Continuing Vocational Training Survey).

81% der Unternehmen waren im Jahr 2005 weiterbildungsaktiv. Diese Unternehmen ließen Beschäftigte in bezahlter Arbeitszeit Kurse oder andere Formen betrieblicher Weiterbildung besuchen oder bezahlten (ganz oder teilweise) Weiterbildungsaktivitäten, an denen Beschäftigte außerhalb der Arbeitszeit teilnahmen. Weiterbildungskurse wurden von 67% der Unternehmen angeboten, andere Formen betrieblicher Weiterbildung von 71% der Unternehmen. Die häufigste andere Weiterbildungsform war „geplante Weiterbildung durch Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen“. Diese Form der Weiterbildung gab es in 64% der Unternehmen.

Die Unternehmen, in denen es 2005 keine Weiterbildungsaktivitäten gab, begründeten dies überwiegend damit, dass die Fähigkeiten ihrer Beschäftigten ausreichend waren.

Rund ein Drittel der Beschäftigten hat 2005 an einem Weiterbildungskurs teilgenommen. Bei den männlichen Beschäftigten war die Teilnahmequote sogar noch höher (36%). Von den in den befragten Branchen beschäftigten Frauen haben hingegen nur etwa 30%

an betrieblichen Weiterbildungskursen teilgenommen. Von den unter 25-jährigen Beschäftigten haben 36% im Jahr 2005 einen Weiterbildungskurs besucht. Die Teilnahmequote der 25 bis 54-jährigen Beschäftigten lag bei 34%. Von den Beschäftigten, die 55 Jahre oder älter waren, haben hingegen nur noch 21% im Jahr 2005 Weiterbildungskurse besucht.

Die im Jahr 2005 in bezahlter Arbeitszeit besuchten Weiterbildungskurstunden konzentrierten sich auf fünf Themenbereiche, die zusammen fast drei Viertel der Kursstunden abdeckten: Die meisten Stunden (19%) entfielen auf den Themenkreis Produktion. Jeweils 14% der Stunden entfielen auf die Themenbereiche Verkauf, Persönlichkeit sowie Verwaltung. Und auf EDV-Kurse entfielen 11% der Stunden.

Etwa die Hälfte der Kursstunden wurde hauptsächlich vom Unternehmen selbst konzipiert und durchgeführt. Die andere Hälfte der Kursstunden entfiel auf externe Anbieter. Wichtigste Anbietergruppe waren private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck. Auf sie entfielen 42% der in externen Kursen verbrachten bezahlten Arbeitsstunden.

Eine an betrieblichen Weiterbildungskursen teilnehmende Person verbrachte durchschnittlich 27 Stunden bezahlter Arbeitszeit in Kursen. Die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse beliefen sich auf 1.669 Euro je teilnehmende Person bzw. 63 Euro je teilnehmende Person und Kursstunde.

Großunternehmen investierten deutlich mehr in Weiterbildungskurse für ihre Beschäftigten als kleinere Unternehmen. Die Gesamtkosten für Weiterbildungskurse je beschäftigte Person lagen durchschnittlich im Jahr 2005 in Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten bei nur 200 Euro, während sie in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten bei 485 Euro lagen und in Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten bei 818 Euro.

Vocational Training may be provided in many different ways. This survey provides information both on continuing vocational training and on initial vocational training. It deals with continuing vocational training courses as well as with vocational training in other forms, e.g. on-the-job-training, job-rotation, exchanges, study visits, learning circles, quality circles, self directed learning or the attendance at conferences, workshops, trade fairs etc. 3.435 Austrian enterprises of the production and the services sector with at least ten persons employed were surveyed about their vocational training activities in the year 2005. The survey in Austria was part of the Third Continuing Vocational Training Survey (CVTS3), a survey conducted throughout Europe with a harmonized questionnaire.

81% of the enterprises reported training activities in 2005. These enterprises let their employees attend courses or other forms of vocational training in paid working time or paid (at least partly) for vocational training activities attended off-time. 67% of the enterprises offered continuing vocational training courses, 71% of the enterprises had other forms of continuing vocational training. The most frequent other form of continuing vocational training was "planned learning by the attendance at conferences, workshops, trade fairs and lectures". This form of continuing vocational training was offered by 64% of the enterprises.

Most of the enterprises that had no continuing vocational training activities in 2005 explained that the existing skills and competences of the persons employed corresponded to the current needs of the enterprise.

About a third of the persons employed attended a continuing vocational training course in 2005. The participation rate of male persons employed was even higher (36%). Of the women employed in the surveyed branches, however, only about 30% attended continu-

ing vocational training courses. 36% of the persons employed below 25 years of age attended a continuing vocational training course in 2005. The participation rate of the 25 to 54 years old was 34%. However, only 21% of the persons employed with 55 or more years of age attended a continuing vocational training course in 2005.

The course hours spent in paid working time in 2005 concentrated on five fields of training that jointly covered nearly three quarters of the course hours: The largest share (19%) fell upon the subject area Production. 14% in each case were allotted to the training fields Sales, Personality and Administration. And 11% fell upon the subject area Computer.

About half of the course hours were principally designed and managed by the enterprise itself. The other half fell upon external providers. The most important group of providers were private for profit training companies. They accounted for 42% of the paid working hours spent in external courses.

On average, every continuing vocational training course participant spent 27 paid working hours in courses. The overall costs of the continuing vocational training courses amounted to 1.669 Euro per participant and 63 Euro per participant and course hour, respectively.

Big companies invested distinctly more in continuing vocational training courses for their personnel than smaller enterprises. In 2005, the overall costs of the continuing vocational training courses per person employed amounted to an average of just 200 Euro in enterprises with 10 to 49 persons employed, while it amounted to 485 Euro in enterprises with 50 to 249 persons employed and to 818 Euro in enterprises with 250 and more persons employed.



TEXTTEIL



## Einleitung

Die STATISTIK AUSTRIA (Direktion Bevölkerung, Bereich Wissenschaft, Technologie, Bildung) hat von Juni bis August 2006 im Rahmen der dritten Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3 – „Third Continuing Vocational Training Survey“) österreichische Unternehmen über ihre **betrieblichen Bildungsaktivitäten im Jahr 2005** befragt. Die Erhebung wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) finanziert und basiert auf jener EU-Verordnung<sup>1</sup>, die die Republik Österreich verpflichtet, in Fünf-Jahres-Abständen standardisierte Bildungsindikatoren für den Unternehmenssektor zu ermitteln. Die dritte Europäische Erhebung über betriebliche Bildung wurde auf der Basis eines **einheitlichen europäisch harmonisierten Fragenprogramms** in den 27 EU-Mitgliedstaaten sowie in Norwegen durchgeführt, was eine Vergleichbarkeit der österreichischen Erhebungsergebnisse mit den Ergebnissen der anderen teilnehmenden Staaten ermöglicht. Die anzuwendenden Definitionen und Richtlinien wurden, basierend auf der obengenannten Verordnung und einer Durchführungsverordnung der Europäischen Kommission<sup>2</sup>, von EUROSTAT in einem European Union Manual<sup>3</sup> verbindlich vorgegeben.

Österreich hat an der ersten Europäischen Erhebung über betriebliche Weiterbildung<sup>4</sup> (Berichtsjahr 1993) nicht teilgenommen. CVTS2 über das Jahr 1999 wurde in Österreich von STATISTIK AUSTRIA durchgeführt<sup>5</sup>. Bei der Konzeption des CVTS3 wurde besonderes Augenmerk auf Kontinuität gelegt. Die zur betrieblichen Weiterbildung erhobenen Merkmale sind einem intertemporalen Vergleich daher grundsätzlich zugänglich, allerdings mit einer wichtigen Einschränkung: Um die internationale Vergleichbarkeit besser zu gewährleisten, wurde bei der Erhebung der „anderen Formen betrieblicher Weiterbildung“ in Österreich ein gegenüber CVTS2 **verbessertes Erhebungsdesign** verwendet.

1) Verordnung (EG) Nr. 1552/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 über die Statistik der betrieblichen Bildung.

2) Verordnung (EG) Nr. 198/2006 der Kommission vom 3. Februar 2006 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1552/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik der betrieblichen Bildung.

3) EUROSTAT/F-4 (Education, science and culture statistics), The 3rd Continuing Vocational Training Survey (CVTS3), European Union Manual, Population and Social Conditions 3/2006/F/N°32.

4) Die ersten beiden CVTS waren reine Weiterbildungserhebungen. CVTS3 widmet erstmals auch der betrieblichen Erstausbildung einen Abschnitt, sodass die Erhebung nunmehr zur Erhebung über betriebliche Bildung mutiert ist. Die Abkürzung CVTS wurde aber beibehalten.

5) Statistik Austria (2003), Betriebliche Weiterbildung 1999

## Zur Methodik

### Stichprobe

Erhebungseinheit war das Unternehmen. Als **Auswahlrahmen** wurde das Unternehmens- und Betriebsregister der Statistik Austria herangezogen.

Die Stichprobe war als **geschichtete Zufallsauswahl** entlang 20 zusammengefasster NACE<sup>6</sup>-Kategorien und drei Größenklassen konstruiert. Einbezogen wurden Unternehmen ab zehn Beschäftigten (wozu nicht nur unselbständig Beschäftigte, sondern auch tätige Inhaber, regelmäßig mitarbeitende Gesellschafter und unbezahlt mithelfende Familienangehörige zählten, nicht jedoch Lehrlinge und Praktikanten) aus den folgenden Wirtschaftsklassen (NACE):

- C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden),
- D (Sachgütererzeugung)
- E (Energie- und Wasserversorgung)
- F (Bauwesen)
- G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern)
- H (Beherbergungs- und Gaststättenwesen)
- I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung)
- J (Kredit- und Versicherungswesen)
- K (Realitätenwesen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen)
- O (Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen).

Die Auswahl entspricht den gemäß EU-Verordnung verpflichtend in die Erhebung einzuschließenden Wirtschaftsklassen.

Die beiden großen Sektoren der österreichischen Wirtschaft sind der Produzierende Bereich (NACE C bis F) und der Dienstleistungssektor (NACE G bis O). Während alle NACE-Abteilungen des Produzierenden Bereichs einbezogen wurden, blieben im Dienstleistungssektor die NACE-Abteilungen L (Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung), M (Unterrichtswesen) und N (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen) ausgeblendet. Im Folgenden betrifft der Begriff „Dienstleistungssektor“ nur jene NACE-Abteilungen, die für diese Erhebung ausgewählt wurden.

6) Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes (NACE) Rev. 1.1 (2002); entspricht ÖNACE 2003.

Hinsichtlich des **Stichprobenumfangs** bestand das Zielkriterium darin, dass in jeder Schicht das erwartete halbe Konfidenzintervall für den Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen bei einem Konfidenzniveau von 95% unter 0,2 liegen sollte. Aufgrund der Erfahrungen mit CVTS2 wurde eine Rücklaufquote von 40% angenommen und eine Bruttostichprobe von 3.435 Unternehmen gezogen (*Übersicht 1*).

Die **Grundgesamtheit**, aus der die Stichprobe gezogen wurde, bestand aus 35.316 Unternehmen. Die Stichprobengröße von 3.435 Unternehmen entspricht also einem Auswahlatz von 9,7%. Allerdings waren die Schichten sehr unterschiedlich besetzt, sodass auch die Auswahlwahrscheinlichkeiten sehr variierten.

## Erhebungsdesign

Aufgrund der durchwegs guten Erfahrungen mit dem zweistufigen Erhebungsdesign bei CVTS2 wurde auch CVTS3 wieder **zweiphasig** durchgeführt. In der ersten Phase wurden den Unternehmen einige Schlüsselfragen gestellt, die es STATISTIK AUSTRIA ermöglichten, in der zweiten Erhebungsphase jedem Unternehmen einen maßgeschneiderten Fragebogen zuzuschicken. Dadurch konnten den Unternehmen Fragebogenteile erspart werden, die sie nicht betrafen: Wenn z.B. die erste Erhebungsphase ergab, dass in einem Unternehmen keine Weiterbildung in Kursen stattgefunden hatte, wurden diesem Unternehmen in der zweiten Phase keine Fragen zu Kursteilnehmern, Kursstunden, Kurs-

Übersicht 1

### Schichtung und Auswahl nach Größenklassen und Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbranche (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklasse		Grundgesamtheit	Stichprobe	Auswahl- satz	Gültige Fälle	Ausschöpfung <sup>1)</sup> der Stichprobe
		absolut		in %	absolut	in %
<b>Insgesamt</b>		<b>35.316</b>	<b>3.435</b>	<b>9,7</b>	<b>1.456</b>	<b>43,8</b>
<b>Wirtschaftsbranche</b>						
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>		<b>11.004</b>	<b>1.864</b>	<b>16,9</b>	<b>830</b>	<b>45,7</b>
10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	103	84	81,6	35	42,7
15-16	Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	1.399	205	14,7	98	48,8
17-19	Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	308	173	56,2	78	46,2
21-22	Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	531	178	33,5	63	36,8
23-26	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	802	196	24,4	94	49,0
27-28	Metalle; Metallserzeugnisse	1.141	190	16,7	91	48,7
29-33	Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.334	208	15,6	79	38,3
34-35	Fahrzeugbau	151	131	86,8	60	46,9
20, 36-37	Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	1.189	186	15,6	86	47,3
40-41	Energie- und Wasserversorgung	137	112	81,8	68	63,6
45	Bauwesen	3.909	201	5,1	78	40,6
<b>Dienstleistungen (Abschnitte C-K, O)</b>		<b>24.312</b>	<b>1.571</b>	<b>6,5</b>	<b>626</b>	<b>41,6</b>
50	Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.672	144	8,6	44	31,0
51	Handelsvermittlung und Großhandel	3.427	198	5,8	83	43,0
52	Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.405	230	6,8	82	37,8
55	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.669	256	5,5	90	36,1
60-63	Verkehr	2.621	210	8,0	93	46,7
64	Nachrichtenübermittlung	80	80	100,0	25	34,7
65-66	Kredit- und Versicherungswesen	758	163	21,5	91	56,9
67	Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	180	87	48,3	30	36,6
70-74; 90-93	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	7.500	203	2,7	88	45,8
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>						
10-49	Beschäftigte	29.528	1.715	5,8	749	45,3
50-249	Beschäftigte	4.760	1.050	22,1	443	43,1
250 und mehr	Beschäftigte	1.028	670	65,2	264	41,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3). - 1) Ausschöpfungsrate = Gültige Fälle / (Stichprobe - Neutrale Ausfälle).

kosten etc. mehr gestellt. Gleichzeitig wurden Kontaktinformationen für den weiteren Erhebungsverlauf gesammelt und aktuelle E-Mail-Adressen ermittelt.

Neu gegenüber der letzten Erhebung über betriebliche Bildung war, dass die Fragen der ersten Phase den Unternehmen nicht mehr als schriftlicher Vorerhebungsbogen zugeschickt wurden, sondern die Unternehmen vom Telefonstudio der STATISTIK AUSTRIA kontaktiert und in **computergestützten Telefoninterviews (CATI)** befragt wurden.

Der Fragebogen der zweiten Erhebungsphase wurde den Unternehmen als **schriftlicher Fragebogen** zugesandt und darüber hinaus per E-Mail als elektronischer Fragebogen im Microsoft-EXCEL-Format zur Verfügung gestellt.

Schließlich gab es auch noch einen Papierfragebogen mit sämtlichen Fragen beider Erhebungsphasen, der an die wenigen Unternehmen versandt wurde, die entweder telefonisch nicht erreichbar waren oder Auskünfte über ihre betriebliche Bildung nicht fernmündlich erteilen wollten.

## Feldphase und Antwortverhalten

Die Telefonate der ersten Erhebungsphase wurden im Juni und Juli 2006 geführt, die Fragebögen der zweiten Erhebungsphase jeweils im Anschluss an die Telefonate verschickt.

Der Zeitaufwand für das Telefonat der **ersten Erhebungsphase** war für die befragten Unternehmen sehr gering. Das Interview dauerte durchschnittlich sechs und in allen Fällen weniger als zehn Minuten. Entsprechend hoch war die Antwortquote. In der ersten Phase wurde eine **Antwortquote von über 76%** erzielt.

Der Rücklauf in der **zweiten Erhebungsphase** war zunächst wesentlich niedriger, konnte aber durch im August und September 2006 durchgeführte Motivationsanrufe des Telefonstudios von STATISTIK AUSTRIA beträchtlich erhöht werden, sodass letztlich die bei der Stichprobenziehung angenommene Antwortrate von 40% sogar leicht übertroffen werden konnte. Es wurden 1.456 gültige Fälle ausgewertet, was bei einer Bruttostichprobe von 3.435 Unternehmen und etwa 3% neutralen Ausfällen einer **Antwortquote von 44%** entspricht.

## Datenaufarbeitung

Gemäß dem Grundsatz der Minimierung der Belastung der Respondenten (§§ 14 Abs. 2 und 24 Z. 5 Bundesstatistikgesetz) wurden viele Fragen über Strukturdaten der Unternehmen in Österreich nicht gestellt, sondern aus Sozialversicherungs- und Steuerdatenbeständen generiert. Auch auf Daten aus wirtschaftsstatistischen Erhebungen wurde zurückgegriffen. Diese aus **Admi-**

**nistrativdaten** und anderen Erhebungen gewonnenen Werte wurden mit den erhobenen Daten zusammengespielt.

Anschließend wurde jeder Datensatz einer Plausibilitätskontrolle unterzogen, die auf der Grundlage eines durch EUROSTAT formulierten umfassenden Katalogs an Prüfbedingungen erfolgte, und bereinigt – das heißt es wurden fehlerhafte Werte und Inkonsistenzen beseitigt. Einige der eingelangten Fragebögen mussten wegen grober Unvollständigkeiten verworfen werden. Bei 183 Unternehmen wurde wegen Unklarheiten oder Unvollständigkeiten telefonisch oder per E-mail rückgefragt.

Anschließend an diese Datenbereinigung wurden fehlende Werte imputiert, wobei qualitative Variablen mittels hierarchischen Hot-Decks ersetzt wurden, während für die **Imputation** quantitativer Variablen spezielle von Eurostat empfohlene Rechenvorschriften zum Einsatz kamen.

## Hochrechnung

Die Hochrechnung wurde frei durchgeführt, was bedeutet, dass keine anderen Quellen als der Auswahlrahmen – in diesem Fall das Unternehmensregister – herangezogen wurden. Jeder Stichprobeneinheit wurde zunächst ein **Basisgewicht** ( $N_h/n_h$ ) zugeordnet, wobei  $N_h$  für die Anzahl der Unternehmen in der Grundgesamtheit der Schicht  $h$  (NACE x Größenklasse) und  $n_h$  für die Anzahl der Unternehmen in der Stichprobe der jeweiligen Schicht stehen.

Diese Basisgewichte wurden dann um einen **Entzerrungsfaktor**  $f_{hc}$  korrigiert, der berücksichtigte, dass die Verteilung der Kategorien „Weiterbilder mit Kursen“, „Weiterbilder ohne Kurse“ und „Nichtweiterbilder“ in den 1.456 gültigen Fällen eine systematisch andere war als die Verteilung dieser Kategorien in der ersten Erhebungsphase. Auf diese Weise konnte eine Verzerrung durch Antwortausfälle vermieden oder zumindest erheblich reduziert werden. Während nämlich der Zeitaufwand für das Telefonat der ersten Erhebungsphase für alle Unternehmen vernachlässigbar war (siehe oben), bedeutete die Beantwortung des Fragebogens für weiterbildende Unternehmen einen ungleich größeren Aufwand als für Nichtweiterbilder, weshalb sich gerade viele weiterbildende Unternehmen entschieden hatten, in der zweiten Erhebungsphase nicht mehr mitzumachen.

## Definitionen

### Betriebliche Weiterbildung und Betriebliche Erstausbildung

CVTS3 unterscheidet zwischen betrieblicher Weiterbildung (Continuing Vocational Training) und betrieblicher Erstausbildung (Initial Vocational Training).

**Betriebliche Erstausbildung** meint formales Lernen, das eine arbeitsplatzbezogene Komponente haben muss – oft neben einer schulischen Komponente – und zu einem anerkannten Abschluss führt. Entsprechende Ausbildungsangebote sind oft zur Gänze durch das ausbildende Unternehmen finanziert. Die Auszubildenden haben oft einen speziellen Ausbildungsvertrag mit dem Unternehmen. Die Ausbildungsdauer sollte ein Minimum von etwa sechs Monaten umfassen. In die Kategorie „Betriebliche Erstausbildung“ fällt in Österreich de facto (in den vom CVTS betrachteten Wirtschaftsklassen) die Lehrlingsausbildung.

Ursprünglich war CVTS (wie die Abkürzung verrät) als reine Weiterbildungserhebung konzipiert worden. Das ist auch der Grund, weshalb Lehrlinge in dieser Erhebung nicht zu den Beschäftigten zählen (siehe unten). Im Unterschied zu seinen Vorgängererhebungen widmete CVTS3 der Lehrlingsausbildung aber einen eigenen Abschnitt. Damit wurde aus der Europäischen Erhebung über betriebliche Weiterbildung erstmals eine Europäische Erhebung über betriebliche Bildung.

Als **betriebliche Weiterbildung** zählten alle Weiterbildungsaktivitäten (siehe unten), an denen Beschäftigte (siehe unten) entweder in bezahlter Arbeitszeit teilnahmen und/oder die den Beschäftigten von ihrem Unternehmen zur Gänze oder zum Teil finanziert wurden.

### Beschäftigte, Lehrlinge, Praktikanten und Praktikantinnen

Als **Beschäftigte** zählen in dieser Erhebung alle selbstständig oder unselbstständig im Unternehmen mitarbeitenden Personen ausgenommen Lehrlinge, Praktikanten und Praktikantinnen.

**Lehrlinge** sind „Personen in betrieblicher Erstausbildung“ (siehe oben). Im Unterschied zu den Beschäftigten wird die Zahl der Lehrlinge im CVTS nicht zu einem Stichtag ermittelt, sondern bezogen auf den Referenzzeitraum 2005. Unterjährige Zugänge und Abgänge in den Unternehmen erhöhen deshalb die Gesamtzahl der Lehrlinge gegenüber der nationalen Lehrlingsstatistik.

Unternehmenspraktika werden bei CVTS als bloße Ergänzung vorwiegend nicht-betrieblicher Ausbildungen gesehen und **Praktikanten und Praktikantinnen** den Unternehmen daher weder als Beschäftigte noch als Personen in betrieblicher Erstausbildung zugerechnet.

### Weiterbildungsaktivitäten

Als Weiterbildungsaktivitäten galten in dieser Erhebung einerseits **Weiterbildungskurse** (siehe unten) und andererseits sogenannte „**andere Formen** betrieblicher Weiterbildung“. Zu diesen „anderen Formen“ zählten: Geplante Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsumgebung (On-the-Job Training); geplante

Weiterbildung durch Jobrotation innerhalb des Unternehmens, Austauschprogramme mit anderen Unternehmen, Erfahrungsaustausch im Rahmen von Besuchen; geplante Weiterbildung durch Lernzirkel und Qualitätszirkel; geplante Weiterbildung durch selbstgesteuertes Lernen (z.B. computergestützt, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audiomaterial); geplante Weiterbildung durch die Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen.

### Weiterbildungskurse

Weiterbildungskurse sind Veranstaltungen, die ausschließlich dem Zweck der Weiterbildung oder beruflichen Bildung dienen, die vom Arbeitsplatz räumlich getrennt stattfinden, beispielsweise in einem Unterrichtsraum oder Bildungszentrum, und in denen die teilnehmenden Beschäftigten in einem vorab festgelegten Zeitraum von einem oder mehreren Menschen Unterricht erhalten.

Unterschieden wurde zwischen Kursen, die hauptsächlich vom Unternehmen selbst gestaltet und durchgeführt wurden (**interne Kurse**) und Kursen, die hauptsächlich durch einen auswärtigen Anbieter gestaltet und durchgeführt wurden (**externe Kurse**). Wo der Kurs stattfand, war für diese Unterscheidung unerheblich; sowohl interne als auch externe Kurse konnten im Unternehmen stattfinden oder an einem anderen Ort. Maßgeblich war, wer Ziele, Inhalte und Ablauf der Kurse festlegte. Wurden diese Festlegungen überwiegend durch das Unternehmen selbst getroffen, handelte es sich auch dann um einen internen Kurs, wenn das Unternehmen für den Kurs einen externen Trainer bzw. eine externe Trainerin engagierte. Einheiten, die nicht Teil des befragten Unternehmens waren, galten auch dann als extern, wenn sie zum selben Konzern gehörten. Daher galten zum Beispiel auch Kurse, die von der Muttergesellschaft gestaltet und durchgeführt wurden, als externe Kurse.

### Kurskosten

Ein Schwerpunkt von CVTS lag bei der Ermittlung der Kosten von betrieblichen Weiterbildungskursen für das Unternehmen. Aus diesem Grund wurden relativ detailliert Ausgabenpositionen erfragt und mit Förderungen, Steuererleichterungen und anderen Einnahmen aus betrieblicher Weiterbildung gegenverrechnet.

Die **direkten Kurskosten** ergaben sich aus der Summe folgender Positionen:

- Kursgebühren für externe Kurse und Kosten für den Einsatz von externen Trainern und Traineeinnen, die bei internen Kursen zum Einsatz kamen (alles exklusive Umsatzsteuer);
- Reisekosten, Spesen und Taggeld für teilneh-

mende Beschäftigte während der Zeit der Kursteilnahme (exklusive Umsatzsteuer);

- Personalaufwendungen für Eigenpersonal, das ausschließlich oder teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war;
- Kosten für Räume, Ausstattung und Unterrichtsmaterial für Weiterbildungszwecke sowie Unterhaltskosten für Schulungszentren (alles exklusive Umsatzsteuer).

Bei den **korrigierten direkten Kurskosten**<sup>7</sup> wurden als weitere Ausgabenpositionen Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen, mit denen Weiterbildungsmaßnahmen in anderen Unternehmen mitfi-

nanziert wurden, mitberücksichtigt und Förderungen und Zuschüsse für Weiterbildung, Steuererleichterungen und andere mit Weiterbildung in Zusammenhang stehende Einnahmen in Abzug gebracht.

Schließlich wurden **Gesamtkosten der Weiterbildungskurse** berechnet, indem zu den korrigierten direkten Kurskosten noch die Ausfallkosten durch Kursteilnahme in bezahlter Arbeitszeit addiert wurden. Aus Gründen der Respondentenschonung wurden dafür jedoch nicht die Lohnausfallkosten der Personen erhoben, die konkret an den Kursen teilgenommen haben, sondern es wurden für jedes Unternehmen die *durchschnittlichen* Personalaufwendungen je geleisteter Arbeitsstunde errechnet und mit den in Weiterbildungskursen verbrachten bezahlten Arbeitsstunden multipliziert.

7) Im Einklang mit den EUROSTAT-Veröffentlichungen ersetzt die Bezeichnung „korrigierte direkte Kosten“ nunmehr den in Publikationen der STATISTIK AUSTRIA bislang dafür verwendeten Terminus „Kurskosten insgesamt“.

## Ergebnisse der dritten Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3)

### Weiterbildungsangebot der Unternehmen

#### 81% der Unternehmen waren „weiterbildungsaktiv“

Insgesamt wurde für das Jahr 2005 eine Weiterbildungsquote von 81% für die Unternehmen des Produktions- und Dienstleistungssektors ab einer Größe von zehn Beschäftigten ermittelt (Tabelle 1). Das bedeutet, dass in rund vier Fünftel dieser Unternehmen Beschäftigte an Weiterbildungsmaßnahmen teilnahmen, die in bezahlter Arbeitszeit stattfanden und/oder vom Unternehmen zur Gänze oder zum Teil finanziert wurden.

Freilich stieg die Wahrscheinlichkeit, dass es sich bei einem Unternehmen um ein weiterbildungsaktives Unternehmen handelte, mit der Zahl der Beschäftigten. So waren 79% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten weiterbildungsaktiv, 91% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und beinahe alle Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (99%) (Grafik 1).

Zwischen dem Produktions- und Dienstleistungsbe- reich bestanden hinsichtlich der Weiterbildungsquote keine großen Unterschiede. So lag der Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen im Produktionsbereich bei 83% und jener des Dienstleistungssektors bei 80%.

Allerdings variierte die Weiterbildungsquote zwischen den einzelnen Wirtschaftsbranchen stark. Im Kredit- und Versicherungswesen waren alle Unternehmen

durchgängig (100%) weiterbildungsaktiv, in der Energie- und Wasserversorgung (99%) und in den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik (98%) fast alle. Im Gegensatz dazu waren die Weiterbildungsquoten in den Branchen Verkehr (64%), Gastgewerbe (70%) und Ernährungsgewerbe (70%) viel geringer (Grafik 2).

#### 67% der Unternehmen boten Weiterbildungskurse an

Rund zwei Drittel (67%) der Unternehmen in den befragten Wirtschaftsbereichen boten im Jahr 2005 Weiterbildungskurse an. Unterschieden wurde zwischen internen und externen Kursen (siehe oben Definitionen). Von den kurs anbietenden Unternehmen hatten 57% ausschließlich externe Kurse, 39% sowohl interne als auch externe Kurse und rund 4% ausschließlich interne Kurse.

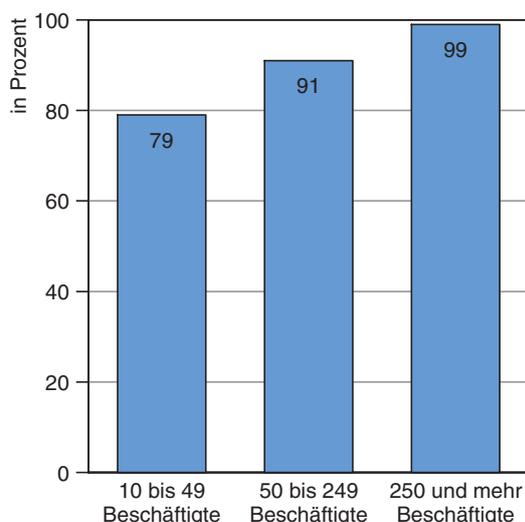
Während also externe Kurse von nahezu allen Unternehmen angeboten wurden, die überhaupt Kurse angeboten haben, spielten interne Kurse vor allem bei den größeren Unternehmen eine Rolle: In der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten boten nur 36% der Unternehmen mit Kursen interne Kurse an. In der Klasse von 50 bis 249 Beschäftigten hatten 65% der kurs anbietenden Unternehmen interne Kurse. Bei den Großunternehmen ab 250 Beschäftigten lag die Quote der kurs anbietenden Unternehmen, die interne Kurse abhielten, bei 74%.

#### In 71% der Unternehmen gab es „andere Formen betrieblicher Weiterbildung“

Insgesamt 71% der Unternehmen hatten im Jahr 2005 Beschäftigten Weiterbildung in anderer Form als in Kursen ermöglicht. Die mit großem Abstand wichtigste Form war hier die geplante Weiterbildung durch Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen: 64% der Unternehmen nutzten diese Weiterbildungsform zur beruflichen Qualifizierung ihrer Mitarbeiter (Grafik 3). Die zweitwichtigste Form war mit einem Anteil von 32% „On-the-Job Training“, also geplante Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsumgebung. Ähnlich wichtig waren Lernzirkel und Qualitätszirkel – regelmäßige Zusammenkünfte von Mitarbeitern, um voneinander oder miteinander zu lernen – mit einem Anteil von 28%. Im Vergleich dazu waren Jobrotation innerhalb des Unternehmens, Austauschprogramme mit anderen Unternehmen und Erfahrungsaustausch im Rahmen von Besuchen mit einem Anteil von 19% weniger von Bedeutung. Selbstgesteuertes Lernen (z.B. computergestützt, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/ Audiomaterial) wurde von 13% der Unternehmen genutzt (Tabelle 2).

Grafik 1

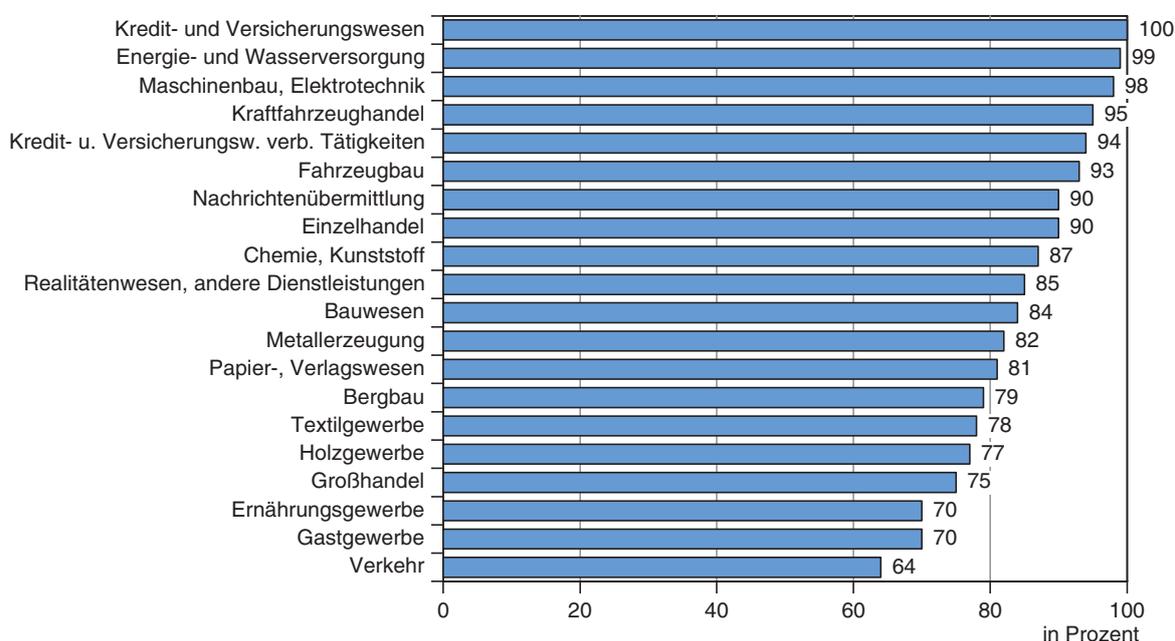
Anteil weiterbildungsaktiver Unternehmen nach Unternehmensgröße



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Grafik 2

**Anteil weiterbildungsaktiver Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

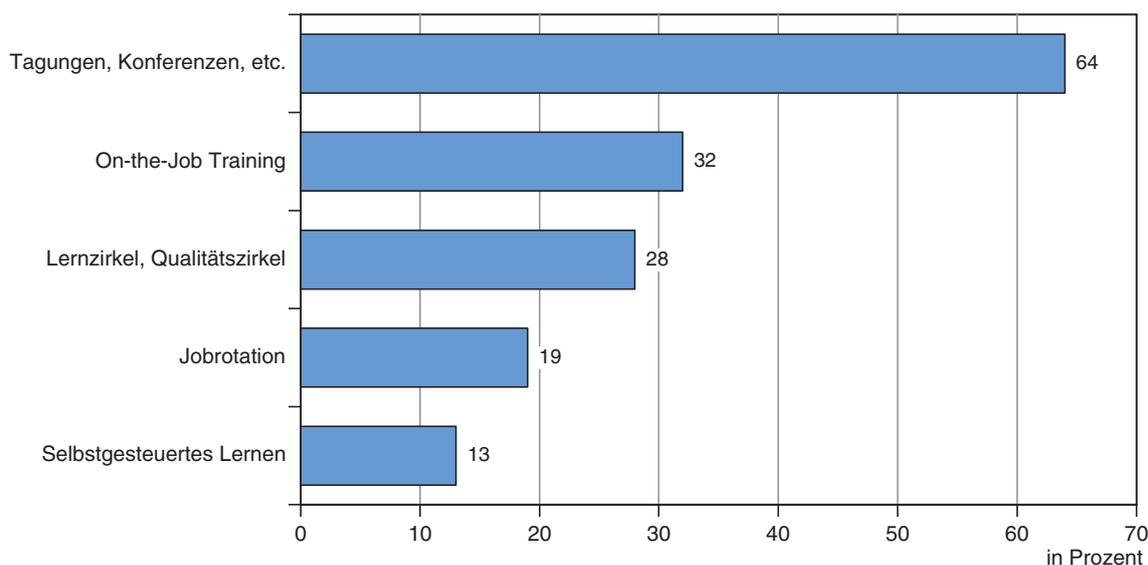
Von den großen Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten verwendeten 97% „andere Formen betrieblicher Weiterbildung“. Tagungen, Konferenzen etc. bildeten mit 94% auch hier die wichtigste Form. Allerdings gab es in dieser Größenklasse auch in drei Viertel der Unternehmen On-the-Job Training“ (76%) und in mehr als der Hälfte Jobrotation, Austauschpro-

gramme oder Studienbesuche (53%). Knapp die Hälfte nutzten Lern- und Qualitätszirkel (48%) und immerhin 28% selbstgesteuertes Lernen.

Ein ähnliches Bild ergab sich bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten: Insgesamt boten 83% dieser Unternehmen „andere Formen der Weiterbildung“ an.

Grafik 3

**Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Mit 73% am häufigsten wurden auch von den Unternehmen dieser Größenklasse Tagungen, Konferenzen, etc. genannt, die zweithäufigste Form mit einem Anteil von 53% war „On-the-Job Training“, gefolgt von Lern- und Qualitätszirkeln mit 39%. Jobrotation, Austauschprogramme oder Studienbesuche boten 30% und selbstgesteuertes Lernen 14% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten an.

Von den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten boten mehr als zwei Drittel (68%) „andere Formen der Weiterbildung“ an. 61% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten nutzten Tagungen, Konferenzen, etc., 27% „On-the-Job Training“ und 26% Lern- und Qualitätszirkel. Jobrotation, Austauschprogramme oder Studienbesuche gab es in 16% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, und etwa 12% boten selbstgesteuertes Lernen als Weiterbildungsmaßnahme an.

Zwischen Produzierendem Bereich und Dienstleistungssektor war der größte Unterschied hinsichtlich dem selbstgesteuerten Lernen (z.B. computergestützt, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audiomaterial) zu verzeichnen. So betrug der Anteil bei dieser anderen Form der Weiterbildung im Dienstleistungsbereich 17%, während er im Produzierenden Bereich nur 5% betrug.

Nach Branchen betrachtet, fällt auf, dass der Anteil von selbstgesteuertem Lernen insbesondere im Kredit- und

Versicherungswesen mit 67%, im Kraftfahrzeughandel mit 39%, in der Nachrichtenübermittlung mit 29% und im Fahrzeugbau mit 24% verglichen mit dem Anteil über alle Branchen (13%) verhältnismäßig hoch war. „On-the-Job Training“ spielte insbesondere im Kredit- und Versicherungswesen mit 71%, im Einzelhandel mit 52% sowie im Fahrzeugbau mit 51% eine größere Rolle.

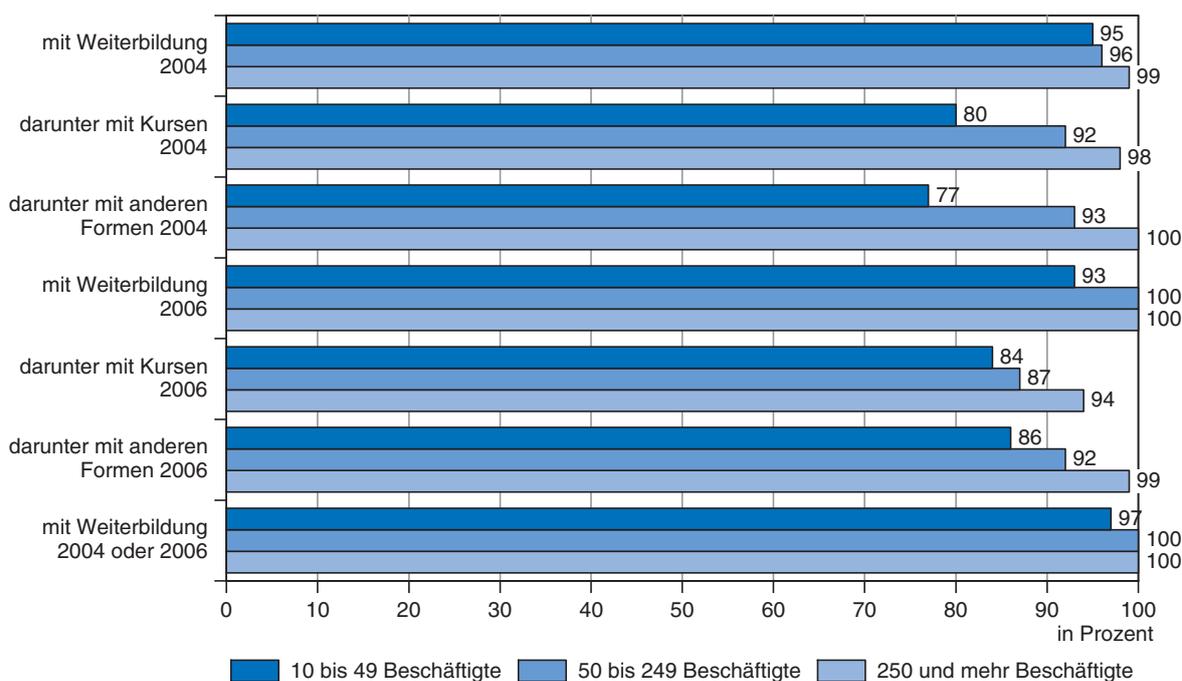
### Betriebliche Weiterbildung ist eine kontinuierliche Aufgabe

Für fast alle der weiterbildenden Unternehmen stellt sich betriebliche Weiterbildung als kontinuierliche Aufgabe dar. So gaben 98% der 2005 weiterbildungsaktiven Unternehmen an, auch im dem Berichtsjahr vorangegangenen bzw. folgenden Jahr Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt bzw. geplant zu haben (Tabelle 3).

95% der im Jahr 2005 weiterbildungsaktiven Unternehmen haben bereits im Jahr 2004 Weiterbildung angeboten, wobei bei den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten die Quote sogar bei 99% lag (Grafik 4). Als Weiterbildungsmaßnahmen für 2004 wurden von 83% der Unternehmen Kurse und von 80% der Unternehmen andere Formen betrieblicher Weiterbildung angegeben.

Grafik 4

#### Weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 mit Weiterbildung im Vor- und Folgejahr



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Für das Jahr 2006 gaben 94% der im Jahr 2005 weiterbildungsaktiven Unternehmen an, wieder Weiterbildungsaktivitäten durchgeführt oder geplant zu haben, bei den Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten waren es 100%. Als Weiterbildungsmaßnahmen für 2006 wurden von 85% der Unternehmen Kurse und von 87% der Unternehmen andere Formen betrieblicher Weiterbildung angegeben.

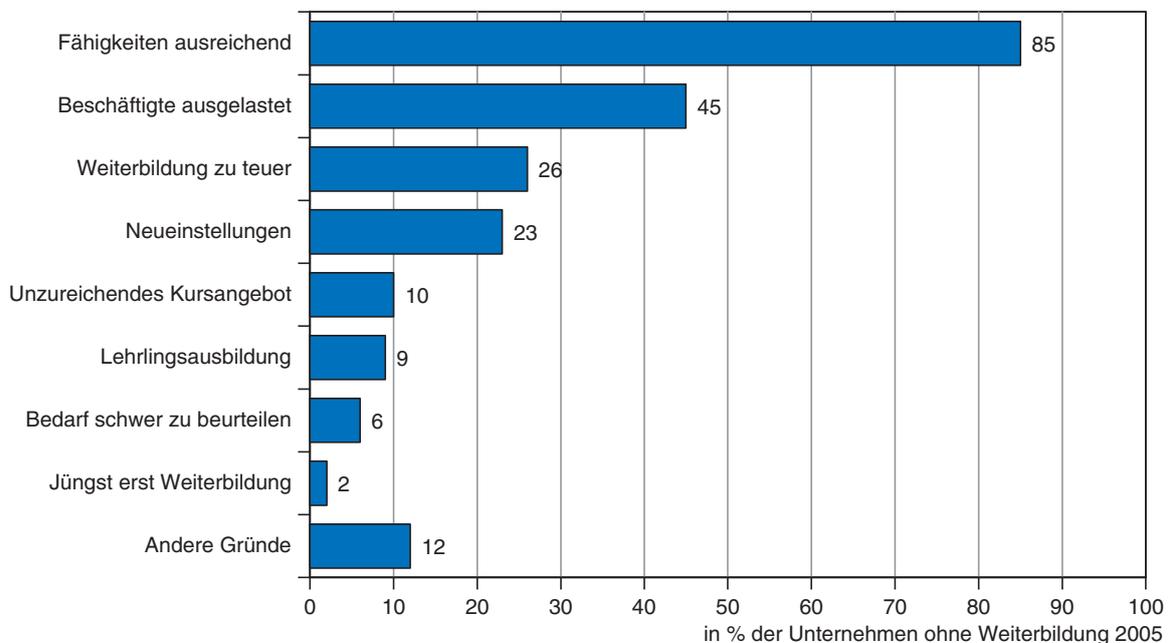
### Warum jedes fünfte Unternehmen 2005 keine Weiterbildung durchführte

Etwa ein Fünftel (19%) der Unternehmen führte im Jahr 2005 keine betriebliche Weiterbildung durch. Diese Unternehmen wurden gebeten, die (bis zu) drei wichtigsten Gründe dafür anzugeben. Am häufigsten (85%) begründeten die Unternehmen ihre Entscheidung, 2005 keine betriebliche Weiterbildung durchzuführen, damit, dass die Fähigkeiten ihrer Beschäftigten ausreichend gewesen wären (Grafik 5). 45% gaben an, dass die Beschäftigten zu sehr ausgelastet waren, um an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen. 26% hielten betriebliche Weiterbildung für zu teuer, 23% stellten lieber entsprechend qualifizierte Mitarbeiter neu ein. Ein Zehntel führte den Verzicht auf Weiterbildungsaktivitäten auf das unzureichende Angebot an passenden Kursen auf dem Weiterbildungsmarkt zurück. 9% verwiesen auf die Lehrlingsausbildung und 6% auf Schwierigkeiten, den Weiterbildungsbedarf einzuschätzen. Nur 2% gaben als Grund für keine Weiterbildung im Jahr 2005 an, dass sie bereits bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in einem der Vorjahre gesetzt hatten. „Andere Gründe“ wurden von 12% der Unternehmen ohne Weiterbildungsaktivität im Jahr 2005 genannt (Tabelle 4).

Im Produzierenden Bereich boten 17% und im Dienstleistungsbereich 20% der Unternehmen im Jahr 2005 keine betriebliche Weiterbildung an. Besonders stark unterscheiden sich Produzierender und Dienstleistungsbereich hinsichtlich dreier Gründe: Erstens nannten 24% der Unternehmen im Produzierenden Bereich die Konzentration auf die Lehrlingsausbildung als Argument für keine Weiterbildung, während dies nur für 4% der Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor eine wichtige Begründung darstellte. Zweitens führten 12% der Unternehmen aus dem Produzierenden Bereich als wesentlichen Grund an, dass der Weiterbildungsbedarf nur schwer zu beurteilen gewesen wäre – im Gegensatz dazu war dies nur für 4% der Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich der Fall. Und schließlich sahen 15% der Unternehmen aus dem Produzierenden Bereich, aber 26% der Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor aufgrund von Neueinstellungen entsprechend qualifizierter Personen keine Veranlassung zur Weiterbildung.

Grafik 5

#### Gründe für keine Weiterbildungsaktivitäten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

## Weiterbildungskurse

### Teilnahme an Weiterbildungskursen

#### Ein Drittel der Beschäftigten besuchte 2005 betriebliche Weiterbildungskurse

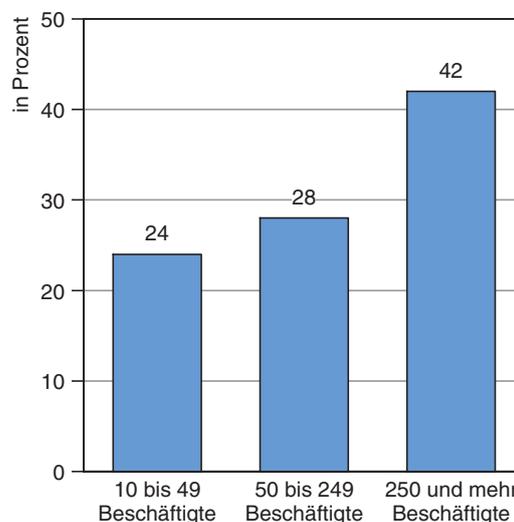
Rund zwei Fünftel (38%) der Beschäftigten der kurs anbietenden Unternehmen nahmen im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung an Kursen teil (*Tabelle 5*). Bezieht man in die Teilnahmequote (Anteil der an Kursen Teilnehmenden an allen Beschäftigten) auch die Unternehmen mit ein, die 2005 auf Weiterbildungskurse verzichteten, so nahm ein Drittel (33%) aller Beschäftigten in Österreich an Kursen teil.

Bei Betrachtung nur der Unternehmen mit Kursangeboten betragen die Teilnahmequoten in Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten 36%, in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten 32% und in Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten 42%. Bei Betrachtung aller Unternehmen wiesen Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten eine Teilnahmequote von 24% auf; die Kursteilnahmequote in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten lag bei 28% und in Großunternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten bei 42% (*Grafik 6*).

Zwischen Dienstleistungsbereich und Produzierendem Bereich bestand der auffälligste Unterschied in der Kursteilnahmequote von Männern. In den kurs anbietenden Unternehmen des Dienstleistungssektors besuchten 47% der Männer Weiterbildungskurse, in den

Grafik 6

#### Beschäftigte, die 2005 Kurse besuchten, nach Unternehmensgröße

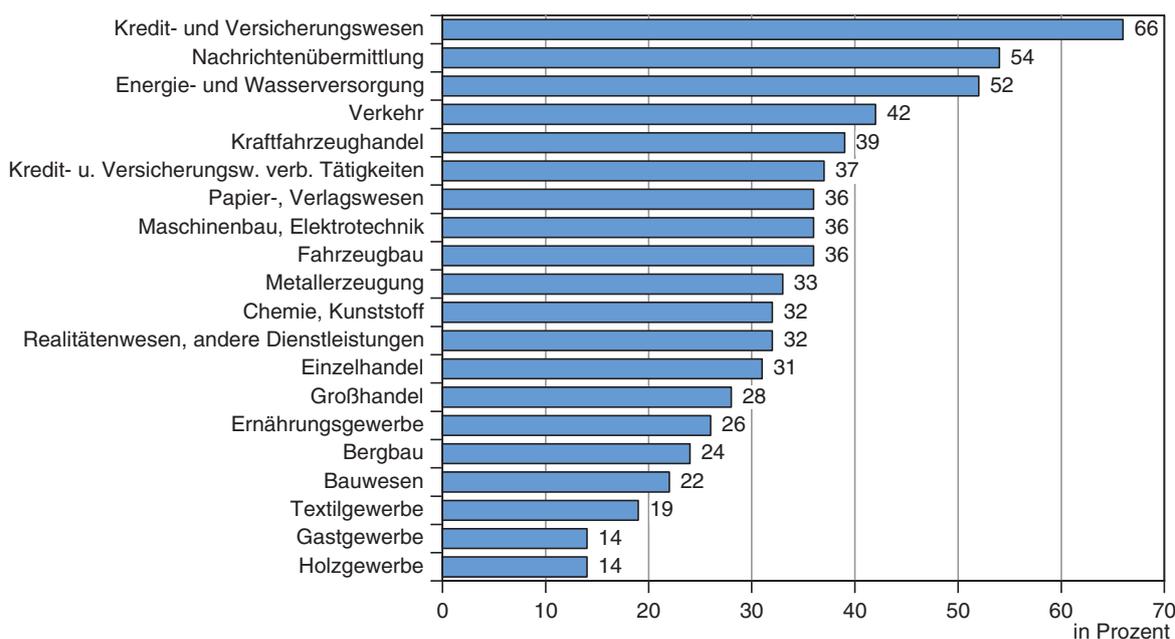


Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

kurs anbietenden Unternehmen des Produzierenden Bereichs waren es um 13 Prozentpunkte weniger, also 34%. Bezogen auf alle Unternehmen lag die Teilnahmequote bei den männlichen Beschäftigten im Dienstleistungssektor bei 40% und im Produzierenden Bereich bei 30%.

Grafik 7

#### Beschäftigte, die 2005 Kurse besuchten, nach Wirtschaftsbereichen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Nach Wirtschaftsbranchen aufgegliedert waren starke Abweichungen festzustellen. Die Spannweite zwischen der höchsten und niedrigsten Teilnahmequote (bezogen auf die Beschäftigten aller Unternehmen der jeweiligen Branche) betrug 52 Prozentpunkte. Die höchsten Teilnahmeanteile verzeichneten das Kredit- und Versicherungswesen (66%), die Nachrichtenübermittlung (54%) sowie die Energie- und Wasserversorgung (52%); die niedrigsten das Gastgewerbe (14%), das Holzgewerbe (14%) und das Textilgewerbe (19%) (Grafik 7). Zwischen einer Teilnahmequote von 20% bis 30% lagen das Bauwesen (22%), der Bergbau (24%), das Ernährungsgewerbe (26%) und der Großhandel (28%). Die weiteren Branchen wiesen Kursteilnahmequoten zwischen 31% und 42% auf: Einzelhandel (31%), Realitätenwesen und andere Dienstleistungen (32%), Chemie und Kunststoff (32%), Metallherzeugung (33%), Papier- und Verlagswesen (36%), Maschinenbau und Elektrotechnik (36%), Fahrzeugbau (36%), mit Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten (37%), Kraftfahrzeughandel (39%) und Verkehr (42%).

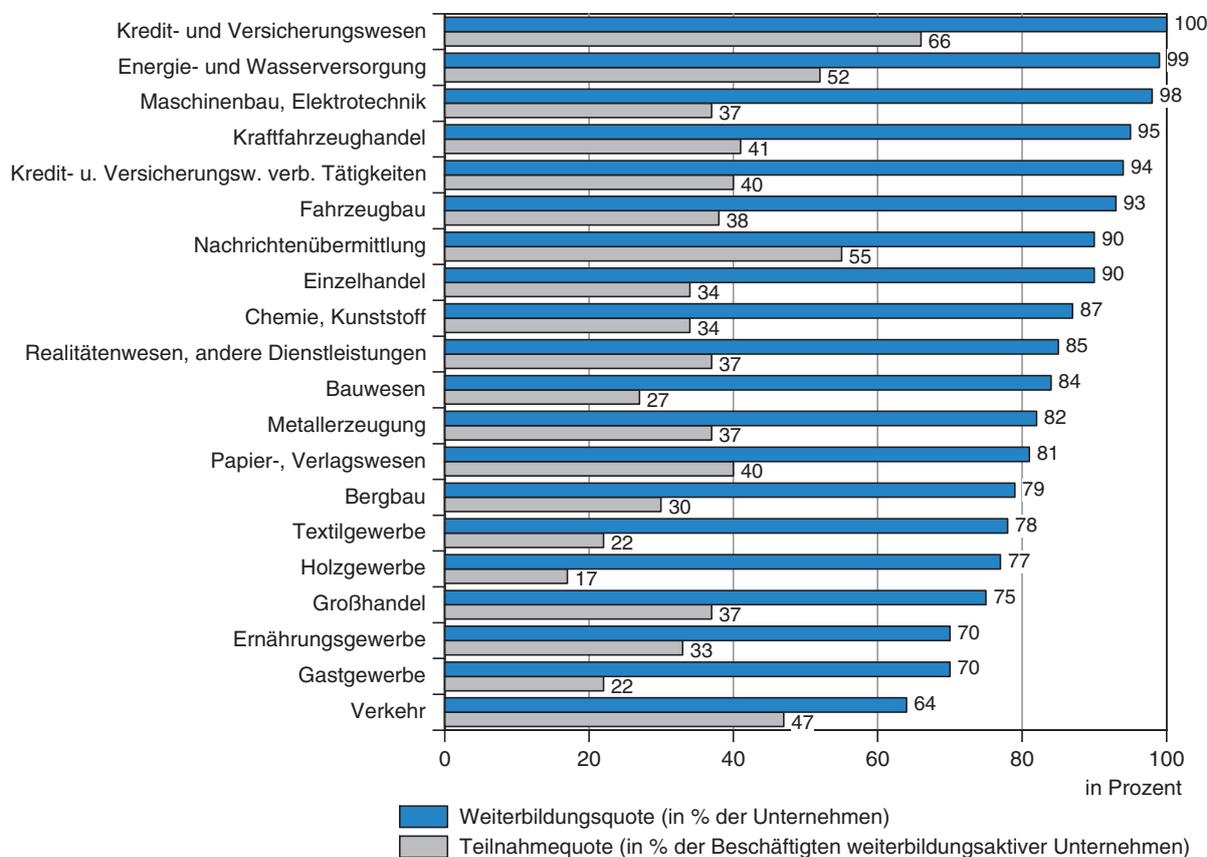
### Weiterbildungsangebot und Teilnahme

Zwischen den Weiterbildungsaktivitäten der kursanbietenden Unternehmen und der Kursbeteiligung der Beschäftigten konnte ein Zusammenhang mittlerer Stärke ( $r=0,51$ ) festgestellt werden. Dabei gab es jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den Branchen. So waren zwei Drittel (66%) der Beschäftigten des Kredit- und Versicherungswesens, welches eine Weiterbildungsquote von 100% aufwies, Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer (Grafik 8). In der Energie- und Wasserversorgung, wo die Unternehmen auch fast durchgängig Weiterbildung anboten (99%), nahm etwa jede zweite beschäftigte Person (52%) an Weiterbildungskursen teil.

Besonders im Holzgewerbe, im Gastgewerbe und im Textilgewerbe sieht das Bild anders aus. Im Holzgewerbe waren mehr als drei Viertel (77%) der Unternehmen weiterbildungsaktiv, in diesen nahm aber nur ein Sechstel (17%) der Beschäftigten an Weiterbildungskursen teil. Im Gastgewerbe und im Textilgewerbe lag die Kursteilnahmequote bei kursanbietenden Unter-

Grafik 8

**Weiterbildungsquote und Teilnahmequote für kursanbietende Unternehmen nach Wirtschaftsbereich**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

nehmen bei 22%, wobei im Gastgewerbe 70% und im Textilgewerbe 78% der Unternehmen weiterbildungsaktiv waren.

**Geschlechtsspezifische Teilnahmequoten**

Differenzierte man die Beschäftigten, die an Kursen teilgenommen haben, nach Geschlecht, so zeigten sich Unterschiede, die je nach Größe und Branche des kurs anbietenden Unternehmens variierten. Insgesamt lag die Teilnahmequote der Frauen (Anteil der Teilnehmerinnen an den weiblichen Beschäftigten der kurs anbietenden Unternehmen) bei 34%; die Teilnahmequote der Männer (Anteil der Teilnehmer an den männlichen Beschäftigten der kurs anbietenden Unternehmen) lag bei 41%.

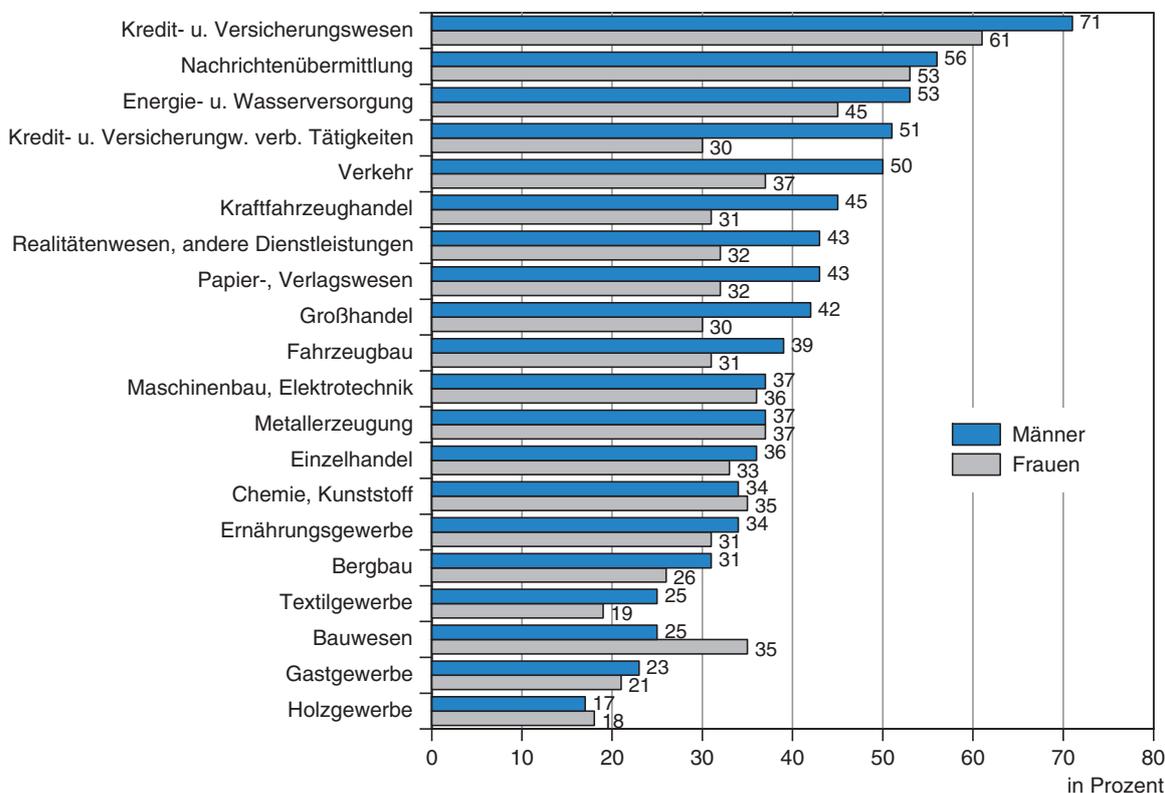
Bei Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten waren die Unterschiede der Teilnahmequoten (Frauen: 31%, Männer: 32%) sehr gering. Hingegen gab es sowohl bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten (Frauen: 32%, Männer: 39%) als auch bei Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (Frauen: 38%, Männer: 45%) größere Unterschiede in den Teilnahmequoten von Männern und Frauen.

Geschlechtsspezifische Unterschiede waren vor allem im Dienstleistungsbereich zu verzeichnen. Während im Produzierenden Bereich bei der Teilnahmequote kurs anbietender Unternehmen ein nur geringer Unterschied zwischen Frauen (32%) und Männern (34%) zu bemerken war, betrug die Differenz im Dienstleistungsbereich zwölf Prozentpunkte (Frauen: 35%, Männer: 47%).

Die Unterschiede zwischen den Kursteilnahmequoten von Männern und Frauen variierten auch stark nach der Branche: In einigen Wirtschaftsbereichen lag die Teilnahmequote der Männer deutlich über jener der Frauen (21 Prozentpunkte im Bereich der mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundenen Tätigkeiten, 15 Prozentpunkte im Kraftfahrzeughandel, 13 Prozentpunkte im Bereich Verkehr, zwölf Prozentpunkte im Großhandel, jeweils elf Prozentpunkte im Papier- und Verlagswesen und im Bereich Realitätenwesen und andere Dienstleistungen, zehn Prozentpunkte im Kredit- und Versicherungswesen, neun Prozentpunkte im Fahrzeugbau und acht Prozentpunkte in der Energie- und Wasserversorgung) (Grafik 9). Der einzige Wirtschaftszweig, in dem die Teilnahmequote der Frauen deutlich (zehn Prozentpunkte) über der der Männer lag, war das Bauwesen.

Grafik 9

**Teilnahmequoten von Frauen und Männern in kurs anbietenden Unternehmen nach Branchen**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

### Teilnahmequoten nach Altersgruppen

CVTS3 unterschied bei den Beschäftigten und bei den an Kursen teilnehmenden Personen die folgenden drei Altersgruppen: Nach 1980 Geborene, die im Berichtsjahr 2005 also unter 25 Jahre zählten; von 1980 bis 1951 Geborene, die im Jahr 2005 25 bis 54 Jahre alt waren und vor 1951 Geborene, die im Berichtsjahr also bereits 55 oder älter waren.

Die Kursteilnahme der älteren Beschäftigten lag deutlich unter jener der anderen beiden Altersgruppen (Tabelle 6): Von den unter 25-jährigen Beschäftigten haben 36% im Jahr 2005 einen Weiterbildungskurs besucht. Die Teilnahmequote der 25 bis 54-jährigen Beschäftigten lag bei 34%. Von den Beschäftigten, die 55 Jahre oder älter waren, haben hingegen nur noch 21% im Jahr 2005 einen Weiterbildungskurs besucht.

Die altersgruppenspezifischen Teilnahmequoten divergierten umso stärker, je kleiner die Unternehmen waren (Grafik 10). In allen drei Beschäftigtengrößenklassen waren die Teilnahmequoten der unter 25-Jährigen höher als die der 25 bis 54-Jährigen. Und in allen drei Beschäftigtengrößenklassen waren die Teilnahmequoten der 25 bis 54-Jährigen höher als die der über 54-Jährigen. Während aber in der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten der Unterschied zwischen der Gruppen der jungen und der der älteren Beschäftigten 25 Prozentpunkte ausmachte und in der Klasse der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten 17 Prozentpunkte, war der Unterschied zwischen jung und alt bei den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten mit sechs Prozentpunkten vergleichs-

weise gering. In Großunternehmen haben 37% der über 54-jährigen Beschäftigten im Jahr 2005 einen Kurs besucht.

Die Unterschiede zwischen den Altersgruppen waren generell im Produzierenden Bereich ausgeprägter als im Dienstleistungssektor. Nichtsdestoweniger war die größte Ungleichheit hinsichtlich der Kursteilnahme der verschiedenen Altersgruppen in einer Dienstleistungsbranche, nämlich dem Gastgewerbe, zu beobachten.

### Teilnahmestunden

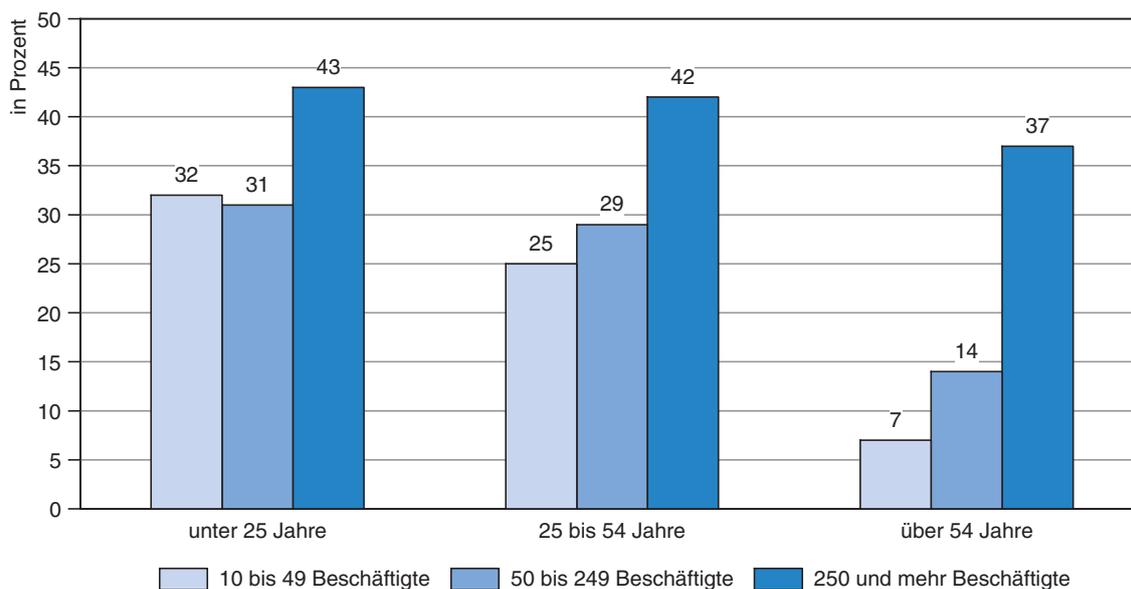
Im Durchschnitt verbrachte jede an Kursen teilnehmende Person 27 Stunden bezahlter Arbeitszeit in Weiterbildungskursen (Tabelle 7). Bezieht man die Teilnahmestunden auf die Beschäftigten der kurs anbietenden Unternehmen, so ergab sich eine Intensität von zehn Stunden je beschäftigte Person. Auf alle Unternehmen bezogen entfielen auf jede beschäftigte Person neun Teilnahmestunden.

Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten hatten mit 19 Kursstunden einen kleineren durchschnittlichen Wert je teilnehmende Person als größere Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten, welche einen Durchschnittswert von 29 Stunden aufwiesen.

Sowohl bezogen auf alle kurs anbietenden Unternehmen als auch bezogen auf alle Unternehmen, also auch jene, die keine Kurse anboten, nahm die durchschnittliche Anzahl der Kursstunden je beschäftigte Person mit der Unternehmensgröße zu. So entfielen bei den

Grafik 10

### Kursteilnahmequoten nach Altersgruppen und Beschäftigtengrößenklassen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

kurs anbietenden Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten sieben Kursstunden auf jede beschäftigte Person, bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten neun Kursstunden und bei den Großunternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten zwölf Kursstunden. Auf alle Unternehmen bezogen ergab sich folgendes Bild: vier Kursstunden je beschäftigte Person in der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, acht Kursstunden bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und zwölf in der Größenklasse der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten.

Untersucht man die Kursstunden je teilnehmende Person aufgedgliedert nach Branchen, so zeigt sich, dass das Kredit- und Versicherungswesen (50 Stunden), die Metallerzeugung (41 Stunden) und die Energie- und Wasserversorgung (38 Stunden) im Spitzenfeld lagen, während die Bereiche Nachrichtenübermittlung (11 Stunden), Textilgewerbe (16 Stunden) und Gastgewerbe (17 Stunden) die wenigsten in Kursen verbrachten bezahlten Arbeitsstunden pro teilnehmende Person aufwiesen (*Grafik 11*).

Auf alle Beschäftigten bezogen, waren im Gastgewerbe lediglich zwei Kursstunden und im Textilgewerbe und im Holzgewerbe nur je drei Kursstunden zu verzeichnen. Die höchsten Werte wurden im Kredit- und Versicherungswesen mit 33 Stunden und in der Energie- und Wasserversorgung mit 20 Stunden erzielt.

Zwischen Frauen und Männern waren insgesamt hinsichtlich des Ausmaßes der Kursteilnahme nur ge-

ringe Unterschiede zu verzeichnen: durchschnittlich verbrachte jede Kursteilnehmerin 25 Stunden und jeder Kursteilnehmer 28 Stunden bezahlter Arbeitszeit in Weiterbildungskursen. Auffällig waren die Unterschiede zugunsten der teilnehmenden Frauen im Papier- und Verlagswesen (Frauen: 47 Stunden, Männer: 20 Stunden) und zugunsten der teilnehmenden Männer im Einzelhandel (Frauen: 18 Stunden, Männer: 38 Stunden).

## Struktur der Weiterbildungskurse

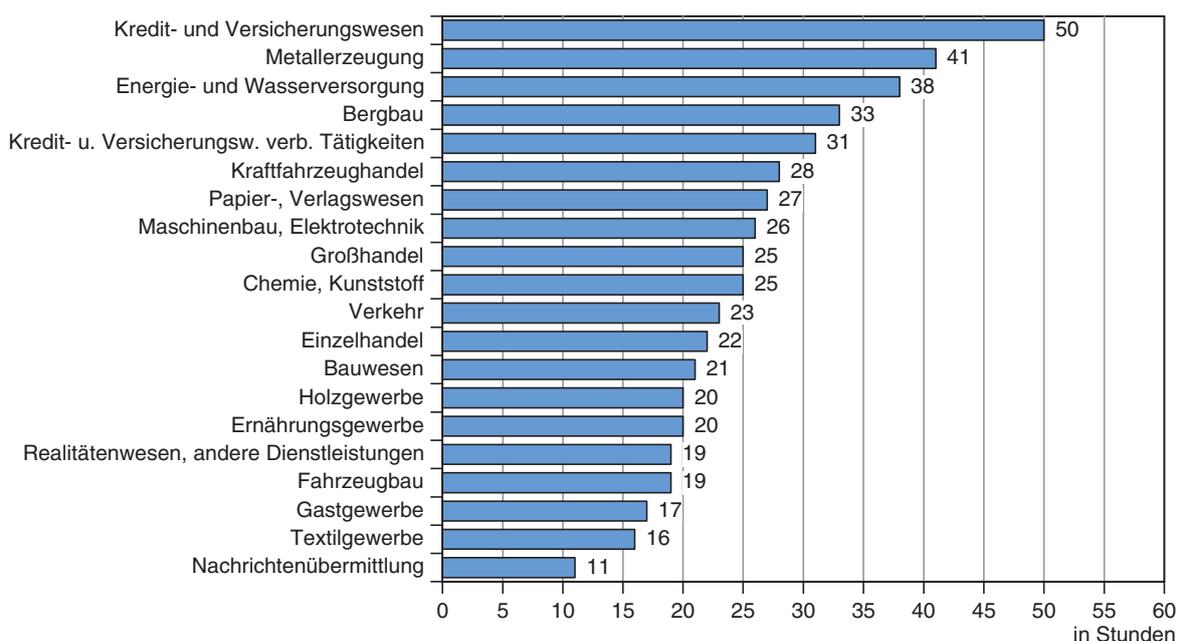
### Interne und externe Weiterbildungskurse

Die im Jahr 2005 in bezahlter Arbeitszeit besuchten Kursstunden wurden circa zur Hälfte in internen (49%) und externen (51%) Kursen verbracht. Die gewählte Kursform wies jedoch einen starken Zusammenhang mit der Unternehmensgröße auf. Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten hatten 81% der Teilnahmeunden an externe Anbieter vergeben. Auch in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten wurde die Mehrzahl der Kursstunden (61%) durch externe Anbieter betreut. In der Klasse der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten überwogen hingegen mit einem Anteil von 59% die Stunden in internen Kursen (*Grafik 12*).

Im Produzierenden Bereich überwogen mit einem Anteil von 56% die in externen Kursen verbrachten Stunden. Im Dienstleistungssektor wurden mit 51% etwas mehr interne als externe Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit konsumiert.

Grafik 11

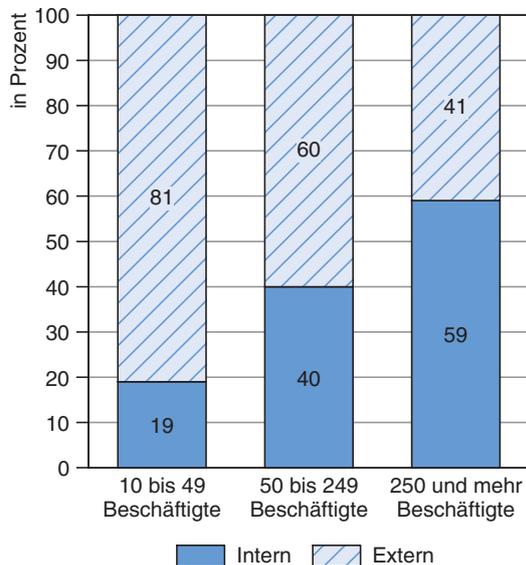
### Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit je teilnehmende Person nach Wirtschaftsbereichen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Grafik 12

**Anteile interner und externer Kursstunden nach Unternehmensgröße**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Das Verhältnis von internen und externen Stunden variierte auch stark zwischen den Wirtschaftszweigen: Der Anteil interner Kursstunden war im Bereich Ver-

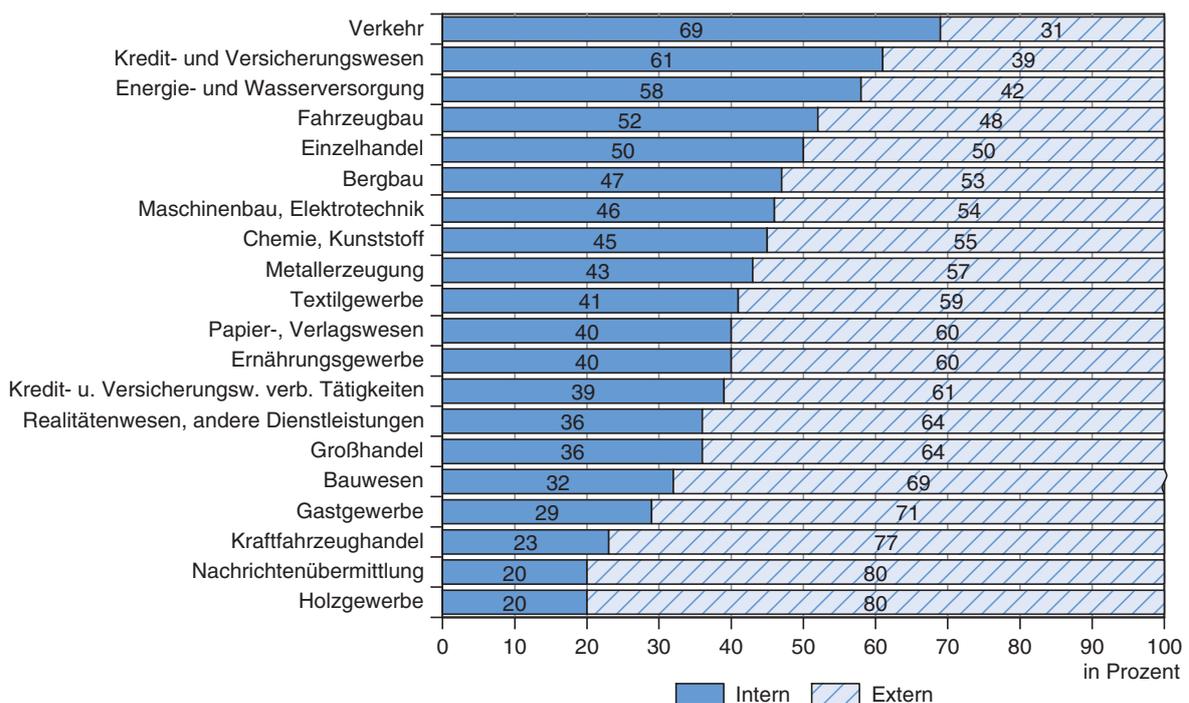
kehr mit 69% am höchsten und im Holzgewerbe und in der Nachrichtenübermittlung mit jeweils 20% am niedrigsten. Überdurchschnittlich hohe Anteile an internen Stunden wiesen neben dem Verkehr auch das Kredit- und Versicherungswesen (61%) und die Energie- und Wasserversorgung (59%) auf. (Grafik 13). In vielen Branchen wurden etwa gleich viele bezahlte Arbeitsstunden in internen und externen Kursstunden verbracht. So lag der Anteil interner Stunden etwa im Fahrzeugbau bei 53%, im Einzelhandel bei 50%, im Bergbau bei 47% und im Bereich Maschinenbau und Elektrotechnik bei 46%.

**Kursinhalte**

Die im Jahr 2005 in bezahlter Arbeitszeit besuchten Weiterbildungskursstunden konzentrierten sich auf fünf Themenbereiche, die zusammen fast drei Viertel der Kursstunden abdeckten (Tabelle 8). Die meisten Stunden (19%) entfielen auf den Themenkreis „Technik und Produktion (z.B. Qualitätskontrolle, Bedienung und Wartung von Anlagen und Maschinen, Entwicklung neuer Produkte und Materialien)“. Jeweils 14% der Stunden entfielen auf die Themenbereiche „Verkaufstraining und Marketing“, „Persönliche Fähigkeiten (Kooperation, Gesprächsführung, ...), Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitswelt (einschließlich Unternehmenskenntnis und einführende Kurse)“ und „Buchhaltung, Finanzwesen, Management und Verwaltung (einschließlich Human-Ressource- und Qualitätsmanagement), Sekretariats- und Büroarbeit“. Auf den

Grafik 13

**Anteile interner und externer Kursstunden nach Wirtschaftsbereichen**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

beim letzten CVTS (1999) noch wichtigsten Themenbereich „Informatik und EDV-Anwendungen“ entfielen nur mehr 11% der Stunden, fünf Prozentpunkte weniger als 1999. Stark an Bedeutung gewonnen haben hingegen Themen aus dem Bereich „Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz“, die 2005 über 6% der Kursstunden ausmachten. Etwa 5% der Kursstunden waren aus dem Themenfeld „Persönliche Dienstleistungen, Verkehrsdienstleistungen, Sicherheitsdienstleistungen, Dienstleistungen im Bereich Tourismus, Hotels und Gaststätten“. Auf Sprachkurse (Fremdsprachen und Muttersprache) entfielen rund 4% der Stunden (Grafik 14).

Bei der Untersuchung der relativen Bedeutung der Kursinhalte in den verschiedenen Unternehmensgrößenklassen fielen insbesondere die enormen Unterschiede bei den Themenkreisen „Verkaufstraining und Marketing“ sowie „Persönliche Fähigkeiten (Kooperation, Gesprächsführung, ...), Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitswelt (einschließlich Unternehmenskenntnis und einführende Kurse)“ auf: Während das Thema „Verkaufstraining und Marketing“ in der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten mit 24% der bedeutendste Kursinhalt überhaupt war, entfielen darauf bei den größeren Unternehmen nur zwölf bis 13% der Kursstunden. Umgekehrt spielte das Gebiet „Persönliche Fähigkeiten, Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitswelt“ in den Weiterbildungskursen der größeren Unternehmen eine wichtige Rolle (14% der Kursstunden der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten, 16% der Kursstunden der Unternehmen ab 250 Beschäftigten), während von den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten diesem Themenkreis nur knapp 7% der Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit gewidmet wurden.

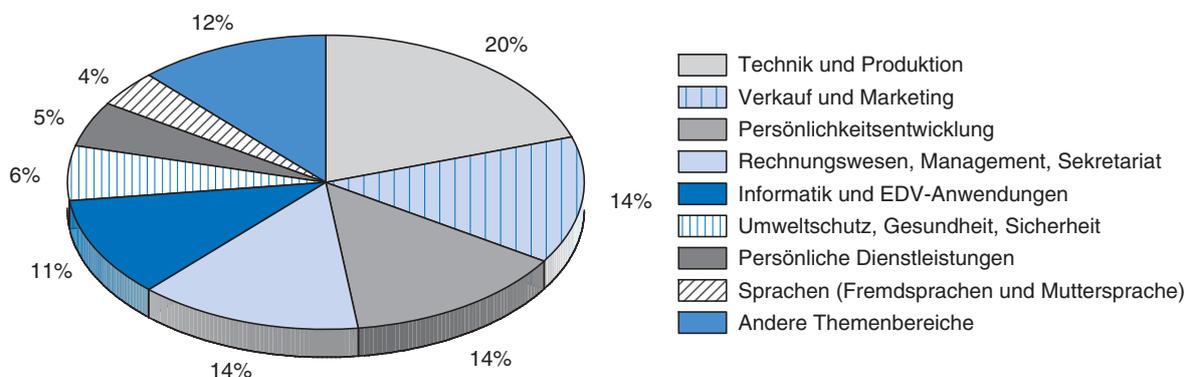
Bei den kurs anbietenden Unternehmen im Produzierenden Bereich waren die drei wichtigsten Kursinhalte

„Technik und Produktion“ mit 32%, „Persönliche Fähigkeiten, Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitswelt“ mit 15% und „Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz“ mit 10%. In den Dienstleistungsunternehmen waren „Verkaufstraining und Marketing“ mit 18%, „Buchhaltung, Finanzwesen, Management und Verwaltung, Sekretariats- und Büroarbeit“ mit 16% sowie „Persönliche Fähigkeiten, Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitswelt“ mit 14% am bedeutendsten.

Sprachkurse waren mit einem Anteil von 24% überdurchschnittlich häufig im Bereich „Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten“ vertreten. Verkaufstraining und Marketing waren besonders im Einzelhandel mit 48%, im Großhandel mit 26%, im Ernährungsgewerbe mit 23%, im Kraftfahrzeughandel mit 21% sowie im Kredit- und Versicherungswesen mit 20% wichtig. Die Kursinhaltskategorie „Buchhaltung, Finanzwesen und Management etc.“ hatte im Kredit- und Versicherungswesen mit einem Anteil von 27% die größte Bedeutung. Kurse über persönliche Fähigkeiten, Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitswelt nahmen im Gastgewerbe mit 26% und im Bereich „Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten“ mit 23% einen größeren Raum ein. Überdurchschnittlich oft wurden Kurse zu Informatik und EDV-Anwendungen im Papier und Verlagswesen mit 23% und in der Nachrichtenübermittlung mit 22% besucht. Der Themenbereich „Technik und Produktion“ spielte vor allem im Kraftfahrzeughandel mit einem Anteil von 50% sowie im Bereich „Maschinenbau und Elektrotechnik“ mit 43% die mit Abstand wichtigste Rolle. Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz als Kursinhalt war insbesondere für den Bergbau mit 25%, die Metallerzeugung mit 15%, für das Ernährungsgewerbe sowie für das Papier- und Verlagswesen mit einem Anteil von je 13% wichtig. Kurse zu persönlichen Dienstleistungen, Verkehrsdienstleistungen und Sicherheitsdienstleistungen etc.

Grafik 14

**Kursstunden nach Themenbereichen**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

waren überdurchschnittlich häufig im Gastgewerbe mit 19%, im Verkehr mit 17% und im Branchenkonglomerat „Realitätenwesen, unternehmensbezogene und sonstige Dienstleistungen“ mit 12%.

**Kursanbieter**

Die auf externe Kurse entfallenden Teilnahmestunden wurden auch nach Anbieterkategorien gegliedert (Tabelle 9). Die mit Abstand bedeutendste Anbieterkategorie war „Private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck“ mit einem Anteil von 42% der in externen Kursen verbrachten Arbeitsstunden (Grafik 15). Dahinter folgten mit 20% „Private Unternehmen, die nicht hauptsächlich Bildungsanbieter sind (z.B. Herstellerfirmen, Lieferanten, Muttergesellschaft, Partnerunternehmen im Konzern)“. Auf „Bildungseinrichtungen von Wirtschaftskammern und Arbeitgeberverbänden“ entfielen 17% der externen Kursstunden. Damit entfielen allein auf diese drei Kategorien mehr als drei Viertel aller in externen Kursen verbrachten Arbeitsstunden. Der Anteil von „Öffentlichen oder privaten Schulen, Fachhochschulen und Universitäten“ lag bei rund 6%. Auf „öffentliche Bildungseinrichtungen (z.B. Volkshochschulen)“ und „Bildungseinrichtungen von Arbeiterkammern, Gewerkschaften und anderen Arbeitnehmerorganisationen“ entfielen je 3% der externen Kursstunden. Der Anteil der „sonstigen Anbieter“ lag bei rund 9%.

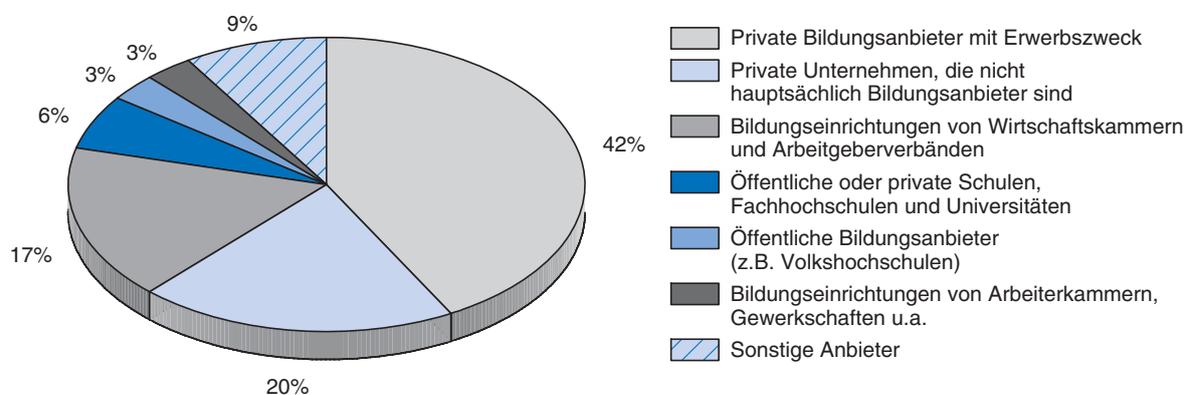
Ein Blick auf die Größenklassen zeigt, dass es vor allem größere Unternehmen waren, die private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck mit Weiterbildungskursen beauftragten. Der Anteil dieser Anbieterkategorie lag in der Größenklasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten bei lediglich 16%, wogegen größere Unternehmen etwa jede zweite externe Kursstunde an

private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck vergaben. Für Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten spielten dafür insbesondere „Private Unternehmen, die nicht hauptsächlich Bildungsanbieter sind (z.B. Herstellerfirmen, Lieferanten, Muttergesellschaft, Partnerunternehmen im Konzern)“ mit einem Anteil von 30% sowie „Öffentliche oder private Schulen, Fachhochschulen und Universitäten“ mit einem Anteil von 13% eine weit größere Rolle als in den anderen beiden Größenklassen.

Private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck wurden überdurchschnittlich häufig vom Kredit- und Versicherungswesen mit einem Anteil von 63% und von der Nachrichtenübermittlung mit einem Anteil von 58% als Kursanbieter in Anspruch genommen. Private Unternehmen, die nicht hauptsächlich Bildungsanbieter sind, wie Herstellerfirmen und Lieferanten etc., waren für den Kraftfahrzeughandel mit einem Anteil von 58% die hauptsächlich externen Kursanbieter. Auch im Bauwesen spielten sie mit 33% eine größere Rolle. Auf Bildungseinrichtungen von Wirtschaftskammern und Arbeitgeberverbänden haben vor allem das Holzgewerbe mit 35% und der Bereich „Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten“ mit 34% zurückgegriffen. Öffentliche oder private Schulen, Fachhochschulen und Universitäten erreichten Ihren höchsten Anteil im Einzelhandel mit 25%. Die Bedeutung von öffentlichen Bildungseinrichtungen (z.B. Volkshochschulen) war verglichen mit allen Branchen im Bergbau mit einem Anteil von 19% am stärksten. Externe Kurse in arbeitnehmernahen Bildungseinrichtungen (von Arbeiterkammer, Gewerkschaften oder anderen Arbeitnehmerorganisationen) wurden überdurchschnittlich häufig von Kursteilnehmern aus der Baubranche besucht.

Grafik 15

**Externe Kursstunden nach Anbietern**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

## Kosten der Weiterbildungskurse

### 60% der Gesamtkosten waren Personalaufwendungen für eigene Beschäftigte

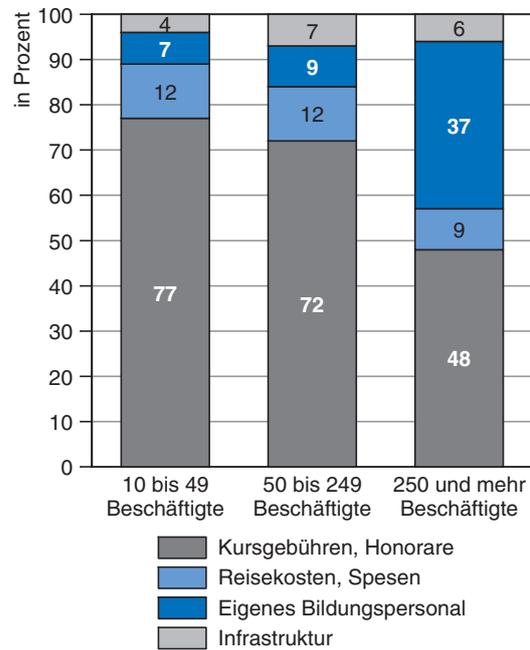
Von den **direkten Kurskosten** (Definition siehe oben) entfielen rund 57% auf Kursgebühren für externe Kurse und Kosten für den Einsatz von externen Lehrkräften, die bei internen Kursen zum Einsatz kamen, 27% auf Aufwendungen für Eigenpersonal, das mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war, 10% auf Reisekosten, Spesen und Taggeld für teilnehmende Beschäftigte und 6% auf Kosten für Räume, Ausstattung und Unterrichtsmaterial für Weiterbildungszwecke sowie Unterhaltskosten für Schulungszentren (*Tabelle 10*).

Aufgegliedert nach der Unternehmensgröße zeigten sich zunehmende Anteile der Aufwendungen für Eigenpersonal das mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war: Der Anteil für diese Ausgaben betrug in der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten knapp 7%, bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten durchschnittlich 9% und in der Klasse der großen Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten 37% (*Grafik 16*).

Die **korrigierten direkten Kurskosten** (Definition siehe oben) lagen knapp 4% unter den direkten Kurskosten. Die zu den direkten Kurskosten noch hinzukommende Ausgabenposition „Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen, mit denen Weiterbildungsmaßnahmen in anderen Unternehmen mitfinanziert wurden“ lag in der Größenordnung von 3% der direkten Kosten, die in Abzug zu bringenden „Förderungen und Zuschüsse für Weiterbildung, Steuer-

Grafik 16

### Zusammensetzung der direkten Kosten von Weiterbildungskursen nach Unternehmensgröße



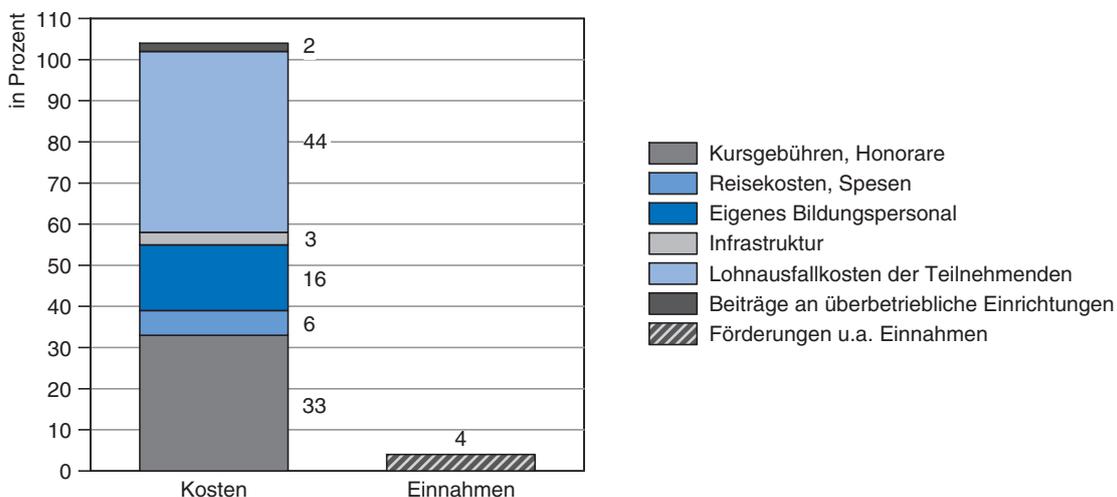
Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

ererleichterungen und andere mit Weiterbildung in Zusammenhang stehende Einnahmen“ erreichten die Größenordnung von 7% der direkten Kurskosten.

Von den **Gesamtkosten der Weiterbildungskurse** (Definition siehe oben) machten die korrigierten direkten Kurskosten 56% aus (*Tabelle 11*). 44% der

Grafik 17

### Gesamtkosten der Weiterbildungskurse



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Gesamtkosten der Weiterbildungskurse waren Lohnausfallkosten durch Kursteilnahme. Berücksichtigt man, dass ja auch ein erheblicher Teil der direkten Kosten Aufwendungen für Eigenpersonal waren, das ausschließlich oder teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war, so zeigte sich, dass die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse zu 60% aus Personalaufwendungen für Beschäftigte des eigenen Unternehmens bestanden. An externe Anbieter und Trainer flossen nur rund 33% der Gesamtkosten der Weiterbildungskurse (Grafik 17).

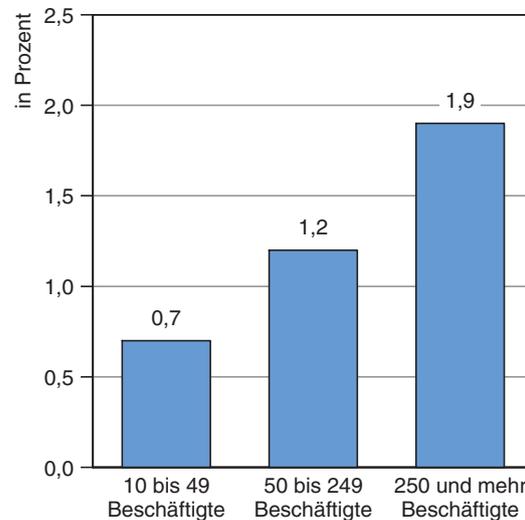
**Größere Unternehmen investierten viel stärker in Weiterbildungskurse als kleinere**

Das Verhältnis der Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse zu den Personalausgaben aller Unternehmen lag 2005 bei rund 1,4%. Bezogen auf die Personalausgaben der Unternehmen mit Kursen war das Verhältnis 1,6%. Allerdings hängt das Verhältnis der Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse zu den Personalausgaben sehr stark von der Unternehmensgröße ab: Während die Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten in der Größenordnung von sieben Promille der Personalausgaben lagen, gaben die Unternehmen der Klasse ab 250 Beschäftigten im Durchschnitt 1,9 Prozent der Personalausgaben für Weiterbildungskurse aus. Der entsprechende Wert für die mittlere Unternehmensgrößenklasse lag bei 1,2 Prozent (Grafik 18).

Die Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse waren im Dienstleistungsbereich (1,6% der Personalaus-

Grafik 18

**Gesamtkosten der Weiterbildungskurse in % der Personalausgaben nach Unternehmensgröße**

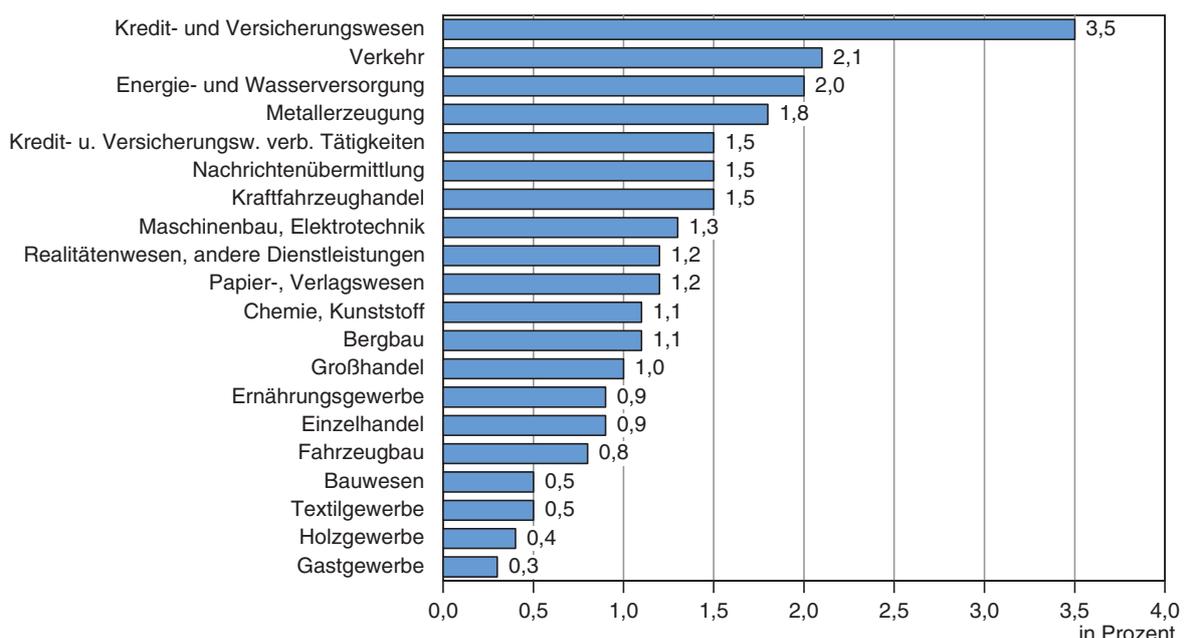


Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

gaben aller Unternehmen dieses Sektors) erheblich höher als im Produzierenden Bereich (1,1%). Die mit Abstand höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Weiterbildungskurse gab es – wie schon beim letzten CVTS (1999) – wieder im Kredit- und Versicherungswesen. In dieser Branche lagen die Gesamtausgaben für Wei-

Grafik 19

**Gesamtkosten der Weiterbildungskurse in % der Personalausgaben nach Wirtschaftsbereichen**



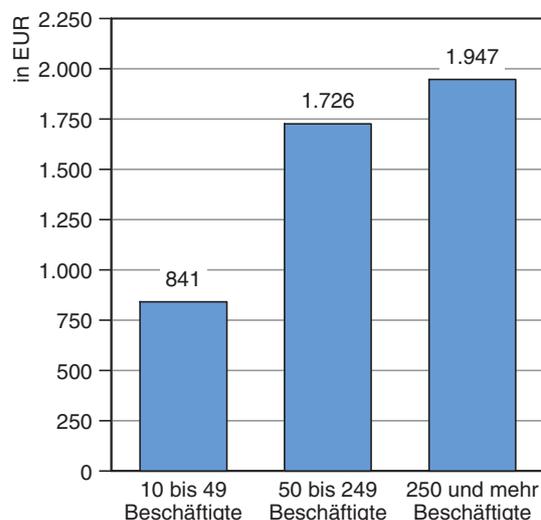
Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

terbildungskurse in der Größenordnung von 3,5% der Personalausgaben aller Unternehmen der Branche (Grafik 19). Überdurchschnittlich hohe Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse verzeichneten außerdem die Bereiche Verkehr (2,1%), Energie- und Wasserversorgung (2,0%), Metallherzeugung (1,8%) sowie „Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten“, Nachrichtenübermittlung und Kraftfahrzeughandel (jeweils 1,5%). Besonders niedrig waren die Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (0,3%), im Holzgewerbe (0,4%), im Textilgewerbe und im Bauwesen (jeweils 0,5%).

Die Gesamtkosten für Weiterbildungskurse waren auch bezogen auf die teilnehmenden Beschäftigten bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten erheblich geringer (durchschnittlich 841 Euro pro teilnehmende Person) als bei größeren Unternehmen (1.726 Euro in der Klasse „50 bis 249 Beschäftigte“, 1.947 Euro bei den Unternehmen ab 250 Beschäftigten) (Tabelle 12, Grafik 20), was nur zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass auch die bezahlte Arbeitszeit, die eine durchschnittliche teilnehmende Person in Kursen verbrachte, bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten deutlich geringer war (19 Stunden gegenüber 29 Stunden bei den größeren Unternehmen, siehe oben). Auch die Gesamtkosten je Kursstunde waren nämlich mit durchschnittlich 45 Euro bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten weit geringer als bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten (60 Euro) und den Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (68 Euro).

Grafik 20

**Gesamtkosten der Weiterbildungskurse pro teilnehmende Person nach Unternehmensgröße**

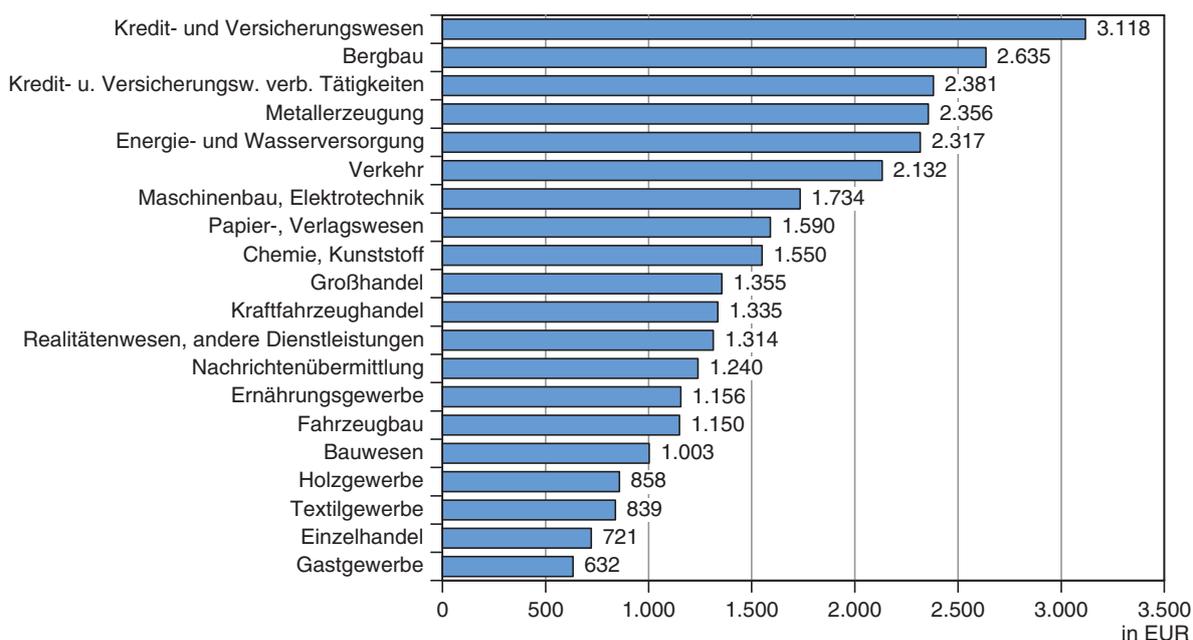


Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Unter den Wirtschaftsbereichen war auch bei den Gesamtkosten für Weiterbildungskurse bezogen auf die teilnehmenden Beschäftigten wieder das Kredit- und Versicherungswesen Spitzenreiter. Durchschnittlich 3.118 Euro wurden in dieser Branche für jede teilnehmende Person aufgewendet. Die geringsten Kosten

Grafik 21

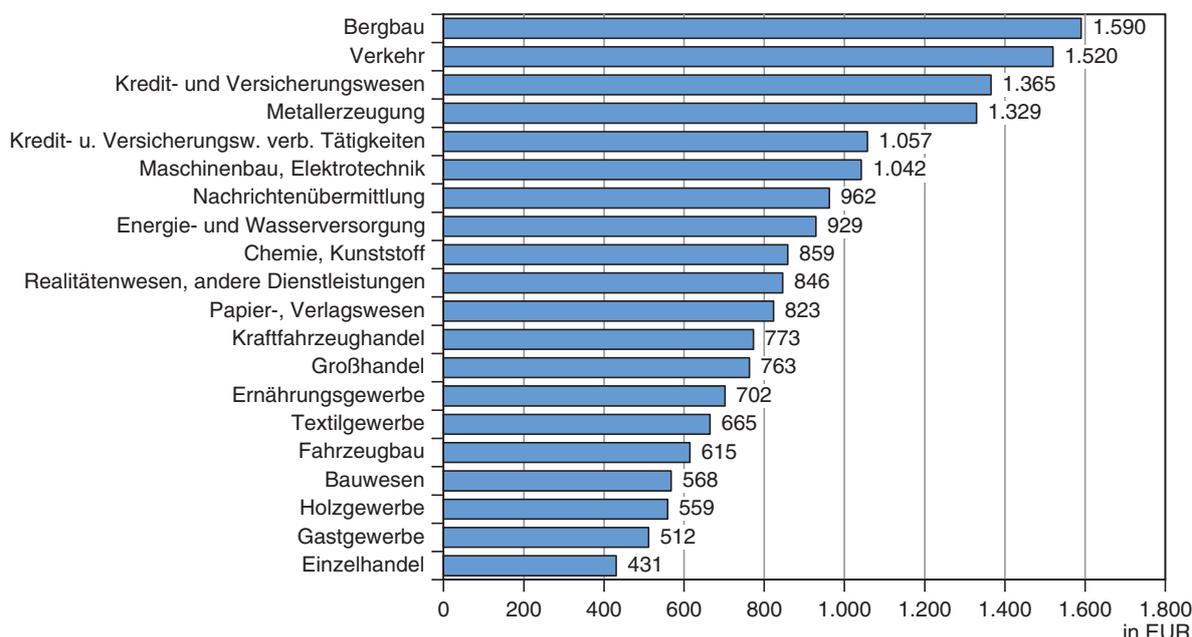
**Gesamtkosten der Weiterbildungskurse pro teilnehmende Person nach Wirtschaftsbereichen**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Grafik 22

**Direkte Kurskosten pro teilnehmende Person nach Wirtschaftsbereichen**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

pro an Weiterbildungskursen teilnehmende Person wies mit durchschnittlich 632 Euro wieder das Beherbergungs- und Gaststättenwesen auf (Grafik 21).

Die direkten Kurskosten pro teilnehmende Person waren am höchsten im Bergbau mit durchschnittlich 1.590 Euro. Über dem Durchschnitt von 968 Euro lagen außerdem die Bereiche Verkehr (1.520 Euro), Kredit- und Versicherungswesen (1.365 Euro), Metallerzeugung (1.329 Euro), Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten (1.057 Euro) sowie Maschinenbau, Elektrotechnik (1.042 Euro). Die geringsten direkten Kurskosten je teilnehmende Person wies mit 431 Euro der Einzelhandel auf (Grafik 22).

**Kurse für Teilzeitbeschäftigte und Beschäftigte mit befristeten Verträgen**

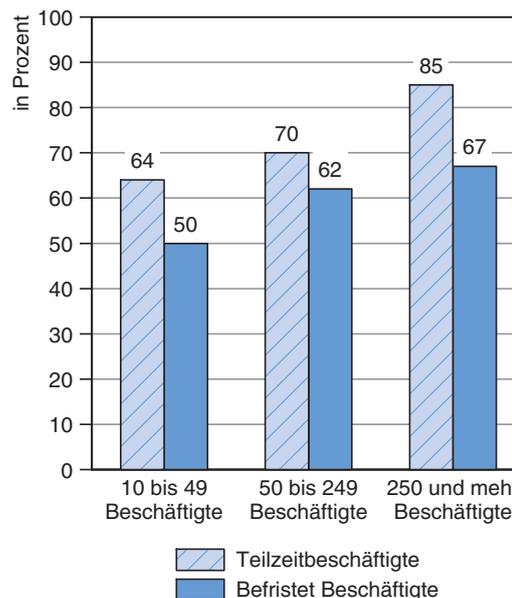
Weiterbildungskurse wurden in der Mehrzahl der Unternehmen auch Teilzeitbeschäftigten und Beschäftigten mit befristeten Verträgen nicht vorenthalten. Zwei Drittel (67%) der kurs anbietenden Unternehmen, die Teilzeitbeschäftigte hatten, boten auch Kurse für Personen mit Teilzeitbeschäftigung an. Und 58% der kurs anbietenden Unternehmen, die Personen mit befristeten Verträgen beschäftigten, boten auch ihren befristet Beschäftigten Weiterbildungskurse an (Tabelle 13).

Es zeigte sich, dass der Anteil der diesen Beschäftigungsgruppen Weiterbildungskurse anbietenden Unternehmen mit der Größe der Unternehmen stieg. Wurden in der Größenklasse von 10 bis 49 Beschäftigten in

64% der kurs anbietenden Unternehmen mit Teilzeitbeschäftigten von diesen Weiterbildungskurse besucht, so lag dieser Anteil bei den Großunternehmen ab 250 Beschäftigten bei 85% (Grafik 23). Für Beschäftigte mit

Grafik 23

**Anteil der kurs anbietenden Unternehmen mit Kursen für Teilzeitbeschäftigte und befristet Beschäftigte nach Unternehmensgröße**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

befristeten Verträgen lagen die entsprechenden Anteile bei 50% in der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten bzw. 67% in der Klasse der Großunternehmen ab 250 Beschäftigten.

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet, wurden Weiterbildungskurse für Teilzeitbeschäftigte am häufigsten im Kredit- und Versicherungswesen mit 88% und im Bereich Realitätenwesen und andere Dienstleistungen mit 84% angeboten. Diese beiden Branchen lagen gemeinsam mit der Energie- und Wasserversorgung auch hinsichtlich der Weiterbildungskurse für befristet Beschäftigte voran. Im Bereich Realitätenwesen und andere Dienstleistungen besuchten befristet Beschäftigte in 82% der kurs anbietenden Unternehmen, die Personen befristet beschäftigten, Weiterbildungskurse, im Kredit- und Versicherungswesen sowie in der Energie- und Wasserversorgung waren es jeweils 76%.

### Spezielle Weiterbildungskurse für bestimmte Personengruppen

Das CVTS3-Fragenprogramm beinhaltete auch Fragen zur betrieblichen Weiterbildung von ausländischen Staatsbürgern und Angehörigen ethnischer Minderheiten, Personen mit Behinderungen, un- oder angelernten Arbeitskräften sowie Beschäftigten, deren Arbeitsplatz gefährdet war. Dabei ging es nicht (wie bei den Fragen hinsichtlich teilzeit- und befristet beschäftigter Personen) darum, ob Angehörigen dieser Personengruppen die Teilnahme an betrieblichen Weiterbildungskursen überhaupt ermöglicht wurde, sondern

um spezielle Kurse, also Kurse, die sich speziell an ausländische Staatsbürger und Angehörige ethnischer Minderheiten, Personen mit Behinderungen, un- oder angelernten Arbeitskräfte bzw. akut von Jobverlust bedrohte Beschäftigte richteten.

Spezialkurse für ausländische Staatsbürger und Angehörige ethnischer Minderheiten gab es im Erhebungsjahr 2005 in 14% der kurs anbietenden Unternehmen, die ausländische Staatsbürger und Angehörige ethnischer Minderheiten beschäftigten (*Tabelle 14*).

Spezialkurse für Personen mit Behinderungen boten im Jahr 2005 5% der kurs anbietenden Unternehmen, die Behinderte beschäftigten, an.

Spezialkurse für ungelernete oder angelernte Arbeitskräfte gab es in 26% der kurs anbietenden Unternehmen, die un- oder angelernte Personen beschäftigten.

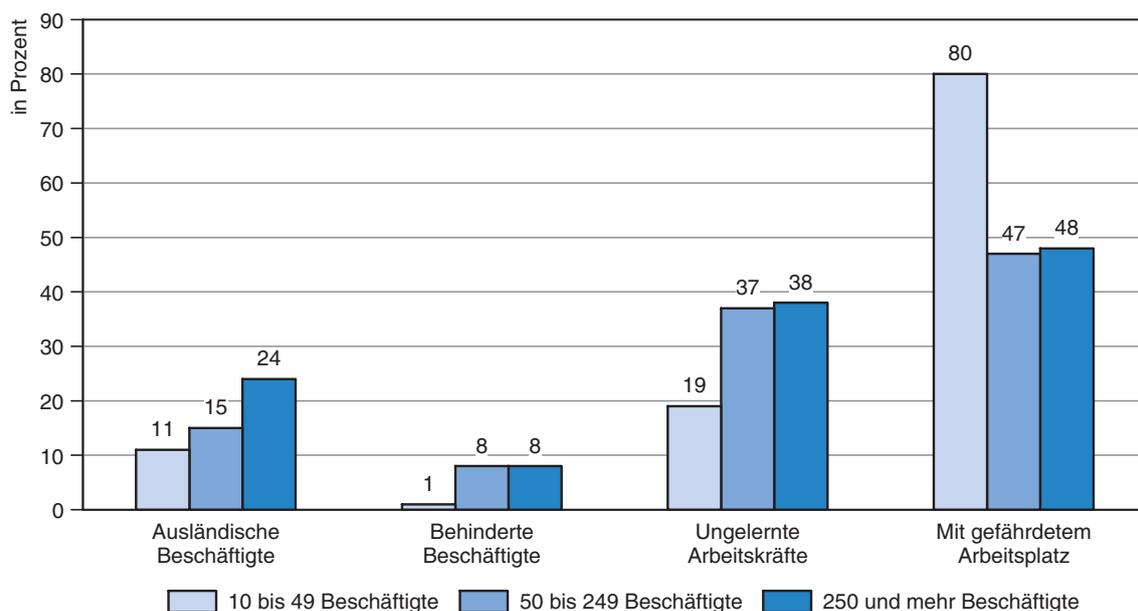
Und Spezialkurse für Beschäftigte, deren Arbeitsplatz gefährdet war, boten im Jahr 2005 64% der kurs anbietenden Unternehmen, bei denen es eine solche Personengruppe gab, an.

Nach Unternehmensgröße betrachtet, zeigten sich folgende Unterschiede:

Von den kurs anbietenden Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten, die ausländische Staatsbürger oder Angehörige ethnischer Minderheiten beschäftigten, boten 24% spezielle Weiterbildungskurse für ausländische Staatsbürger und Angehörige ethnischer

Grafik 24

**Anteil der Unternehmen mit speziellen Kursen für bestimmte Personengruppen nach Unternehmensgröße**  
**Gesamtkosten der Weiterbildungskurse in % der Personalausgaben nach Wirtschaftsbereichen**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Minderheiten an. Bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten war der entsprechende Anteil nur etwa halb so groß (11%) (*Grafik 24*).

Spezielle Kursangebote für Personen mit Behinderungen wurden in nur 1% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten und in jeweils 8% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten bzw. mit 250 und mehr Beschäftigten angegeben, wobei bei der Anteilsberechnung jeweils wieder nur kurs anbietende Unternehmen berücksichtigt wurden, die im Berichtsjahr Behinderte beschäftigt hatten.

Für ungelernte oder angelernte Beschäftigte boten etwa ein Fünftel (19%) der in Betracht kommenden Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten spezielle Weiterbildungskurse an, bei den größeren Unternehmen war der prozentuelle Anteil doppelt so hoch.

Vier von fünf (80%) kurs anbietenden Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, von denen einige von Jobverlust bedroht waren, boten für Beschäftigte, deren Arbeitsplatz gefährdet war, spezielle Kurse an. Der entsprechende Anteil betrug bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten jeweils knapp die Hälfte (47% bzw. 48%).

### Andere Formen betrieblicher Weiterbildung

Die gemessen am Teilnahmenvolumen bedeutendste andere Form betrieblicher Weiterbildung waren geplante Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz oder in

der Arbeitsumgebung (On-the-Job Training). 9,1% der Beschäftigten kamen 2005 in den Genuss dieser Art von Weiterbildung (*Tabelle 15, Grafik 25*). An geplanter Weiterbildung durch Lernzirkel und Qualitätszirkel nahmen 2005 7,4% der Beschäftigten teil. Fast ebenso viele (6,9%) wurden gezielt durch die Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen weitergebildet. Geplante Weiterbildung durch Jobrotation innerhalb des Unternehmens, Austauschprogramme mit anderen Unternehmen oder Erfahrungsaustausch im Rahmen von Besuchen gab es nur für 2,3% der Beschäftigten. Fast genau so viele Beschäftigte (2,2%) lernten (in bezahlter Arbeitszeit und/oder mit finanzieller Unterstützung ihres Unternehmens) selbstgesteuert, z.B. computerunterstützt, in Fernlehrgängen oder mit Video- oder Audiomaterial.

## Weiterbildungspolitik der Unternehmen

### Systematische Bedarfsermittlung

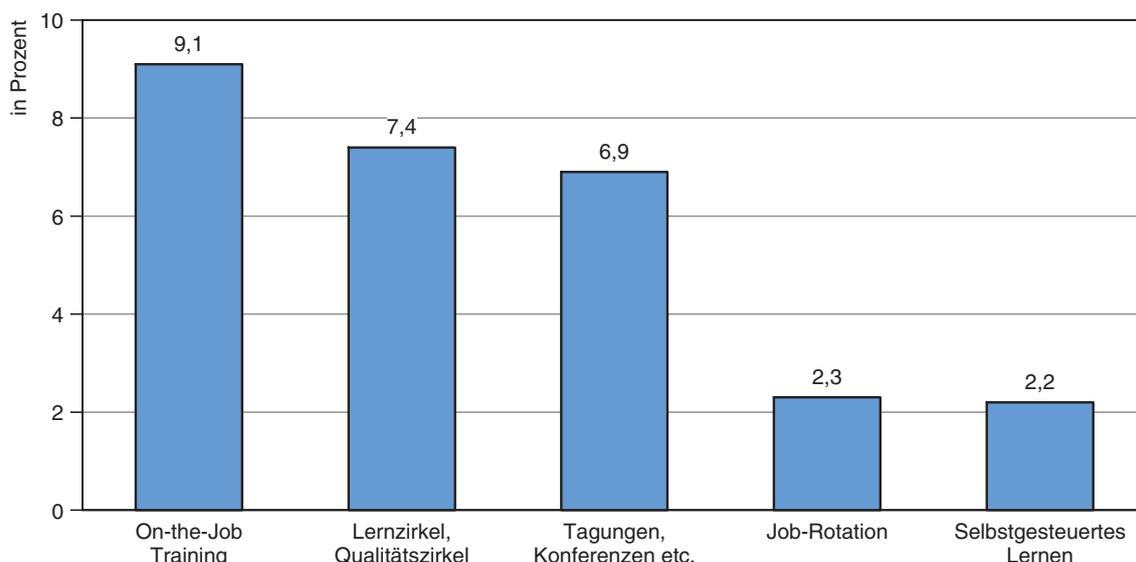
#### Qualifikationsbedarf des Unternehmens

In rund jedem zweiten weiterbildungsaktiven Unternehmen (49%) wurde im Jahr 2005 systematisch analysiert, welchen Bedarf an Qualifikationen das Unternehmen in Zukunft haben werde (*Tabelle 16*). 38% der weiterbildungsaktiven Unternehmen führten solche Analysen fallweise durch, 4% oft und 8% im Regelfall.

Die Häufigkeit systematischer Qualifikationsbedarfsanalysen stieg mit der Unternehmensgröße (*Grafik 26*). Nur 5% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 10

Grafik 25

Teilnahmequoten an anderen Formen betrieblicher Weiterbildung

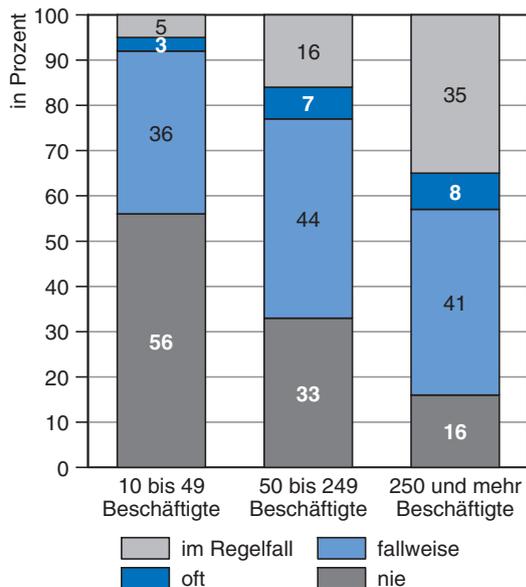


Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

bis 49 Beschäftigten führten im Regelfall solche Analysen durch. Hingegen waren sie für 16% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und für 35% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten der Regelfall.

Grafik 26

**Weiterbildungsaktive Unternehmen mit systematischer Analyse des Qualifikationsbedarfs nach Unternehmensgröße**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Regelmäßige systematische Analysen zur Ermittlung des zukünftigen Bedarfs des Unternehmens an Qualifikationen waren besonders häufig bei Unternehmen des Kredit- und Versicherungswesens (34%), im Fahrzeugbau (26%) sowie in der Energie- und Wasserversorgung (24%).

**Weiterbildungsbedarf der Beschäftigten**

In zwei von drei weiterbildungsaktiven Unternehmen (67%) fanden im Jahr 2005 formalisierte Mitarbeitergespräche statt, um den jeweiligen Bildungsbedarf der einzelnen Beschäftigten zu ermitteln. In 43% der weiterbildungsaktiven Unternehmen wurden solche Gespräche fallweise geführt, in 8% oft und in 15% im Regelfall.

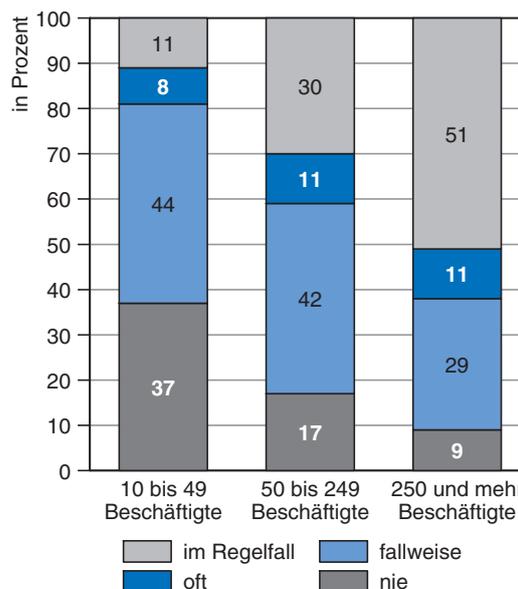
Auch die Häufigkeit der formalisierten Mitarbeitergespräche zur Ermittlung des Bildungsbedarfs der Beschäftigten stieg mit der Unternehmensgröße (Grafik 27). Nur 11% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten führten im Regelfall solche Mitarbeitergespräche. Hingegen waren sie für 30% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 50 bis 249

Beschäftigten und für 51% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten der Regelfall.

Formalisierte Mitarbeitergespräche, um den jeweiligen Bildungsbedarf der einzelnen Beschäftigten zu ermitteln, waren am häufigsten im Kredit- und Versicherungswesen. In dieser Branche wurden solche Gespräche in 53% der weiterbildungsaktiven Unternehmen im Regelfall durchgeführt. Hohe Anteile „im Regelfall“ durchgeführter Gespräche zum Weiterbildungsbedarf der Beschäftigten gab es weiters im Großhandel (38%), im Bereich „mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten“ (36%), in der Energie- und Wasserversorgung (33%) und im Fahrzeugbau (31%).

Grafik 27

**Weiterbildungsaktive Unternehmen mit formalisierten Mitarbeitergesprächen zur Bildungsbedarfsermittlung nach Unternehmensgröße**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Einige Elemente einer professionalisierten Ausbildungspolitik**

In diesem Kapitel werden einige Instrumente und Ressourcen thematisiert, die den Unternehmen zur Umsetzung ihrer Aus- und Weiterbildungspolitik zur Verfügung standen. Es wurde gefragt, ob es im Unternehmen eine bestimmte Person oder Organisationseinheit gab, die für betriebliche Weiterbildung verantwortlich war, ob das Unternehmen externe Beratungsleistungen nutzte, um sich zu betrieblicher Weiterbildung informieren oder beraten zu lassen, ob das Unternehmen ein Bildungszentrum hatte, ob ein schriftlicher Weiterbil-

dungsplan bzw. ein Weiterbildungsprogramm erstellt wurde, ob das Unternehmen über ein eigenes Ausbildungsbudget, welches auch Mittel für die betriebliche Weiterbildung einschloss, verfügte und ob es im Jahr 2005 einen Kollektivvertrag gab, der Weiterbildungspläne, -politik oder -praktiken zum Gegenstand hatte (Tabelle 17).

Insgesamt ließen sich 63% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit mehr als zehn Beschäftigten von externen Beratern zu betrieblicher Weiterbildung informieren und beraten. In 45% der Unternehmen gab es eine für betriebliche Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit. 27% der Unternehmen verfügten über ein Weiterbildungsbudget. Ein Viertel der Unternehmen erstellte einen Bildungsplan. 9% hatten ein Bildungszentrum. Und in 5% der Unternehmen gab es betriebliche oder kollektivvertragliche Vereinbarungen zur Weiterbildung.

Hinsichtlich der Inanspruchnahme externer Beratungsleistungen wurde auch nach der Intensität der Inanspruchnahme gefragt (Tabelle 18). Von den weiterbildungsaktiven Unternehmen ließen sich 57% fallweise informieren oder beraten, 2% oft und 5% im Regelfall.

Hinsichtlich der Bildungszentren wurde auch gefragt, ob es sich dabei um ein eigenes oder ein gemeinsames Bildungszentrum handelte (Tabelle 19): Von den 9% weiterbildungsaktiven Unternehmen, die über ein Bildungszentrum zur Umsetzung ihrer betrieblichen

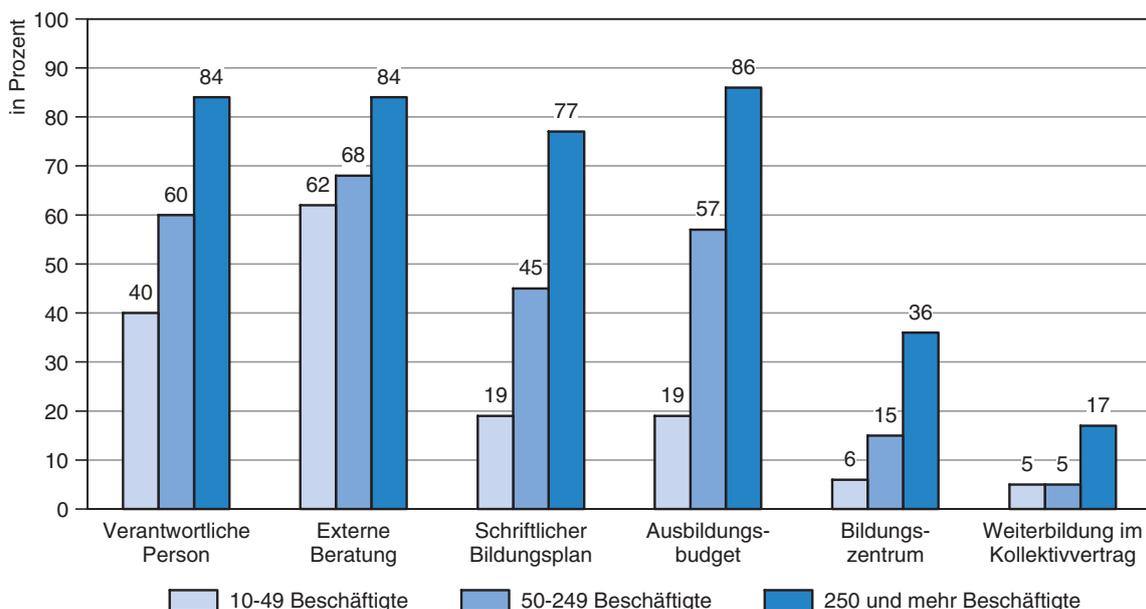
Weiterbildung verfügten, unterhielten 67% ein Bildungszentrum gemeinsam mit anderen Unternehmen oder Organisationen und 41% ein eigenes Bildungszentrum (8% hatten sowohl ein gemeinsames als auch ein eigenes).

**Weiterbildung in größeren Unternehmen stärker strukturell verankert**

Mit zunehmender Unternehmensgröße war ein verstärkter Einsatz von strukturellen Maßnahmen zur Implementierung der Weiterbildung in Unternehmen feststellbar (Grafik 28). Eine für Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit gab es in 40% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, in 60% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und in 84% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Externe Beratung zu betrieblicher Weiterbildung nahmen 62% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, 68% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und 84% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten in Anspruch. Einen schriftlichen Bildungsplan gab es in 19% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, in 45% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und in 77% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Noch stärkere Unterschiede gab es beim Weiterbildungsbudget: 19% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, 57% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und 86% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten ver-

Grafik 28

**Weiterbildungsaktive Unternehmen mit bestimmten Elementen einer professionalisierten Weiterbildungspolitik nach Unternehmensgröße**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

fügten über ein eigenes Ausbildungsbudget, das auch Mittel für die betriebliche Weiterbildung mit einschloss. Ebenfalls ausgeprägte Unterschiede zwischen den Größenklassen waren beim Betrieb eines Bildungszentrums festzustellen. Nur 6% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten betrieben ein eigenes oder gemeinsames Bildungszentrum. Bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten waren es 15%. Und von den Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten betrieben 36% ein eigenes oder gemeinsames Bildungszentrum. Kollektivvertragliche Regelungen zur betrieblichen Weiterbildung gab es in jeweils 5% der Unternehmen mit 10 bis 49 und 50 bis 249 Beschäftigten. Von den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten hatten 17% kollektivvertragliche Regelungen zur betrieblichen Weiterbildung.

Auch bei der Art des Bildungszentrums gab es deutliche Unterschiede zwischen den Größenklassen: Von den weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, die über ein Bildungszentrum verfügten, hatten nur 28% ein eigenes Bildungszentrum; von den weiterbildenden Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten mit Bildungszentrum hatten 48% ein eigenes, von den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten mit Bildungszentrum 82%.

### **Weiterbildung im Dienstleistungsbereich stärker institutionalisiert**

Produzierender Bereich und Dienstleistungssektor unterscheiden sich nur geringfügig hinsichtlich des Anteils weiterbildungsaktiver Unternehmen, die externe Beratung zu Weiterbildung genutzt hatten, und hinsichtlich des Anteils von Unternehmen mit schriftlichem Weiterbildungsplan.

Hingegen gab es bei anderen Elementen einer professionalisierten Weiterbildungspolitik große Unterschiede: Eine für Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit gab es in 36% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs, aber in rund jedem zweiten (49%) Dienstleistungsunternehmen. Auch ein Weiterbildungsbudget war im Dienstleistungsbereich mit 30% wesentlich häufiger anzutreffen als im Produzierenden Bereich, wo nur 22% der Unternehmen über ein Weiterbildungsbudget verfügten. Bildungszentren betrieben nur 5% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs, aber 11% der Dienstleistungsunternehmen. Und kollektivvertragliche Regelungen zur Weiterbildung galten in nur 3% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs, aber in 6% der Unternehmen des Dienstleistungssektors.

Unter den Branchen zeichnete sich das Kredit- und Versicherungswesen als Spitzenreiter bei allen abgefragten Elementen einer professionalisierten Weiterbildungspolitik aus. In dieser Branche hatten 92% der Unternehmen eine für Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit, nahmen 76% der Unternehmen externe Beratung zu Weiterbildung in

Anspruch, hatten 79% schriftliche Weiterbildungspläne, 78% ein Weiterbildungsbudget, betrieben 61% der Unternehmen ein Bildungszentrum und hatten 38% einen Kollektivvertrag mit Weiterbildungsregelungen.

### **Evaluierung von Weiterbildungsaktivitäten**

Bei CVTS3 wurden vier vor allem in größeren Unternehmen sehr verbreitete Methoden der Messung des Erfolgs von Weiterbildungsmaßnahmen abgefragt. Es waren dies die Messung der Zufriedenheit der teilnehmenden Beschäftigten (z.B. mit einem Fragebogen), das Testen der teilnehmenden Beschäftigten (z.B. durch einen schriftlichen oder praktischen Test des Bildungsanbieters oder des Unternehmens), die Bewertung des beruflichen Verhaltens bzw. der Leistung der teilnehmenden Beschäftigten (z.B. durch Beobachtung durch Vorgesetzte oder einen Fragebogen an Vorgesetzte) und schließlich die Messung der Auswirkungen der Weiterbildungsmaßnahmen auf die Arbeitsergebnisse anhand von Indikatoren (z.B. Produktions- oder Lieferzeiten, Maschinennutzung, Ausschuss, Kundenzufriedenheit oder Umsätze).

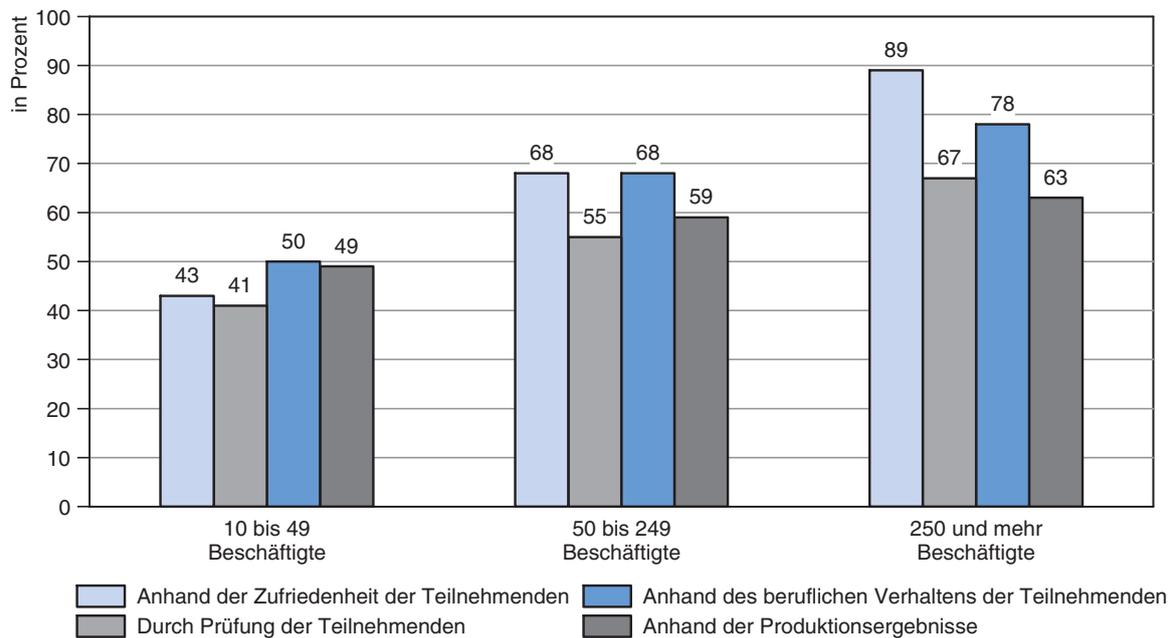
54% der Unternehmen haben die Weiterbildungsmaßnahmen evaluiert, indem sie die Auswirkungen auf das berufliche Verhalten der teilnehmenden Beschäftigten beobachtet haben (*Tabelle 20*). 51% der Unternehmen haben den Erfolg von Weiterbildungsmaßnahmen anhand von Arbeitsergebnissen überprüft, 49% der Unternehmen haben die Zufriedenheit der teilnehmenden Beschäftigten gemessen, 44% der Unternehmen die teilnehmenden Beschäftigten getestet. In Unternehmen ab 250 Beschäftigten war die Messung der Zufriedenheit der teilnehmenden Beschäftigten die meisten verbreitete Methode der Evaluierung von Weiterbildungsmaßnahmen. Sie wurde in 89% der Unternehmen dieser Größenklasse angewendet. In 78% der großen Unternehmen wurde beobachtet, wie sich Weiterbildungsmaßnahmen auf das berufliche Verhalten der teilnehmenden Beschäftigten auswirkten. Zwei Drittel der Unternehmen ab 250 Beschäftigten haben Beschäftigte nach der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen getestet. 63% der Großunternehmen haben die Auswirkungen von Weiterbildungsmaßnahmen auf ausgewählte Arbeitsergebnisse überprüft (*Grafik 29*).

27% der weiterbildungsaktiven Unternehmen ermittelten die Zufriedenheit der Teilnehmenden fallweise, 8% oft und 14% im Regelfall (*Tabelle 21*). In 54% der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten war die Evaluierung der Teilnehmerzufriedenheit der Regelfall. 27% der weiterbildenden Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten ermittelten im Regelfall die Zufriedenheit der Teilnehmenden. Von den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten taten dies hingegen nur 10% im Regelfall.

30% der weiterbildungsaktiven Unternehmen testeten die Teilnehmenden fallweise nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme, um festzustellen, ob ihnen

Grafik 29:

**Weiterbildungsaktive Unternehmen mit Erfolgsmessung von Weiterbildungsmaßnahmen nach Unternehmensgröße**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

die angestrebten Qualifikationen durch die Maßnahme tatsächlich vermittelt wurden. 8% der weiterbildungsaktiven Unternehmen führten oft solche Tests durch, 6% im Regelfall (*Tabelle 22*).

Eine Bewertung des beruflichen Verhaltens und/oder der Leistung der Teilnehmenden nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme wurde von 37% der weiterbildungsaktiven Unternehmen fallweise, von 7% oft und von 11% im Regelfall durchgeführt (*Tabelle 23*).

Eine Evaluierung der Auswirkungen von Weiterbildungsaktivitäten auf die Arbeitsergebnisse anhand von Indikatoren fand in 35% der weiterbildungsaktiven Unternehmen fallweise, in 6% der weiterbildungsaktiven Unternehmen oft und in 10% der weiterbildungsaktiven Unternehmen im Regelfall statt (*Tabelle 24*).

**Einfluss der Arbeitnehmervertretung auf die Weiterbildung**

In CVTS3 wurden die Unternehmen zunächst gefragt, ob es ein Gremium der Arbeitnehmervertretung, wie z.B. einen Betriebsrat, gäbe, und danach, welche Rolle dieses Gremium im Hinblick auf bestimmte Elemente des Weiterbildungsmanagements im Unternehmen spielte. 14% der weiterbildungsaktiven Unternehmen bejahten die Frage nach der Existenz eines Gremiums der Arbeitnehmervertretung im Unternehmen, wobei ein sehr ausgeprägter Zusammenhang mit der Unternehmensgröße festzustellen war. Bei diesen Unternehmen zeigte sich, dass der Einfluss der Arbeitnehmervertretung am stärksten bei den Inhalten

bzw. Themen (26%), bei der Festlegung der Ziele und Prioritäten (21%) und bei der Festlegung der Kriterien, wer an betrieblicher Weiterbildung teilnehmen sollte (20%), gegeben war. Mitsprache bei der Evaluierung der Ergebnisse betrieblicher Weiterbildung gab es in 13%, beim Verfahren für die Auswahl von externen Weiterbildungsanbietern in 6% und bei der Festlegung des Weiterbildungsbudgets in 3% der Unternehmen (*Tabelle 25*).

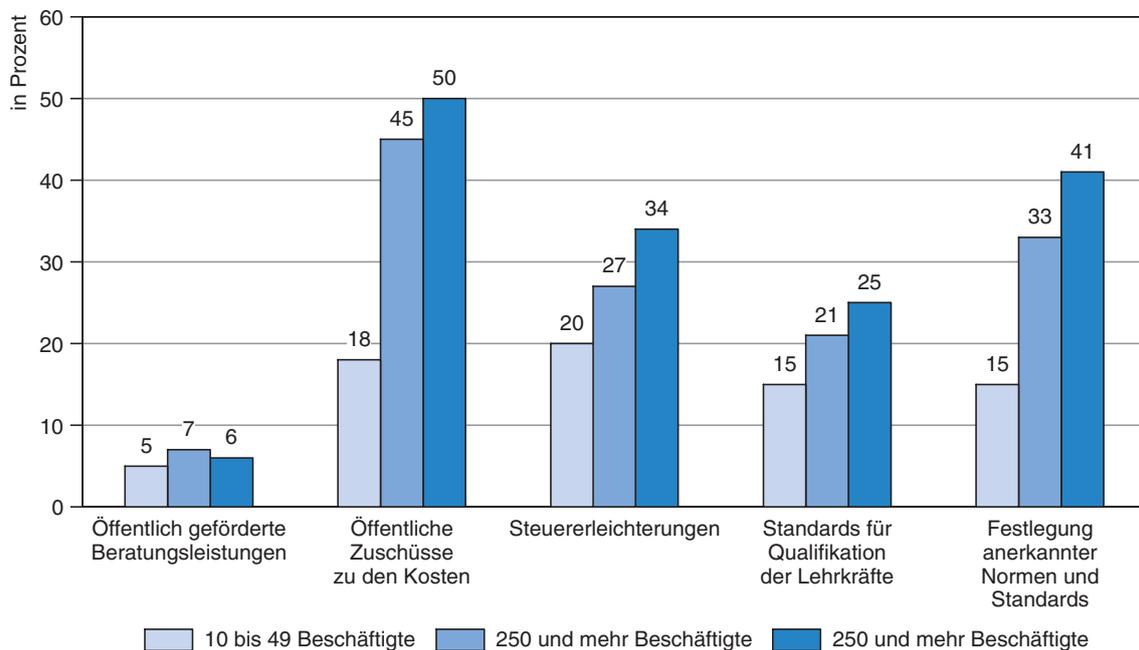
**Auswirkungen von öffentlichen Maßnahmen**

Die öffentliche Hand hat vielfältige Möglichkeiten, auf die betriebliche Weiterbildung einzuwirken. Im Zuge von CVTS3 wurden die Unternehmen daher auch gefragt, welche Arten von öffentlichen Maßnahmen sich auf ihre Weiterbildungsplanung, -politik und -praxis des Jahres 2005 ausgewirkt hatten.

Die drei am häufigsten genannten öffentlichen Maßnahmen waren öffentliche Zuschüsse zu den Kosten der betrieblichen Weiterbildung (23%), Steuererleichterungen für Weiterbildungsausgaben (21%) und die Festlegung anerkannter Normen und Standards für Weiterbildung (Zertifizierung, Qualitätssiegel etc.) (19%). Maßnahmen zur Sicherstellung der Qualifikation des Weiterbildungspersonals (Standards, Zugangsvoraussetzungen etc.) wurden von 16% der weiterbildungsaktiven Unternehmen genannt. Öffentlich geförderte Beratungsleistungen, um den Weiterbildungsbedarf festzustellen oder Weiterbildungspläne zu entwickeln, bildeten mit 6% das Schlusslicht (*Tabelle 26*).

Grafik 30

**Einfluss von öffentlichen Maßnahmen auf betriebliche Weiterbildung nach Unternehmensgröße**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Öffentliche Zuschüsse zu den Kosten der betrieblichen Weiterbildung wurden von der Hälfte der Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten genannt, hingegen nur von knapp einem Fünftel (18%) der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten (Grafik 30). Auch bei der Festlegung anerkannter Normen und Standards wurde in den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (41%) sowie in den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten (33%) häufiger eine Auswirkung festgestellt als in den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten (15%). Öffentlich geförderte Beratungsleistungen, um den Weiterbildungsbedarf festzustellen oder Weiterbildungspläne zu entwickeln, hatten in allen drei Größenklassen nur Auswirkungen auf 5 bis 7% der Unternehmen.

**Wichtigste Einflussgrößen auf das Weiterbildungsmaß**

Die weiterbildungsaktiven Unternehmen wurden gebeten, aus einer Liste von Gründen die drei zu wählen, die im Jahr 2005 den größten Einfluss auf den Umfang der angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen hatten. Etwa drei von vier (77%) der bildungsaktiven Unternehmen nannten die hohe Arbeitsbelastung und die begrenzt verfügbare Zeit der Beschäftigten als wesentlichen Grund für das Ausmaß der angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen (Grafik 31). Etwas mehr als die Hälfte (52%) führten die hohen Kosten der Weiterbildungskurse an und etwas weniger als die Hälfte (48%), dass die vorhandenen Fähigkeiten der Beschäftigten dem Bedarf des Unternehmens entsprachen hatten.

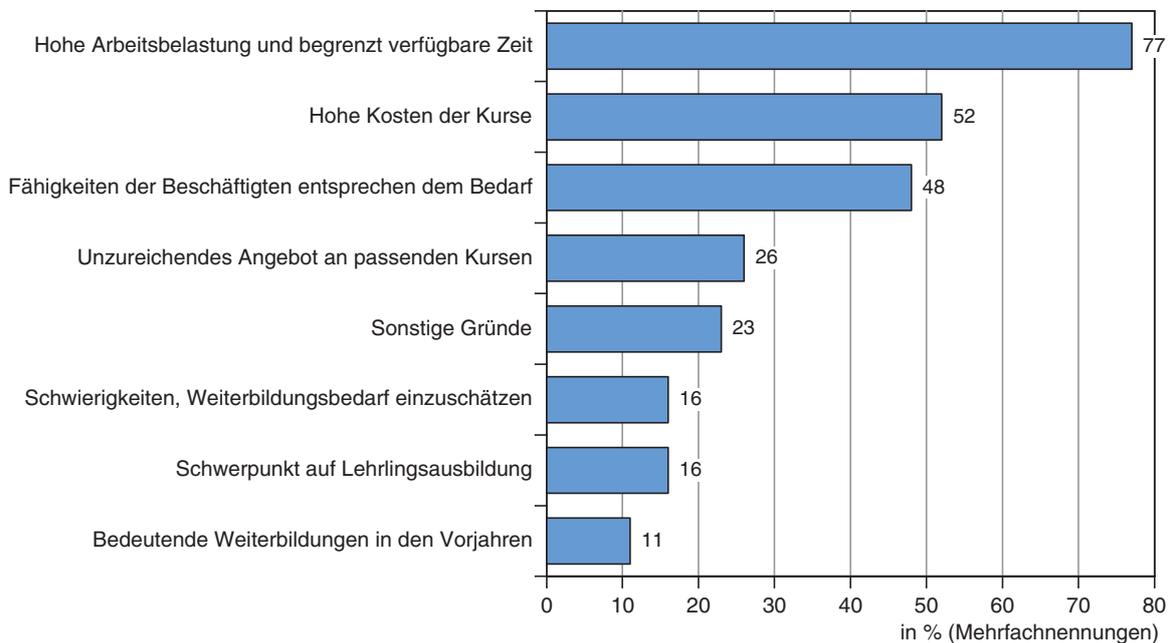
Ungefähr ein Viertel (26%) der Unternehmen mit Weiterbildungsaktivitäten sah das unzureichende Angebot an passenden Kursen auf dem Weiterbildungsmarkt als wesentliche Beschränkung an. Etwa ein Sechstel (16%) der Unternehmen nannte Schwierigkeiten, den Weiterbildungsbedarf des Unternehmens einschätzen zu können. Ein weiteres Sechstel (16%) der Unternehmen zählte zu den wichtigsten Einflussgrößen auf das Weiterbildungsausmaß, dass das Unternehmen den Schwerpunkt auf die Lehrlingsausbildung statt auf Weiterbildung gelegt hatte. Das Schlusslicht mit 11% bildeten bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in einem der Vorjahre (Tabelle 27).

Nach Unternehmensgrößen betrachtet, fällt auf, dass bei Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten „Bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in einem der Vorjahre“ mit 23% weitaus häufiger genannt wurden als in den beiden anderen Größenklassen. Umgekehrt sahen Großunternehmen ab 250 Beschäftigten die Gründe „Die vorhandenen Fähigkeiten der Beschäftigten entsprachen dem Bedarf des Unternehmens“ mit einem Anteil von 32% und „Das Unternehmen legte den Schwerpunkt auf die Lehrlingsausbildung statt auf Weiterbildung.“ mit einem Anteil von 9% weniger oft als wichtigste Einflussgrößen an als kleinere Unternehmen.

Am häufigsten wurde die hohe Arbeitsbelastung und die begrenzt verfügbare Zeit der Beschäftigten von den Branchen Fahrzeugbau mit 94%, vom Bauwesen mit 89% sowie von der Energie- und Wasserversorgung mit 87% als Einflussfaktor auf den Umfang der betrieb-

Grafik 31

**Wichtigste Einflussgrößen auf den Umfang betrieblicher Weiterbildung**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

lichen Weiterbildung genannt, am seltensten vom Kredit- und Versicherungswesen (58%).

Die hohen Kosten der Weiterbildungskurse spielten im Kraftfahrzeughandel mit 64% und im Textilgewerbe mit 63% eine größere Rolle. Mit jeweils 34% wurde dieser Grund im Papier- und Verlagswesen sowie in der Energie- und Wasserversorgung vergleichsweise weniger häufig genannt, am seltensten im Bergbau mit 28%.

Dass die vorhandenen Fähigkeiten der Beschäftigten dem Bedarf des Unternehmens entsprachen, war insbesondere für die mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundenen Tätigkeiten mit einem Anteil von 78%, für den Bergbau mit 69%, für das Kredit- und Versicherungswesen sowie für das Textilgewerbe mit je 64% und für das Holzgewerbe mit 63% eine der wichtigsten Einflussgrößen auf den Umfang der betrieblichen Weiterbildung.

Schwierigkeiten, den Weiterbildungsbedarf des Unternehmens einzuschätzen, wurden verstärkt vom Textilgewerbe (26%) und kaum vom Kredit- und Versicherungswesen (2%) genannt.

Der Schwerpunkt auf die Lehrlingsausbildung statt auf Weiterbildung spielte insbesondere für das Bauwesen mit 34%, für die Metallerzeugung mit 27% und für das Gastgewerbe mit 26% eine vergleichsweise größere Rolle. Überhaupt nicht genannt wurde dieser Grund von der Nachrichtenübermittlung.

Bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in einem der Vorjahre stellten mit 35% überdurchschnittlich

häufig einen Einflussfaktor auf das Ausmaß der betrieblichen Weiterbildung für das Kredit- und Versicherungswesen dar, während dieser Grund kaum im Bergbau (3%), im Gastgewerbe (3%) und in der Nachrichtenübermittlung (4%) genannt wurde.

**Betriebliche Erstausbildung**

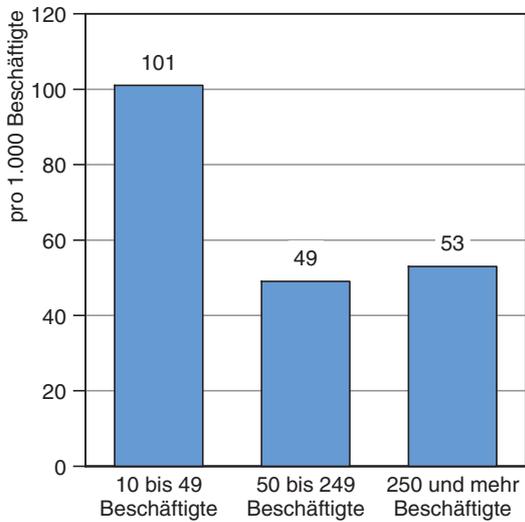
Der CVTS wurde ursprünglich als Erhebung über betriebliche Weiterbildung konzipiert und die betriebliche Erstausbildung war daher bei den ersten beiden CVTS nicht Erhebungsgegenstand. Der CVTS3 widmete erstmals auch diesem in Österreich traditionell sehr bedeutenden Bereich betrieblicher Bildung einen Abschnitt und liefert daher ein vollständigeres Bild davon, wie viel österreichische Unternehmen für die Qualifizierung der Menschen, die für sie arbeiten, tatsächlich leisten.

Von den untersuchten Unternehmen hatte in etwa jedes zweite (49%) während des Jahres 2005 einen oder mehrere Lehrlinge ausgebildet (Tabelle 28). Im Produzierenden Bereich waren es sogar 71% der Unternehmen. Im Dienstleistungssektor hatten 39% der Unternehmen Lehrlinge. Insbesondere der Beitrag der kleinsten Unternehmensgrößenklasse (10 bis 49 Beschäftigte) war überproportional groß. Denn auf tausend Beschäftigte kamen in dieser Größenklasse rund hundert Lehrlinge (101). In den anderen beiden Unternehmensgrößenklassen waren es jeweils nur etwa halb so viele (49 bzw. 53) (Grafik 32).

Insgesamt waren knapp zwei Drittel der Lehrlinge (65%) männlichen Geschlechts. Im Produzierenden

Grafik 32

**Lehrlinge pro 1.000 Beschäftigte nach Unternehmensgröße**



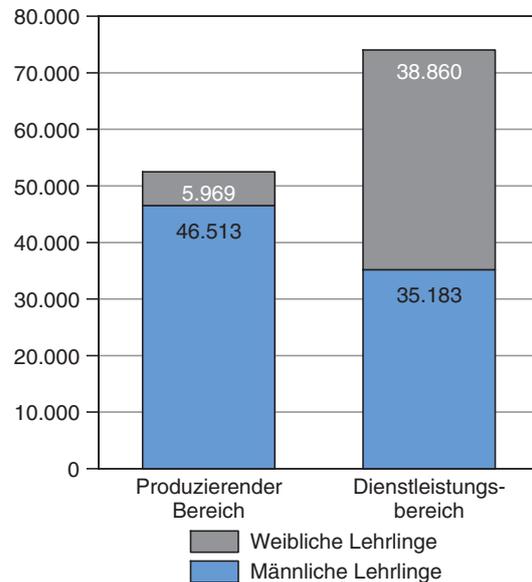
Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Bereich waren sogar 9 von 10 Lehrlingen (89%) männlichen Geschlechts. Im Dienstleistungssektor war das Geschlechterverhältnis der Lehrlinge hingegen recht ausgewogen: 48% der Lehrlinge waren männlich, 52% weiblich (Grafik 33).

Die Arbeitskosten pro Lehrling betrugen im Jahr 2005 durchschnittlich 7.416 Euro (Tabelle 29). Im Produzierenden Bereich waren es durchschnittlich 8.978 Euro,

Grafik 33

**Lehrlinge nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht**

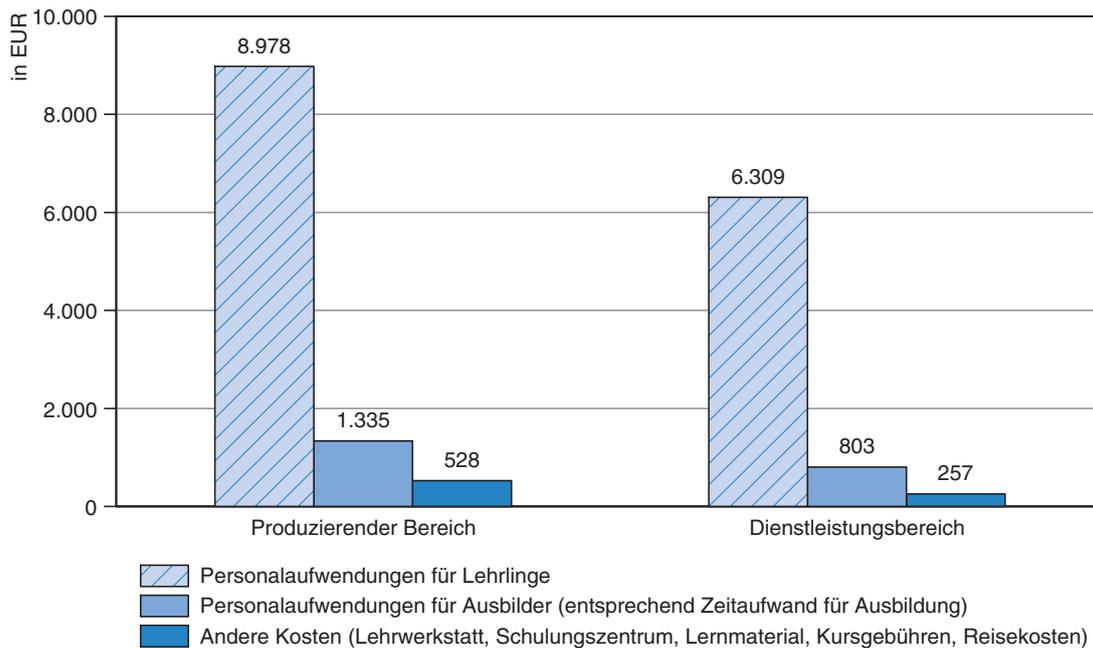


Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3). - 1) Die Zahl der Lehrlinge wurde nicht zu einem Stichtag ermittelt, sondern bezogen auf den Referenzzeitraum 2005. Unterjährige Zugänge und Abgänge in den Unternehmen erhöhen deshalb die Gesamtzahl der Lehrlinge gegenüber der nationalen Lehrlingsstatistik.

im Dienstleistungsbereich nur 6.309 Euro (Grafik 34). Die Personalaufwendungen für Lehrlingsausbilder (entsprechend dem Zeitaufwand für lehrlingsausbildungsbezogene Tätigkeiten) wurden von den Unternehmen mit durchschnittlich 1.024 Euro quantifiziert,

Grafik 34

**Kosten der Lehrlingsausbildung pro Lehrling nach Wirtschaftsbereichen**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

die anteiligen Kosten einer Lehrwerkstatt oder eines Schulungszentrums sowie Kosten von Lernmaterial, Kursgebühren und Reisekosten (exklusive Umsatzsteuer) mit 369 Euro pro Lehrling. Beiträge, die vom Unternehmen an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen bezahlt und mit denen die Lehrlingsausbildung in anderen Unternehmen mitfinanziert wurde, betragen nach Angaben der Unternehmen durchschnittlich 40 Euro pro Lehrling. Förderungen, Zuschüsse und andere Einnahmen aus der Lehrlingsausbildung betragen durchschnittlich 428 Euro pro Lehrling.

### Ein integrativer Überblick: Betriebliche Bildung

CVTS3 unterscheidet strikt zwischen betrieblicher Weiterbildung (Continuing Vocational Training) einerseits und betrieblicher Erstausbildung (Initial Vocational Training) andererseits. Folgerichtig sind Unternehmen, die zwar Lehrlinge aus-, aber keine Beschäftigten weiterbilden, nicht in der Quote weiterbildungsaktiver Unternehmen enthalten. Ein integrativer Blick auf betriebliche Bildung zeigt, dass es, insbesondere im Produzierenden Bereich, viele Unternehmen gab, die sich 2005 ausschließlich in der Lehrlingsausbildung engagierten (Tabelle 30). Im Produzierenden Bereich lag die Quote der Unternehmen mit betrieblicher Bildung neun Prozentpunkte über der Quote der weiterbildungsaktiven Unternehmen: 92% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs waren im Jahr 2005 „bildungsaktiv“. Insgesamt lag die Quote der Unternehmen mit betrieblicher Bildung bei 86%, fünf Prozentpunkte über der Quote der weiterbildungsaktiven Unternehmen (Grafik 35).

### Vergleiche mit dem CVTS 1999

Bei der Konzeption des CVTS3 wurde auf Kontinuität besonderes Augenmerk gelegt, sodass die meisten der zur betrieblichen Weiterbildung erhobenen Merk-

male einem intertemporalen Vergleich grundsätzlich zugänglich sind. Allerdings wurde in Österreich bei der Erhebung 2005, um die internationale Vergleichbarkeit besser zu gewährleisten, bei den „anderen Formen betrieblicher Weiterbildung“ ein gegenüber CVTS2 verbessertes Erhebungsdesign verwendet. Aus diesem Grund ist der intertemporale Vergleich auf Weiterbildungskurse eingeschränkt.

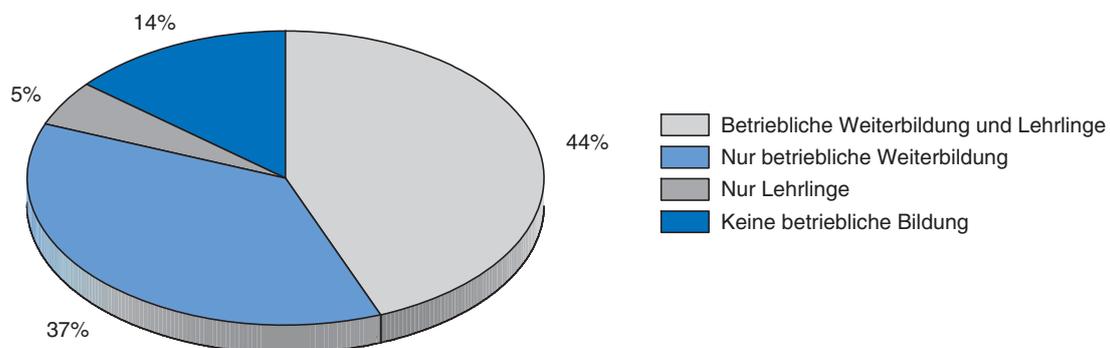
Der Anteil der Unternehmen mit Weiterbildungskursen ist gegenüber 1999 von 71% auf 67% zurückgegangen (Übersicht 2). Bei den Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten ist der Anteil der kurs anbietenden Unternehmen jedoch von 96% auf 98% gestiegen.

Gestiegen ist auch der Anteil der an Kursen teilnehmenden Personen, und zwar von unter 32% auf über 33%. Dieser Anstieg geht jedoch allein auf das Konto der Beschäftigten des Produzierenden Bereichs, deren Anteil sich von 26% auf 30% erhöhte, während der Anteil der Kursteilnehmenden im Dienstleistungssektor um einen halben Prozentpunkt auf 35% sank. Der Unterschied in der Kursteilnehmendenquote zwischen Produzierendem Bereich und Dienstleistungsbereich hat sich also 2005 gegenüber 1999 deutlich verringert. Gewachsen sind hingegen die Unterschiede zwischen kleineren und größeren Unternehmen. Während die Kursteilnehmendenquoten bei Unternehmen mit 10 bis 49 sowie 50 bis 249 Beschäftigten leicht rückläufig sind, stieg die Kursteilnehmendenquote bei den Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten um fünf Prozentpunkte auf 42%.

Die Kursbesuchszeit je beschäftigte Person blieb unverändert bei neun Stunden. Die Unterschiede zwischen Produzierendem Bereich und Dienstleistungsbereich waren auch hinsichtlich dieses Indikators 2005 viel weniger stark ausgeprägt als 1999. Während nämlich im Produzierenden Bereich die Kursstunden je beschäftigte Person von sieben auf acht Stunden stiegen, verzeichnete der Dienstleistungsbereich einen

Grafik 35

Betriebliche Bildung 2005



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Übersicht 2

**Weiterbildungskurse im Vergleich 1999-2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigungsklassen	Anteil der Unternehmen mit Weiterbildungskursen		Anteil der an Kursen teilnehmenden Personen		Kursstunden je beschäftigte Person		Kursstunden je teilnehmende Person		Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je Kursstunde		Anteil der Gesamtkosten der Weiterbildungskurse am Personalaufwand	
	1999	2005	1999	2005	1999	2005	1999	2005	1999	2005	1999	2005
	in %				in Stunden				in Euro		in %	
<b>Insgesamt</b>	<b>71,1</b>	<b>67,3</b>	<b>31,5</b>	<b>33,3</b>	<b>9,1</b>	<b>8,9</b>	<b>29,1</b>	<b>26,7</b>	<b>42</b>	<b>63</b>	<b>1,3</b>	<b>1,4</b>
Wirtschaftsbereiche												
Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)	71,6	69,2	26,1	29,9	7,2	8	27,6	26,8	44	59	1,1	1,1
Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)	70,7	66,4	35,8	35,2	10,7	9,4	29,9	26,6	41	64	1,6	1,6
Beschäftigtengrößenklassen												
10-49 Beschäftigte	66,2	63,3	24,1	23,8	6,6	4,4	27,6	18,6	39	45	1	0,7
50-249 Beschäftigte	89,7	85,6	28,6	28,1	7,4	8,1	26,1	28,8	44	60	1,2	1,2
250 und mehr Beschäftigte	96,4	97,9	37	42	11,4	12,1	30,8	28,8	42	68	1,6	1,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Rückgang von elf Stunden 1999 auf neun Stunden 2005. Die Unterschiede zwischen kleineren und größeren Unternehmen erhöhten sich. Bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten sank die Kursbesuchszeit je beschäftigte Person von sieben Stunden 1999 auf vier Stunden 2005, während sie bei Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten von sieben auf acht und bei Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten von elf auf zwölf Stunden stieg.

Die Zeit, die eine teilnehmende Person im Durchschnitt in Kursen verbrachte, sank von 29 Stunden 1999 auf 27 Stunden 2005.

Die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je Kursstunde stiegen zu laufenden Preisen von 42 Euro 1999 auf 63 Euro 2005. Dies entspricht nominell einer Steigerung um 50%. Berücksichtigt man die Inflation von insgesamt rund 13% (VPI 1996) in den sechs Jahren zwischen den beiden Erhebungen, bleibt real eine Steigerung von rund einem Drittel. Es wurden 2005 also durchschnittlich deutlich teurere Kurse besucht als 1999. Dies trifft allerdings vor allem auf große Unternehmen zu. In Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten stiegen die durchschnittlichen Kosten je Kursstunde von 42 auf 68 Euro, also nominell um 62%, real um 43%. Hingegen wuchsen die durchschnittlichen Kosten je Kursstunde in Unternehmen von 10 bis 49 Beschäftigten um nominell 15%, real also bloß um 2%.

Bezogen auf den Personalaufwand sind die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse von 1,3% auf 1,4% leicht gestiegen. Bei diesem Indikator zeigen sich in den drei Unternehmensgrößenklassen sehr unterschiedliche Veränderungen gegenüber 1999. Unternehmen von 10 bis 49 Beschäftigten verbuchten 1999 noch Weiterbildungskurskosten in Höhe von 1% ihrer

Personalkosten, 2005 nur noch 0,7%. Die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten blieben unverändert bei 1,2% der Personalausgaben. In Großunternehmen ab 250 Beschäftigten jedoch stiegen die Kurskosten von 1,6% der Personalausgaben 1999 auf 1,9% 2005.

### Österreichs betriebliche Bildung im europäischen Vergleich

Da EUROSTAT kurz vor Redaktionsschluss der gegenständlichen Publikation bereits für die meisten an CVTS3 teilnehmenden Staaten vorläufige Ergebnisse bereitstellt<sup>8)</sup>, werden die für Österreich erhobenen Daten auch noch im europäischen Kontext präsentiert.

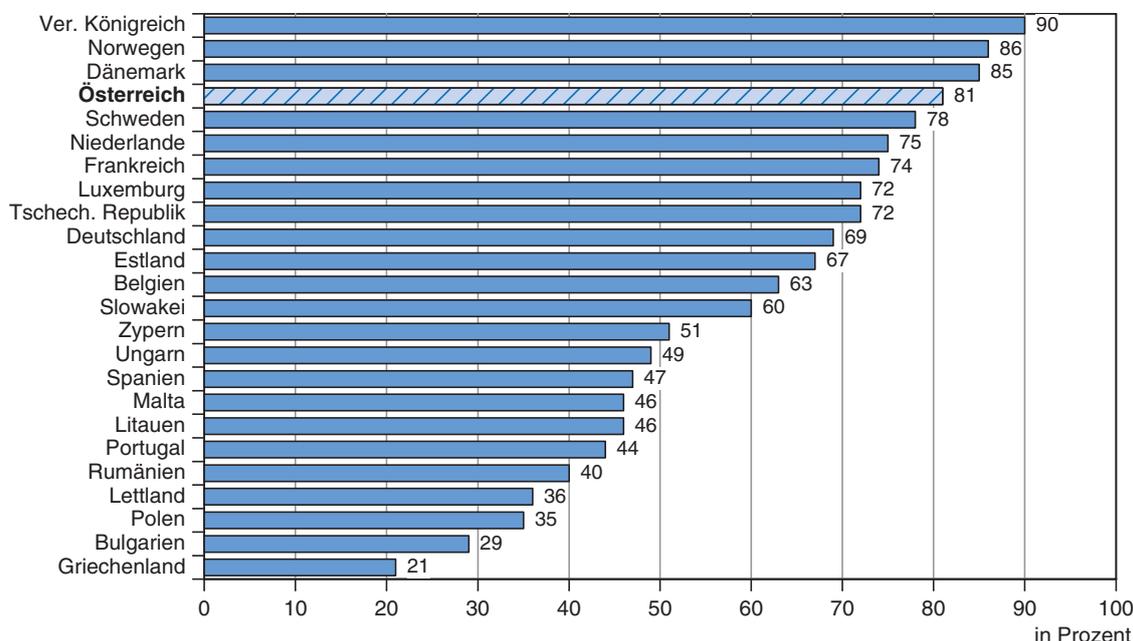
Mit einem Anteil von 81% weiterbildungsaktiven Unternehmen rangiert Österreich unter den 24 Ländern, für die bereits CVTS3-Ergebnisse vorliegen, an hervorragender vierter Stelle (*Grafik 36*). Spitzenreiter ist das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 90% weiterbildungsaktiven Unternehmen, Schlusslicht Griechenland, wo nur 21% der Unternehmen im Jahr 2005 weiterbildungsaktiv waren.

Beim Indikator „Teilnehmende an Weiterbildungskursen in Prozent der Beschäftigten aller Unternehmen“ liegt Österreich mit 33% im vorderen Mittelfeld der Europäischen Union (*Grafik 37*). Bei diesem Indikator führend ist die Tschechische Republik, in der 59% der Beschäftigten im Jahr 2005 an Weiterbildungskursen teilgenommen haben. Den geringsten Anteil an Kursteilnehmenden meldete Lettland mit 10%.

8) Von Finnland, Irland, Italien und Slowenien hat EUROSTAT noch keine Daten veröffentlicht (Stand 25.02.2008).

Grafik 36

**Unternehmen mit betrieblicher Weiterbildung in Europa**



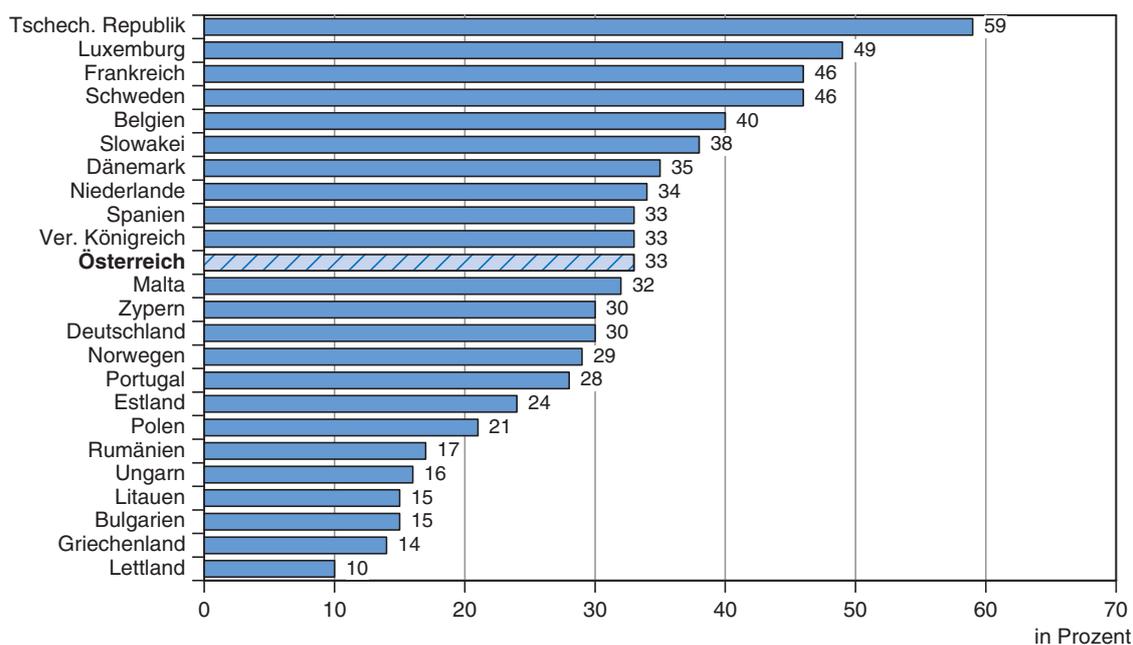
Q: EUROSTAT, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Mit neun in bezahlter Arbeitszeit besuchten Weiterbildungskursstunden je beschäftigte Person liegt Österreich im europäischen Mittelfeld (Grafik 38). Führend ist bei diesem Merkmal Luxemburg, wo die Beschäf-

tigten im Jahr 2005 im Durchschnitt 16 Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit besuchten. In Griechenland und Lettland waren es nur drei.

Grafik 37

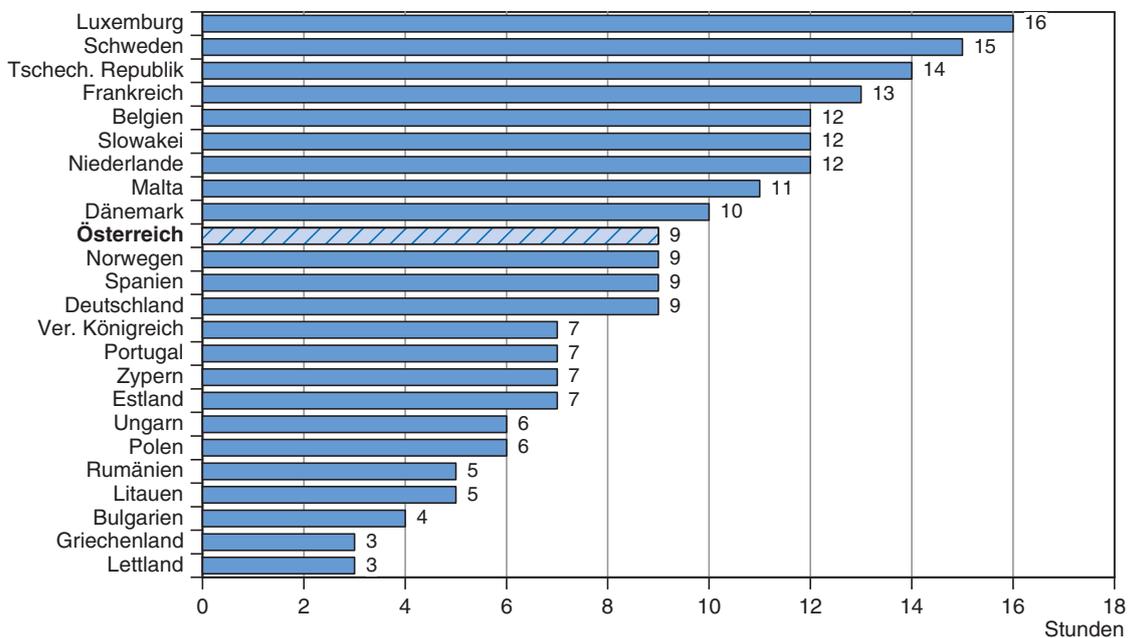
**Teilnehmende an Weiterbildungskursen in Europa**



Q: EUROSTAT, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Grafik 38

**Weiterbildungskurstunden in bezahlter Arbeitszeit je beschäftigte Person in Europa**



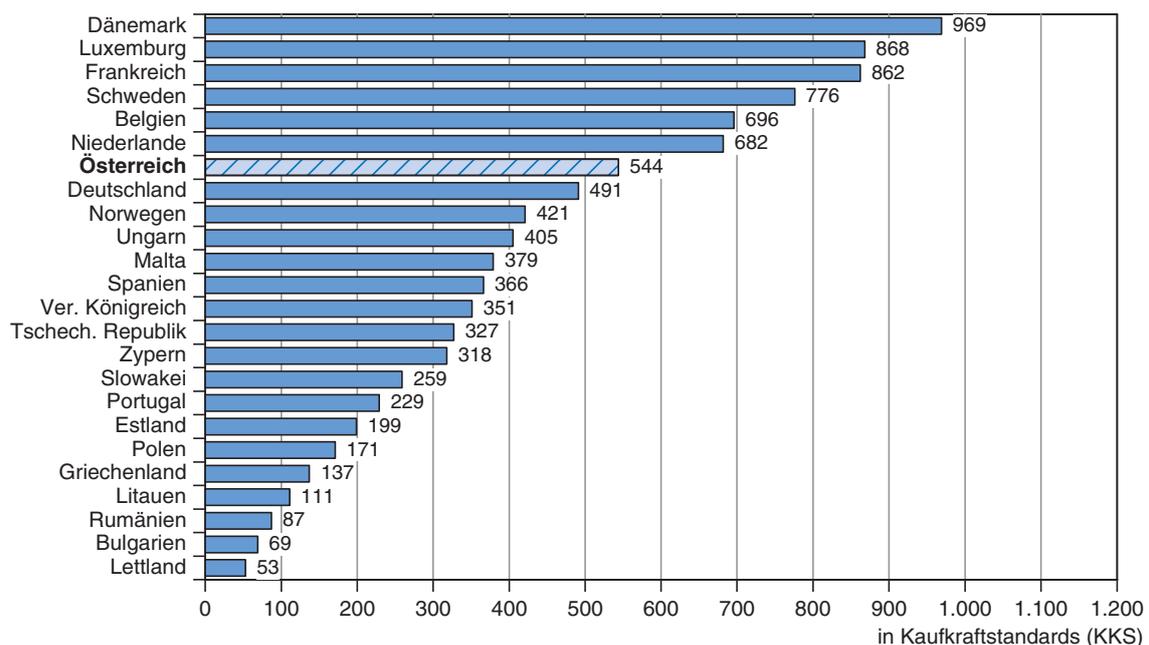
Q: EUROSTAT, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Auf 555 Euro je beschäftigte Person beliefen sich die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse in Österreich im Jahr 2005. Das entspricht 544 Kaufkraftstandards (KKS). Mit diesem Wert liegt Österreich im vorderen Mittelfeld der Europäischen Union (Grafik 39). Obwohl die Kosten kaufkraftbereinigt angegeben werden, ist

die Spannweite bei diesem Indikator sehr groß und reicht von 53 KKS in Lettland bis zu 969 KKS in Dänemark. Demnach wurde 2005 im Durchschnitt für eine in Dänemark beschäftigte Person 18-mal so viel in betriebliche Weiterbildungskurse investiert wie für eine in Lettland beschäftigte Person.

Grafik 39

**Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je beschäftigte Person in Europa**



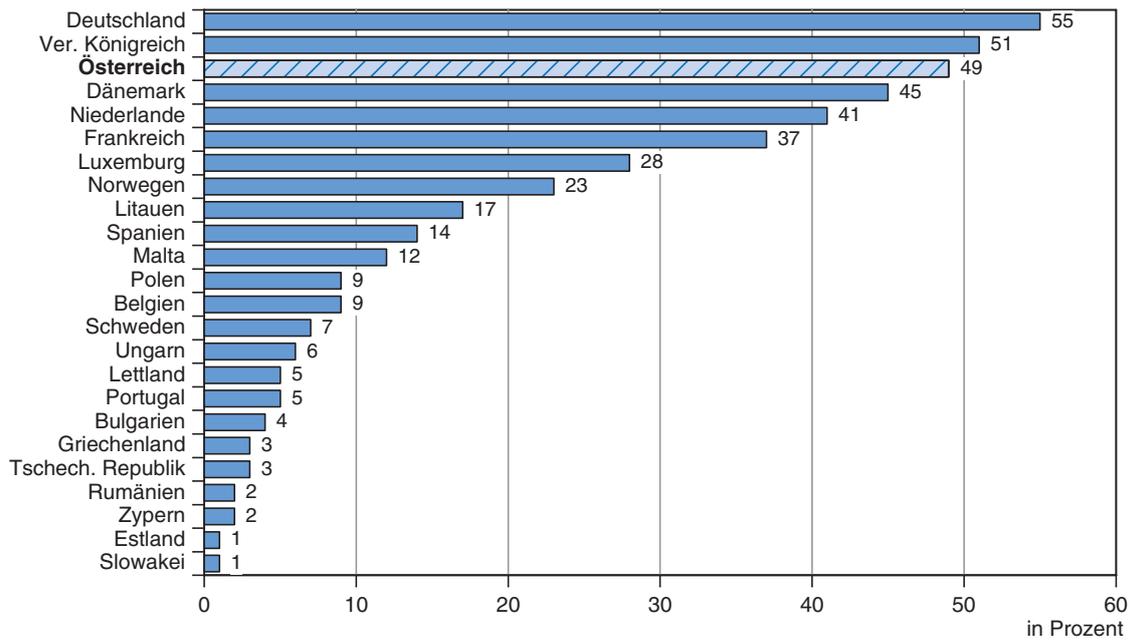
Q: EUROSTAT, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

Mit einem Anteil von 49% Unternehmen mit betrieblicher Erstausbildung lag Österreich europaweit an dritter Stelle. Den höchsten Anteil verzeichnete Deutschland mit 55%, gefolgt vom Vereinigten Königreich mit

51%. In vielen europäischen Staaten spielte die betriebliche Erstausbildung hingegen eine vergleichsweise geringe Rolle (*Grafik 40*).

Grafik 40

**Unternehmen mit betrieblicher Erstausbildung in Europa**



Q: EUROSTAT, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).





TABELLEN



**Tabelle 1: Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen an allen Unternehmen 2005 nach Angeboten**

Wirtschaftsbranche (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller Unter- nehmen	Weiter- bildungs- aktiv	Darunter mit				Anderen Formen
			Kursen	Kursform			
				nur intern	intern und extern	nur extern	
			in %	in %	Zeilenprozent		
<b>Insgesamt</b>	<b>35.316</b>	<b>81,1</b>	<b>67,3</b>	<b>4,0</b>	<b>39,0</b>	<b>57,1</b>	<b>71,0</b>
<b>Wirtschaftsbranche</b>							
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>11.004</b>	<b>83,0</b>	<b>69,2</b>	<b>1,8</b>	<b>45,6</b>	<b>52,5</b>	<b>71,5</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	103	78,6	71,8	8,1	39,2	52,7	66,0
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	1.399	70,2	51,2	6,3	65,6	28,1	62,7
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	308	77,6	59,4	2,7	49,2	48,6	64,3
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	531	80,6	65,5	6,3	43,7	49,7	70,8
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	802	87,2	75,9	2,5	56,0	41,7	73,3
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	1.141	81,7	70,9	1,2	41,8	57,0	75,1
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.334	97,6	91,6	-	48,9	51,1	87,6
34-35 Fahrzeugbau	151	93,4	82,8	2,4	52,0	45,6	78,1
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	1.189	77,3	61,1	4,0	25,5	70,5	58,7
40-41 Energie- und Wasserversorgung	137	98,5	98,5	1,5	58,5	40,0	97,1
45 Bauwesen	3.909	83,9	68,3	-	42,3	57,7	71,2
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>24.312</b>	<b>80,2</b>	<b>66,4</b>	<b>5,0</b>	<b>35,8</b>	<b>59,2</b>	<b>70,8</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.672	94,7	84,2	8,5	45,3	46,2	88,3
51 Handelsvermittlung und Großhandel	3.427	74,6	57,2	4,1	57,5	38,4	66,3
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.405	89,8	73,0	0,5	36,8	62,7	81,9
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.669	69,8	49,6	12,2	31,4	56,3	61,0
60-63 Verkehr	2.621	64,1	55,6	17,2	34,0	48,8	56,7
64 Nachrichtenübermittlung	80	90,0	72,5	-	75,9	24,1	83,8
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	100,0	100,0	6,5	63,3	30,2	97,6
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	180	93,9	90,0	-	50,6	49,4	89,4
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	7.500	84,8	74,0	0,1	23,1	76,8	71,7
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>							
10 bis 49 Beschäftigte	29.548	78,8	63,3	4,3	32,1	63,6	68,1
50 bis 249 Beschäftigte	4.734	91,3	85,6	3,1	62,3	34,6	83,4
250 und mehr Beschäftigte	1.034	98,9	97,9	1,5	72,5	26,1	97,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 2: Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen		Anzahl aller Unter- nehmen	Darunter mit Weiterbildung durch				
			On-the-Job Training	Job-Rotation	Lernzirkel, Qualitäts- zirkel	Selbst- gesteuertes Lernen	Tagungen, Konferenzen etc.
			in % aller Unternehmen				
<b>Insgesamt</b>		<b>35.316</b>	<b>31,7</b>	<b>18,9</b>	<b>28,3</b>	<b>13,0</b>	<b>63,6</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>							
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>		<b>11.004</b>	<b>30,9</b>	<b>20,3</b>	<b>26,6</b>	<b>4,6</b>	<b>65,5</b>
10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	103	27,2	14,6	9,7	5,8	60,2
15-16	Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	1.399	25,1	18,3	26,9	2,6	57,0
17-19	Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	308	32,1	19,5	23,1	6,8	55,2
21-22	Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	531	44,6	31,6	32,4	9,6	66,1
23-26	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	802	42,4	33,5	34,2	13,7	65,8
27-28	Metalle; Metallerzeugnisse	1.141	44,2	19,1	28,2	4,6	67,0
29-33	Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.334	37,1	25,3	26,8	10,6	87,6
34-35	Fahrzeugbau	151	51,0	35,1	35,8	23,8	72,8
20, 36-37	Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	1.189	24,2	15,3	25,4	0,9	49,5
40-41	Energie- und Wasserversorgung	137	47,4	33,6	23,4	14,6	95,6
45	Bauwesen	3.909	23,3	16,1	24,5	0,5	64,9
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>		<b>24.312</b>	<b>32,1</b>	<b>18,2</b>	<b>29,0</b>	<b>16,7</b>	<b>62,8</b>
50	Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.672	47,4	16,3	39,4	39,4	69,6
51	Handelsvermittlung und Großhandel	3.427	34,4	16,2	21,8	11,3	57,0
52	Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.405	51,6	20,3	35,5	20,8	75,3
55	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.669	21,2	17,8	27,8	6,3	49,5
60-63	Verkehr	2.621	17,6	7,7	15,5	5,7	41,9
64	Nachrichtenübermittlung	80	47,5	25,0	42,5	28,8	71,3
65-66	Kredit- und Versicherungswesen	758	71,1	37,2	46,7	66,5	92,7
67	Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	180	47,8	19,4	47,2	15,0	76,7
70-74; 90-93	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	7.500	26,3	20,5	30,2	17,5	70,4
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>							
10 bis 49 Beschäftigte		29.548	26,8	15,8	25,9	12,3	61,0
50 bis 249 Beschäftigte		4.734	52,9	30,3	38,7	14,0	73,2
250 und mehr Beschäftigte		1.034	76,0	53,3	47,6	27,8	94,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 3: Weiterbildungsaktive Unternehmen 2005 mit Weiterbildung im Vor- und Folgejahr**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller 2005 weiter- bildungs- aktiven Unter- nehmen	Darunter Unternehmen, die auch						2004 oder 2006
		2004	darunter mit		2006	darunter mit		
			Kursen	anderen Formen		Kursen	anderen Formen	
Weiterbildung durchführten in %								
<b>Insgesamt</b>	<b>28.638</b>	<b>94,9</b>	<b>82,6</b>	<b>80,4</b>	<b>94,0</b>	<b>85,1</b>	<b>87,1</b>	<b>97,8</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>								
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>9.138</b>	<b>92,7</b>	<b>80,9</b>	<b>78,5</b>	<b>93,1</b>	<b>83,2</b>	<b>87,4</b>	<b>97,1</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	100,0	85,2	70,4	96,3	97,5	90,1	100,0
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	982	86,8	73,8	62,6	83,2	74,5	77,0	92,3
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	239	91,2	77,0	70,3	90,8	77,8	86,2	92,9
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	428	89,5	85,7	75,2	94,6	85,3	94,6	96,5
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	699	93,4	82,1	87,4	96,4	86,6	87,6	98,3
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	932	86,7	75,8	85,5	97,4	77,7	91,1	100,0
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.302	97,8	94,8	88,2	94,6	84,9	89,8	100,0
34-35 Fahrzeugbau	141	98,6	94,3	89,4	97,9	86,5	92,9	100,0
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	919	83,7	62,9	68,6	93,8	71,2	80,3	97,0
40-41 Energie- und Wasserversorgung	135	97,0	93,3	95,6	95,6	93,3	95,6	98,5
45 Bauwesen	3.280	96,4	82,1	78,5	93,0	88,5	89,0	96,4
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>19.500</b>	<b>96,0</b>	<b>83,5</b>	<b>81,2</b>	<b>94,4</b>	<b>85,9</b>	<b>87,0</b>	<b>98,2</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.584	98,7	98,7	100,0	100,0	83,4	83,8	100,0
51 Handelsvermittlung und Großhandel	2.558	89,2	76,8	65,5	83,1	80,3	80,0	89,4
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.059	99,6	83,6	80,2	97,1	86,0	89,1	100,0
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.260	91,6	71,1	64,1	92,5	77,9	78,8	97,5
60-63 Verkehr	1.679	88,9	71,9	70,5	93,0	77,4	74,0	100,0
64 Nachrichtenübermittlung	72	84,7	81,9	88,9	93,1	75,0	87,5	100,0
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	99,1	99,1	98,5	98,5	97,6	98,5	100,0
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	169	100,0	100,0	100,0	100,0	90,5	95,3	100,0
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.362	100,0	89,4	92,2	97,1	93,8	95,7	100,0
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>								
10 bis 49 Beschäftigte	23.291	94,6	80,2	77,1	92,7	84,3	85,7	97,3
50 bis 249 Beschäftigte	4.324	95,8	92,0	93,2	99,5	87,2	92,2	100,0
250 und mehr Beschäftigte	1.023	98,8	98,4	100,0	100,0	93,7	98,7	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 4: Unternehmen ohne Weiterbildungsaktivitäten 2005 nach den Gründen**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl der Unter- nehmen ohne Weiter- bildung	Gründe								
		Vorhandene Fähigkeiten ausreichend	Neueinstellungen	Bedarf schwer zu beurteilen	Kursangebot unzureichend	Hohe Kosten	Lehrfahrgang ausreichend	Jüngst erst in Weiterbildung investiert	Beschäftigte zu sehr ausgelastet	Andere Gründe
		Zeilenprozent (Mehrfachantworten)								
<b>Insgesamt</b>	<b>6.678</b>	<b>84,6</b>	<b>22,9</b>	<b>6,2</b>	<b>9,8</b>	<b>25,5</b>	<b>9,3</b>	<b>2,3</b>	<b>44,8</b>	<b>11,6</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>										
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>1.866</b>	<b>82,5</b>	<b>14,5</b>	<b>12,3</b>	<b>11,2</b>	<b>28,0</b>	<b>23,8</b>	<b>3,5</b>	<b>43,5</b>	<b>14,5</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	22	68,2	-	-	13,6	27,3	-	-	40,9	22,7
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	417	73,4	12,5	22,8	19,9	26,6	11,5	7,7	55,2	11,5
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	69	88,4	26,1	8,7	24,6	18,8	8,7	-	31,9	8,7
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	103	81,6	25,2	5,8	12,6	31,1	5,8	-	37,9	25,2
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	103	77,7	19,4	-	22,3	22,3	7,8	-	22,3	12,6
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	209	78,9	21,1	-	12,4	31,1	14,8	-	64,1	8,6
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	32	100,0	-	-	-	-	-	-	50,0	-
34-35 Fahrzeugbau	10	100,0	-	-	20,0	30,0	30,0	20,0	30,0	-
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	270	61,9	18,9	1,1	11,9	30,7	35,6	11,9	29,6	13,0
40-41 Energie- und Wasserversorgung	2	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0
45 Bauwesen	629	98,6	9,4	18,9	1,4	29,7	39,1	-	40,5	18,9
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>4.812</b>	<b>85,3</b>	<b>26,2</b>	<b>3,9</b>	<b>9,2</b>	<b>24,5</b>	<b>3,7</b>	<b>1,8</b>	<b>45,3</b>	<b>10,5</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	88	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-	-
51 Handelsvermittlung und Großhandel	869	85,7	33,1	9,4	4,7	25,0	-	-	44,0	4,7
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	346	72,5	40,8	-	1,4	13,0	13,9	1,4	41,3	13,0
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.409	78,9	28,4	2,8	8,6	26,3	9,1	5,7	47,3	17,7
60-63 Verkehr	942	95,9	17,6	6,7	13,4	7,5	-	-	36,2	13,6
64 Nachrichtenübermittlung	8	100,0	25,0	-	25,0	-	-	-	50,0	-
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	11	72,7	90,9	-	27,3	-	-	27,3	27,3	-
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	1.138	87,3	14,5	-	12,8	41,7	-	-	56,2	3,8
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>										
10 bis 49 Beschäftigte	6.257	84,9	22,4	6,6	9,5	25,2	9,5	2,4	45,5	11,0
50 bis 249 Beschäftigte	410	79,5	32,0	0,7	14,1	30,0	5,1	-	34,6	20,2
250 und mehr Beschäftigte	11	100,0	-	-	-	-	18,2	45,5	18,2	45,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 5: Kursteilnahmequoten 2005 nach Geschlecht**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl der an Kursen teilneh- menden Personen	Teilnahmequote, bezogen auf die Beschäftigten					
		aller Unternehmen			der Unternehmen mit Kursangebot		
		zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
		in 1.000		in %			
<b>Insgesamt</b>	<b>636</b>	<b>33,3</b>	<b>35,5</b>	<b>29,9</b>	<b>38,2</b>	<b>40,6</b>	<b>34,4</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>							
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>203</b>	<b>29,9</b>	<b>30,4</b>	<b>28,1</b>	<b>33,2</b>	<b>33,5</b>	<b>32,2</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	24,3	24,8	21,5	30,2	31,1	25,9
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	16	26,1	29,0	22,4	32,6	33,7	31,0
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	5	18,7	21,8	16,6	21,5	25,2	19,0
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	14	35,6	38,9	28,1	39,7	42,9	32,2
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	25	32,3	32,6	31,6	34,2	34,1	34,6
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	24	33,2	33,4	32,3	36,8	36,7	37,2
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	51	36,4	36,7	35,3	36,9	37,3	35,8
34-35 Fahrzeugbau	9	36,1	37,7	29,5	37,6	39,2	30,6
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	7	13,8	13,6	14,4	16,8	16,5	18,1
40-41 Energie- und Wasserversorgung	18	52,1	53,4	45,2	52,1	53,4	45,3
45 Bauwesen	35	22,2	21,1	28,8	26,5	25,2	35,0
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>434</b>	<b>35,2</b>	<b>39,8</b>	<b>30,4</b>	<b>41,0</b>	<b>47,0</b>	<b>35,0</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	21	38,8	42,6	28,9	41,3	45,4	30,7
51 Handelsvermittlung und Großhandel	40	28,4	32,1	22,4	37,3	42,0	29,7
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	59	30,6	32,1	30,2	33,5	36,3	32,7
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	17	13,6	13,5	13,6	22,0	23,3	21,3
60-63 Verkehr	94	41,5	44,1	32,7	46,6	49,7	36,5
64 Nachrichtenübermittlung	16	53,7	54,4	51,4	54,8	55,5	52,7
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	76	65,7	70,9	60,7	65,7	70,9	60,7
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	2	37,1	47,3	27,1	40,1	50,6	29,7
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	111	31,6	35,3	28,7	36,9	43,0	32,4
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>							
10 bis 49 Beschäftigte	134	23,8	25,1	22,3	35,6	39,1	31,8
50 bis 249 Beschäftigte	131	28,1	28,9	26,8	31,7	32,3	30,6
250 und mehr Beschäftigte	371	42,0	45,0	37,2	42,3	45,3	37,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 6: Kursteilnahmequoten 2005 nach Altersgruppen**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl der an Kursen teilneh- menden Personen	Teilnahmequote, bezogen auf die Beschäftigten					
		aller Unternehmen			der Unternehmen mit Kursangebot		
		<25	25-54	>54	<25	25-54	>54
		in %					
in 1.000							
<b>Insgesamt</b>	<b>636</b>	<b>35,9</b>	<b>34,1</b>	<b>21,3</b>	<b>42,0</b>	<b>38,9</b>	<b>24,9</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>							
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>203</b>	<b>34,9</b>	<b>30,5</b>	<b>16,1</b>	<b>39,5</b>	<b>33,9</b>	<b>17,8</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	34,2	25,4	11,8	42,8	31,5	15,0
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	16	28,2	26,5	19,2	37,0	33,1	21,9
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	5	25,6	18,3	14,5	27,7	21,1	17,5
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	14	48,4	36,6	15,3	54,0	40,8	17,3
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	25	38,7	32,9	17,3	40,5	34,9	18,6
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	24	41,4	33,5	18,8	46,1	37,1	20,8
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	51	37,5	37,2	22,2	38,7	37,7	22,5
34-35 Fahrzeugbau	9	36,2	37,9	17,0	37,9	39,3	18,2
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	7	15,1	14,5	2,9	19,3	17,5	3,5
40-41 Energie- und Wasserversorgung	18	43,5	56,7	26,5	43,7	56,7	26,5
45 Bauwesen	35	35,2	21,4	10,3	42,6	25,6	11,9
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>434</b>	<b>36,5</b>	<b>36,0</b>	<b>24,3</b>	<b>43,4</b>	<b>41,7</b>	<b>29,5</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	21	40,8	39,8	21,3	43,7	42,3	22,8
51 Handelsvermittlung und Großhandel	40	30,2	29,5	15,2	40,5	38,9	19,1
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	59	37,9	29,1	28,5	40,7	31,7	33,7
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	17	22,6	11,8	1,8	36,0	19,1	3,2
60-63 Verkehr	94	43,1	42,1	31,9	45,9	47,2	40,3
64 Nachrichtenübermittlung	16	34,4	54,5	56,9	36,6	55,5	59,1
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	76	89,8	64,6	50,3	89,8	64,6	50,3
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	2	24,8	40,2	20,7	27,2	43,2	24,0
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	111	28,1	33,5	20,2	34,1	38,8	24,0
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>							
10 bis 49 Beschäftigte	134	31,6	24,5	7,0	47,6	36,4	10,8
50 bis 249 Beschäftigte	131	31,0	29,0	13,9	35,6	32,6	15,4
250 und mehr Beschäftigte	371	42,6	42,4	36,5	43,0	42,7	36,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 7: Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit 2005 nach Kursform und je beschäftigte sowie je teilnehmende Person**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen		Anzahl der Kurs- stunden  in 1.000	Kursform		Kursstunden				
			intern	extern	je beschäftigte Person		je teilnehmende Person		
					aller Unter- nehmen	kursan- bietender Unter- nehmen	zu- sammen	männlich	weiblich
			Zeilenprozent						
<b>Insgesamt</b>		<b>16.971</b>	<b>48,7</b>	<b>51,3</b>	<b>8,9</b>	<b>10,2</b>	<b>26,7</b>	<b>27,6</b>	<b>25,0</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>									
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>		<b>5.442</b>	<b>43,6</b>	<b>56,4</b>	<b>8,0</b>	<b>8,9</b>	<b>26,8</b>	<b>27,4</b>	<b>24,8</b>
10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	27	46,8	53,2	8,0	10,0	33,0	33,0	33,3
15-16	Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	311	39,8	60,2	5,2	6,5	20,0	20,8	18,7
17-19	Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	77	40,7	59,3	2,9	3,4	15,6	17,5	13,9
21-22	Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	376	40,2	59,8	9,6	10,7	26,9	20,4	47,4
23-26	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	604	45,2	54,8	7,9	8,4	24,5	25,2	22,5
27-28	Metalle; Metallerzeugnisse	1.013	42,8	57,2	13,8	15,2	41,4	40,3	47,9
29-33	Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.327	45,7	54,3	9,5	9,7	26,2	28,0	19,7
34-35	Fahrzeugbau	166	52,5	47,5	6,8	7,1	18,9	19,2	17,5
20, 36-37	Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	127	19,5	80,5	2,7	3,3	19,6	19,1	21,5
40-41	Energie- und Wasserversorgung	686	58,5	41,5	19,7	19,7	37,8	38,3	34,9
45	Bauwesen	727	31,5	68,5	4,7	5,6	21,1	21,8	17,8
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>		<b>11.529</b>	<b>51,1</b>	<b>48,9</b>	<b>9,4</b>	<b>10,9</b>	<b>26,6</b>	<b>27,7</b>	<b>25,1</b>
50	Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	580	22,8	77,2	10,7	11,4	27,7	28,4	24,6
51	Handelsvermittlung und Großhandel	1.005	36,2	63,8	7,2	9,5	25,4	27,5	20,8
52	Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	1.312	49,9	50,1	6,9	7,5	22,4	37,8	18,0
55	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	281	29,2	70,8	2,3	3,7	17,0	23,9	12,6
60-63	Verkehr	2.170	69,3	30,7	9,5	10,7	23,0	22,0	27,4
64	Nachrichtenübermittlung	176	20,0	80,0	6,1	6,2	11,3	10,7	13,3
65-66	Kredit- und Versicherungswesen	3.800	60,9	39,1	33,1	33,1	50,3	51,7	48,7
67	Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	55	38,6	61,4	11,6	12,5	31,2	31,4	30,9
70-74; 90-93	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	2.151	36,4	63,6	6,1	7,2	19,4	19,9	18,9
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>									
10 bis 49 Beschäftigte		2.483	18,7	81,3	4,4	6,6	18,6	20,6	15,8
50 bis 249 Beschäftigte		3.783	39,5	60,5	8,1	9,1	28,8	29,8	26,9
250 und mehr Beschäftigte		10.705	58,9	41,1	12,1	12,2	28,8	29,0	28,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 8: Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit 2005 nach Kursinhalten**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl der Kurs- stunden in bezahlter Arbeitszeit	Davon								
		Sprachen	Verkaufstraining & Marketing	Rechnungswesen, Management, Sekretariat	Persoenlichkeit	Computer	Technik & Produktion	Umweltschutz, Gesundheit, Sicherheit	Persönliche Dienstleistungen	Andere Themenbereiche
		Zeilenprozent								
in 1.000										
<b>Insgesamt</b>	<b>16.971</b>	<b>4,3</b>	<b>14,4</b>	<b>14,0</b>	<b>14,2</b>	<b>10,9</b>	<b>19,0</b>	<b>6,3</b>	<b>5,3</b>	<b>11,6</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>										
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>5.442</b>	<b>5,9</b>	<b>7,0</b>	<b>9,3</b>	<b>15,2</b>	<b>11,3</b>	<b>31,7</b>	<b>10,1</b>	<b>1,4</b>	<b>8,2</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	27	-	4,5	12,4	6,3	12,2	22,3	25,0	-	17,3
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	311	5,8	23,0	7,7	13,4	7,1	23,9	12,6	0,6	5,9
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	77	7,6	7,1	17,9	17,2	16,2	21,0	7,4	0,1	5,5
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	376	7,6	7,4	8,3	10,6	23,1	26,2	12,5	-	4,2
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	604	5,4	7,6	14,4	13,2	8,9	33,9	6,5	0,3	9,8
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	1.013	7,1	8,2	9,3	17,0	8,8	25,7	14,5	3,1	6,2
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.327	7,8	4,5	6,3	13,3	11,5	43,4	6,2	0,4	6,6
34-35 Fahrzeugbau	166	9,0	2,4	7,7	24,0	14,5	29,0	7,6	3,3	2,6
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	127	7,5	9,5	10,4	12,2	9,6	37,0	8,7	0,3	4,8
40-41 Energie- und Wasserversorgung	686	2,9	2,6	8,5	20,5	13,5	18,5	12,0	2,9	18,4
45 Bauwesen	727	2,1	7,0	11,8	14,9	8,7	36,5	10,1	1,4	7,4
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>11.529</b>	<b>3,5</b>	<b>17,9</b>	<b>16,2</b>	<b>13,8</b>	<b>10,7</b>	<b>13,1</b>	<b>4,5</b>	<b>7,2</b>	<b>13,2</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	580	2,0	20,8	7,5	8,6	7,2	49,8	1,6	0,7	1,9
51 Handelsvermittlung und Großhandel	1.005	6,8	25,7	7,1	7,5	5,8	25,8	2,7	0,3	18,3
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	1.312	2,5	48,2	9,9	16,8	3,9	4,9	4,7	2,6	6,4
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	281	4,9	14,8	13,9	25,6	6,2	4,8	4,4	18,5	6,9
60-63 Verkehr	2.170	4,9	7,3	6,0	12,6	9,6	26,9	8,9	17,2	6,7
64 Nachrichtenübermittlung	176	5,7	11,8	15,2	11,4	22,1	25,6	4,1	0,5	3,5
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	3.800	2,4	19,6	26,7	14,5	13,0	1,4	1,2	2,9	18,2
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	55	23,6	13,7	6,7	22,6	10,5	0,2	1,0	0,6	21,1
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	2.151	2,5	3,5	19,0	14,4	14,7	9,4	7,5	11,7	17,3
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>										
10 bis 49 Beschäftigte	2.483	1,3	23,6	10,9	6,5	8,3	22,7	5,0	5,4	16,3
50 bis 249 Beschäftigte	3.783	6,2	12,2	15,0	14,0	9,2	16,9	6,3	11,2	9,0
250 und mehr Beschäftigte	10.705	4,3	13,0	14,4	16,1	12,1	19,0	6,6	3,3	11,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 9: Externe Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit 2005 nach Kursanbietern**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl externer Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit	Davon						
		Öffentliche oder private Schulen, Fachhochschulen und Universitäten	Öffentliche Bildungsanbieter (z.B. Volkshochschulen)	Private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck	Private Unternehmen, die nicht hauptsächlich Bildungsanbieter sind	Bildungseinrichtungen von Arbeitnehmerorganisationen	Bildungseinrichtungen von Arbeitgeberverbänden	Sonstige Anbieter
		in 1.000	Zeilenprozent					
<b>Insgesamt</b>	<b>8.707</b>	<b>6,2</b>	<b>3,2</b>	<b>41,6</b>	<b>20,0</b>	<b>3,1</b>	<b>16,8</b>	<b>9,1</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>								
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>3.069</b>	<b>5,0</b>	<b>5,4</b>	<b>37,0</b>	<b>21,6</b>	<b>5,3</b>	<b>21,1</b>	<b>4,5</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15	9,9	19,2	17,3	19,5	8,2	24,6	1,2
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	188	6,1	2,9	48,5	10,0	5,6	21,5	5,4
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	46	3,3	6,4	30,8	13,0	5,0	31,7	9,8
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	225	4,2	4,9	44,4	20,5	1,5	20,9	3,6
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	331	8,2	6,6	44,8	11,9	2,8	21,4	4,3
27-28 Metalle; Metallzeugnisse	580	8,2	7,9	20,6	31,9	5,1	21,7	4,7
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	721	4,0	6,0	50,0	16,0	2,1	16,1	5,9
34-35 Fahrzeugbau	79	11,8	8,1	28,5	17,5	4,9	25,6	3,5
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	102	8,7	9,9	20,7	19,8	2,1	34,9	4,0
40-41 Energie- und Wasserversorgung	285	2,7	1,7	52,2	17,7	5,8	13,0	7,0
45 Bauwesen	498	0,3	2,5	21,5	33,3	13,7	27,5	1,2
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>5.638</b>	<b>6,8</b>	<b>2,0</b>	<b>44,1</b>	<b>19,2</b>	<b>1,9</b>	<b>14,4</b>	<b>11,6</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	447	0,1	1,7	20,0	58,0	2,2	4,3	13,7
51 Handelsvermittlung und Großhandel	642	4,3	1,6	42,9	26,6	3,1	14,3	7,3
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	658	24,7	4,8	24,2	17,4	0,8	18,0	10,1
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	199	1,4	1,5	41,5	18,8	0,4	25,9	10,5
60-63 Verkehr	665	1,5	0,1	56,0	16,6	5,0	18,8	2,1
64 Nachrichtenübermittlung	140	5,0	0,9	57,6	19,1	3,0	9,8	4,6
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	1.485	3,5	0,8	62,7	11,8	0,6	6,3	14,3
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	34	9,4	0,6	38,5	15,5	-	34,0	2,0
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	1.367	8,7	3,4	35,4	13,2	1,6	21,0	16,6
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>								
10 bis 49 Beschäftigte	2.018	13,4	2,6	16,1	29,7	3,7	19,9	14,5
50 bis 249 Beschäftigte	2.290	4,0	4,3	46,0	18,5	2,5	20,0	4,7
250 und mehr Beschäftigte	4.399	4,0	2,9	51,0	16,4	3,1	13,6	9,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 10: Struktur der direkten Weiterbildungskurskosten 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Direkte Kurs- kosten	Davon				Beiträge an Fonds	Ein- nahmen	Korrigierte direkte Kurskosten
		Kursge- bühren, Hono- rare	Reise- kosten, Spesen	Eigenes Bildungs- personal	Infra- struktur			
	in 1.000 €	Zeilenprozent				in 1.000 €		
<b>Insgesamt</b>	<b>615.948</b>	<b>57,2</b>	<b>10,0</b>	<b>27,0</b>	<b>5,9</b>	<b>18.663</b>	<b>41.071</b>	<b>593.539</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>								
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>178.812</b>	<b>71,5</b>	<b>10,7</b>	<b>12,2</b>	<b>5,6</b>	<b>4.370</b>	<b>19.219</b>	<b>163.964</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.315	78,1	11,9	1,9	8,1	39	71	1.283
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	10.921	71,9	8,4	12,5	7,1	0	881	10.040
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	3.287	64,4	9,9	23,1	2,6	24	552	2.759
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	11.522	76,0	14,7	6,2	3,1	52	1.271	10.303
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	21.150	63,0	11,1	19,8	6,2	525	1.185	20.491
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	32.471	74,8	12,8	7,5	4,9	322	6.374	26.419
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	52.730	72,7	10,5	11,8	5,0	440	4.367	48.804
34-35 Fahrzeugbau	5.374	65,4	13,2	12,4	9,1	311	990	4.694
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	3.611	68,8	6,0	22,7	2,5	50	827	2.834
40-41 Energie- und Wasserversorgung	16.846	64,7	10,1	14,4	10,7	37	694	16.188
45 Bauwesen	19.585	77,4	6,3	11,9	4,4	2.569	2.006	20.149
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>437.136</b>	<b>51,3</b>	<b>9,7</b>	<b>33,1</b>	<b>5,9</b>	<b>14.293</b>	<b>21.853</b>	<b>429.576</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	16.208	68,8	12,8	3,6	14,8	543	483	16.267
51 Handelsvermittlung und Großhandel	30.140	72,3	13,2	9,4	5,1	1.164	3.558	27.746
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	25.240	46,6	22,5	23,5	7,4	1.216	4.623	21.834
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	8.458	66,0	16,3	8,5	9,2	140	2.087	6.510
60-63 Verkehr	143.463	34,8	4,0	57,4	3,8	758	1.136	143.085
64 Nachrichtenübermittlung	14.948	36,0	8,5	49,9	5,7	0	333	14.615
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	103.084	43,1	16,2	32,8	7,9	1.631	2.945	101.770
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	1.857	78,5	8,3	12,9	0,4	34	128	1.764
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	93.738	77,7	5,8	11,4	5,2	8.806	6.559	95.985
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>								
10 bis 49 Beschäftigte	67.318	76,9	12,4	6,6	4,1	3.163	5.588	64.893
50 bis 249 Beschäftigte	141.064	71,6	12,0	9,3	7,1	3.176	19.609	124.632
250 und mehr Beschäftigte	407.565	48,9	8,9	36,5	5,7	12.324	15.875	404.014

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 11: Gesamtkosten der Weiterbildungskurse im Verhältnis zu den Personalaufwendungen 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Gesamtkosten der Weiterbildungskurse	Davon					Gesamtkosten der Weiterbildungskurse im Verhältnis zum Personalaufwand	
		Korrigierte direkte Kurskosten	darunter			Lohnausfallkosten der Teilnehmenden	aller Unternehmen	der Unternehmen mit Kursen
			direkte Kurskosten	Beiträge	Förderungen und andere Einnahmen			
in Mio. €								
<b>Insgesamt</b>	<b>1.062,2</b>	<b>55,9</b>	<b>58,0</b>	<b>1,8</b>	<b>-3,9</b>	<b>44,1</b>	<b>1,4</b>	<b>1,6</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>								
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>322,3</b>	<b>50,9</b>	<b>55,5</b>	<b>1,4</b>	<b>-6,0</b>	<b>49,1</b>	<b>1,1</b>	<b>1,2</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2,2	58,9	60,4	1,8	-3,3	41,1	1,1	1,3
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	18,0	55,8	60,7	-	-4,9	44,2	0,9	1,0
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	4,1	66,5	79,3	0,6	-13,3	33,5	0,5	0,6
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	22,2	46,3	51,8	0,2	-5,7	53,7	1,2	1,3
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	38,2	53,7	55,4	1,4	-3,1	46,3	1,1	1,2
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	57,6	45,9	56,4	0,6	-11,1	54,1	1,8	1,9
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	87,7	55,6	60,1	0,5	-5,0	44,4	1,3	1,3
34-35 Fahrzeugbau	10,1	46,7	53,4	3,1	-9,8	53,3	0,8	0,9
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	5,5	51,1	65,1	0,9	-14,9	48,9	0,4	0,4
40-41 Energie- und Wasserversorgung	42,0	38,5	40,1	0,1	-1,7	61,5	2,0	2,0
45 Bauwesen	34,6	58,2	56,6	7,4	-5,8	41,8	0,5	0,6
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>739,9</b>	<b>58,1</b>	<b>59,1</b>	<b>1,9</b>	<b>-3,0</b>	<b>41,9</b>	<b>1,6</b>	<b>1,8</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	28,0	58,1	57,9	1,9	-1,7	41,9	1,5	1,6
51 Handelsvermittlung und Großhandel	53,6	51,8	56,3	2,2	-6,6	48,2	1,0	1,3
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	42,2	51,7	59,8	2,9	-11,0	48,3	0,9	1,0
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	10,4	62,4	81,0	1,3	-20,0	37,6	0,3	0,5
60-63 Verkehr	201,2	71,1	71,3	0,4	-0,6	28,9	2,1	2,2
64 Nachrichtenübermittlung	19,3	75,9	77,6	-	-1,7	24,1	1,5	1,5
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	235,5	43,2	43,8	0,7	-1,3	56,8	3,5	3,5
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	4,2	42,2	44,4	0,8	-3,1	57,8	1,5	1,5
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	145,6	65,9	64,4	6,0	-4,5	34,1	1,2	1,3
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>								
10 bis 49 Beschäftigte	112,5	57,7	59,8	2,8	-5,0	42,3	0,7	0,9
50 bis 249 Beschäftigte	226,8	55,0	62,2	1,4	-8,6	45,0	1,2	1,3
250 und mehr Beschäftigte	722,9	55,9	56,4	1,7	-2,2	44,1	1,9	1,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 12: Weiterbildungskurskosten je beschäftigte Person, je teilnehmende Person und je Kursstunde 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je			Direkte Kurskosten je		
	beschäftigte Person	teilneh- mende Person	Kursstunde	beschäftigte Person	teilneh- mende Person	Kursstunde
	in Euro					
<b>Insgesamt</b>	<b>555</b>	<b>1.669</b>	<b>63</b>	<b>322</b>	<b>968</b>	<b>36</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>						
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>474</b>	<b>1.589</b>	<b>59</b>	<b>263</b>	<b>882</b>	<b>33</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	639	2.635	80	386	1.590	48
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	302	1.156	58	183	702	35
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	157	839	54	125	665	43
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	566	1.590	59	293	823	31
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	501	1.550	63	277	859	35
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	782	2.356	57	441	1.329	32
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	631	1.734	66	379	1.042	40
34-35 Fahrzeugbau	415	1.150	61	222	615	32
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	118	858	44	77	559	29
40-41 Energie- und Wasserversorgung	1.206	2.317	61	484	929	25
45 Bauwesen	222	1.003	48	126	568	27
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>600</b>	<b>1.707</b>	<b>64</b>	<b>355</b>	<b>1.008</b>	<b>38</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	518	1.335	48	300	773	28
51 Handelsvermittlung und Großhandel	384	1.355	53	216	763	30
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	221	721	32	132	431	19
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	86	632	37	70	512	30
60-63 Verkehr	884	2.132	93	630	1.520	66
64 Nachrichtenübermittlung	665	1.240	110	516	962	85
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	2.049	3.118	62	897	1.365	27
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	882	2.381	76	392	1.057	34
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	416	1.314	68	267	846	44
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>						
10 bis 49 Beschäftigte	200	841	45	120	503	27
50 bis 249 Beschäftigte	485	1.726	60	302	1.073	37
250 und mehr Beschäftigte	818	1.947	68	461	1.098	38

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 13: Unternehmen mit Weiterbildungskursen für Teilzeitbeschäftigte und befristet Beschäftigte 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl kurs- anbietender Unternehmen	Anzahl kurs- anbietender Unternehmen mit Teilzeit- beschäftigten	Darunter		Anzahl kurs- anbietender Unternehmen mit befristet Beschäftigten	Darunter	
			mit Kursen für Teilzeit- beschäftigte	in %		mit Kursen für befristet Beschäftigte	in %
<b>Insgesamt</b>	<b>23.772</b>	<b>13.455</b>	<b>66,7</b>		<b>3.437</b>	<b>57,6</b>	
<b>Wirtschaftszweige</b>							
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>7.617</b>	<b>3.263</b>	<b>61,7</b>		<b>758</b>	<b>52,8</b>	
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	74	27	22,2		4	50,0	
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	716	365	72,9		68	70,6	
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	183	108	60,2		29	24,1	
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	348	206	52,9		73	20,5	
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	609	393	59,8		89	53,9	
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	809	334	55,7		116	53,4	
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.222	740	72,4		186	58,6	
34-35 Fahrzeugbau	125	77	58,4		41	53,7	
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	726	383	39,2		41	48,8	
40-41 Energie- und Wasserversorgung	135	99	72,7		55	76,4	
45 Bauwesen	2.669	531	64,2		56	46,4	
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>16.155</b>	<b>10.192</b>	<b>68,4</b>		<b>2.678</b>	<b>59,0</b>	
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.407	454	5,1		111	14,4	
51 Handelsvermittlung und Großhandel	1.959	900	60,0		246	12,2	
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	2.487	1.798	71,9		576	67,9	
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2.315	1.096	33,0		676	52,4	
60-63 Verkehr	1.457	692	51,4		333	65,8	
64 Nachrichtenübermittlung	58	48	66,7		28	67,9	
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	607	87,6		203	76,4	
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	162	117	56,4		48	43,8	
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	5.553	4.480	84,0		457	82,3	
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>							
10 bis 49 Beschäftigte	18.706	9.645	64,0		1.518	49,9	
50 bis 249 Beschäftigte	4.054	2.864	69,8		1.262	61,7	
250 und mehr Beschäftigte	1.012	946	85,1		657	67,3	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 14: Unternehmen mit speziellen Weiterbildungskursen für bestimmte Personengruppen 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen		Anzahl kursanbietender Unternehmen mit							
		ausländischen Beschäftigten	darunter	behinderten Beschäftigten	darunter	ungelehrten Arbeitskräften	darunter	Beschäftigten mit gefährdetem Arbeitsplatz	darunter
			mit Kursen speziell für diese		mit Kursen speziell für diese		mit Kursen speziell für diese		mit Kursen speziell für diese
			in %		in %		in %		in %
<b>Insgesamt</b>	<b>5.547</b>	<b>13,7</b>	<b>2.973</b>	<b>5,0</b>	<b>6.573</b>	<b>26,4</b>	<b>949</b>	<b>64,3</b>	
<b>Wirtschaftszweige</b>									
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>		<b>1.990</b>	<b>14,6</b>	<b>1.113</b>	<b>6,3</b>	<b>2.378</b>	<b>26,6</b>	<b>262</b>	<b>45,0</b>
10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	25,0	6	-	14	-	-	.
15-16	Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	169	7,7	56	-	187	35,3	32	100,0
17-19	Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	58	31,0	51	9,8	72	55,6	21	42,9
21-22	Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	97	38,1	55	-	172	17,4	6	50,0
23-26	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	260	8,5	174	8,6	428	28,0	47	31,9
27-28	Metalle; Metallerzeugnisse	289	15,2	185	3,2	405	36,0	37	91,9
29-33	Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	343	21,0	304	8,6	336	29,2	56	28,6
34-35	Fahrzeugbau	66	7,6	35	5,7	68	25,0	7	42,9
20, 36-37	Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	211	17,5	66	22,7	250	10,4	15	20,0
40-41	Energie- und Wasserversorgung	30	20,0	45	4,4	43	20,9	3	100,0
45	Bauwesen	459	7,6	135	-	404	20,0	39	-
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>		<b>3.557</b>	<b>13,2</b>	<b>1.859</b>	<b>4,3</b>	<b>4.195</b>	<b>26,2</b>	<b>687</b>	<b>71,6</b>
50	Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	86	33,7	144	-	247	11,7	13	-
51	Handelsvermittlung und Großhandel	589	18,7	295	-	598	29,9	101	20,8
52	Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	275	8,7	141	-	455	11,2	111	78,4
55	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	710	23,9	343	0,9	716	12,7	67	-
60-63	Verkehr	257	17,5	79	21,5	377	53,8	39	92,3
64	Nachrichtenübermittlung	13	15,4	10	20,0	12	58,3	5	100,0
65-66	Kredit- und Versicherungswesen	95	14,7	163	-	92	34,8	3	100,0
67	Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	53	5,7	3	-	8	100,0	-	.
70-74; 90-93	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	1.479	5,0	682	8,4	1.690	29,7	348	97,4
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>									
10 bis 49 Beschäftigte		3.276	11,3	1.089	0,5	3.841	18,9	496	80,2
50 bis 249 Beschäftigte		1.601	14,6	1.202	7,6	2.009	36,5	318	46,5
250 und mehr Beschäftigte		670	23,7	682	7,9	723	37,9	136	47,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 15: Teilnahmequoten an anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl der Beschäftigten aller Unternehmen	Anteil der teilnehmenden Personen an ...				
		On-the-Job Training	Job-Rotation	Lernzirkeln, Qualitäts- zirkeln	selbstge- steuertem Lernen	Tagungen, Konferenzen etc.
		in %				
<b>Insgesamt</b>	<b>1.912</b>	<b>9,1</b>	<b>2,3</b>	<b>7,4</b>	<b>2,2</b>	<b>6,9</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>						
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>679</b>	<b>9,4</b>	<b>2,3</b>	<b>7,1</b>	<b>1,5</b>	<b>6,8</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	3,5	2,2	3,7	-	3,7
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	60	8,9	3,1	8,5	0,5	7,6
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	26	7,7	1,4	4,2	0,6	4,2
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	39	8,1	2,6	5,3	1,3	5,0
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	76	5,3	2,5	5,5	2,4	5,0
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	74	17,6	2,4	11,6	3,4	11,6
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	139	15,3	2,5	4,9	1,5	4,9
34-35 Fahrzeugbau	24	5,3	1,9	11,0	4,8	10,4
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	47	5,1	3,1	5,0	0,3	4,1
40-41 Energie- und Wasserversorgung	35	5,5	1,5	6,7	2,7	6,7
45 Bauwesen	156	6,0	1,7	8,5	0,4	8,0
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>1.233</b>	<b>8,9</b>	<b>2,3</b>	<b>7,5</b>	<b>2,7</b>	<b>7,0</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	54	10,4	4,9	11,5	5,0	10,2
51 Handelsvermittlung und Großhandel	139	7,3	1,6	4,8	0,7	4,2
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	191	18,8	2,8	7,1	2,2	6,6
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	122	7,0	6,1	6,3	1,3	4,5
60-63 Verkehr	228	7,1	1,0	3,7	1,5	3,2
64 Nachrichtenübermittlung	29	14,0	5,6	11,5	10,4	11,4
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	115	8,6	2,0	6,3	5,1	6,2
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	5	8,5	2,1	20,1	4,4	20,1
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	350	5,3	1,3	11,1	3,0	10,9
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>						
10 bis 49 Beschäftigte	561	7,1	2,9	11,2	2,6	10,2
50 bis 249 Beschäftigte	467	11,1	3,0	7,9	2,1	7,4
250 und mehr Beschäftigte	883	9,2	1,6	4,7	2,1	4,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 16: Häufigkeit systematischer Qualifikations- und Weiterbildungsbedarfsermittlung in weiterbildungsaktiven Unternehmen 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen		Anzahl weiter- bildungs- aktiver Unter- nehmen	Analyse des Qualifikationsbedarfs des Unternehmens				Formalisierte Gespräche mit Beschäftigten über ihren Weiterbildungsbedarf			
			nie	fall- weise	oft	im Regel- fall	nie	fall- weise	oft	im Regel- fall
			in %				in %			
<b>Insgesamt</b>		<b>28.638</b>	<b>50,7</b>	<b>37,6</b>	<b>3,9</b>	<b>7,8</b>	<b>33,4</b>	<b>43,3</b>	<b>8,2</b>	<b>15,1</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>										
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>		<b>9.138</b>	<b>47,8</b>	<b>40,9</b>	<b>3,9</b>	<b>7,4</b>	<b>29,9</b>	<b>49,2</b>	<b>7,6</b>	<b>13,4</b>
10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	58,0	39,5	-	2,5	23,5	39,5	19,8	17,3
15-16	Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	982	44,1	46,4	6,4	3,1	32,7	57,4	0,2	9,7
17-19	Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	239	49,0	37,2	3,8	10,0	33,5	35,6	12,6	18,4
21-22	Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	428	49,1	42,3	3,5	5,1	22,2	49,5	12,6	15,7
23-26	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	699	39,1	46,9	3,4	10,6	22,5	50,1	11,3	16,2
27-28	Metalle; Metallerzeugnisse	932	49,9	38,4	4,8	6,9	24,0	47,5	11,8	16,6
29-33	Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.302	41,9	45,4	2,5	10,1	26,0	48,2	7,1	18,8
34-35	Fahrzeugbau	141	35,5	29,1	9,2	26,2	29,1	38,3	2,1	30,5
20, 36-37	Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	919	63,7	30,1	1,0	5,2	47,1	42,0	2,0	8,9
40-41	Energie- und Wasserversorgung	135	35,6	37,8	3,0	23,7	20,7	38,5	7,4	33,3
45	Bauwesen	3.280	48,7	40,5	4,4	6,4	30,3	51,4	8,5	9,7
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>		<b>19.500</b>	<b>52,1</b>	<b>36,1</b>	<b>3,9</b>	<b>7,9</b>	<b>35,1</b>	<b>40,5</b>	<b>8,5</b>	<b>15,9</b>
50	Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.584	42,4	35,0	7,6	15,1	16,0	55,9	13,8	14,3
51	Handelsvermittlung und Großhandel	2.558	54,7	29,2	2,9	13,3	28,9	29,5	3,9	37,8
52	Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.059	36,4	54,1	3,0	6,5	31,6	44,2	13,9	10,3
55	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.260	53,8	42,5	2,5	1,2	17,1	69,5	12,0	1,4
60-63	Verkehr	1.679	61,6	35,1	1,8	1,5	33,2	59,3	2,0	5,5
64	Nachrichtenübermittlung	72	45,8	40,3	2,8	11,1	9,7	51,4	18,1	20,8
65-66	Kredit- und Versicherungswesen	758	21,0	41,2	3,8	34,0	6,3	34,0	6,2	53,4
67	Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	169	40,2	48,5	9,5	1,8	11,2	47,9	4,7	36,1
70-74; 90-93	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.362	61,6	26,6	4,9	6,9	58,2	19,8	6,6	15,4
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>										
10 bis 49 Beschäftigte		23.291	55,5	36,2	3,2	5,1	37,5	44,1	7,5	10,8
50 bis 249 Beschäftigte		4.324	33,0	44,6	6,6	15,8	17,1	41,7	11,2	30,0
250 und mehr Beschäftigte		1.023	15,8	41,4	8,2	34,5	9,1	29,2	10,6	51,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 17: Elemente einer professionalisierten Weiterbildungspolitik 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl weiter- bildungs- aktiver Unter- nehmen	Darunter mit ...					
		für Weiter- bildung verant- wortlicher Person oder Einheit	Nutzung externer Weiter- bildungs- beratung	schriftli- chem Bildungs- plan	Aus- bildungs- budget	Bildungs- zentrum (eigenem oder gemein- samem)	Weiter- bildungs- bestim- mungen im Kollektiv- vertrag
		in %					
<b>Insgesamt</b>	<b>28.638</b>	<b>44,8</b>	<b>63,4</b>	<b>24,7</b>	<b>27,4</b>	<b>8,6</b>	<b>5,3</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>							
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>9.138</b>	<b>36,4</b>	<b>64,0</b>	<b>23,3</b>	<b>21,9</b>	<b>4,6</b>	<b>3,0</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	34,6	49,4	40,7	25,9	2,5	11,1
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	982	33,3	69,7	22,3	17,3	0,7	-
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	239	40,2	53,1	19,7	36,4	6,3	3,8
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	428	43,2	52,1	23,8	40,4	2,1	9,3
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	699	50,9	62,9	35,8	33,8	7,0	4,0
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	932	54,9	59,8	28,4	21,9	7,4	7,7
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.302	43,8	57,0	34,9	34,1	11,8	5,7
34-35 Fahrzeugbau	141	58,2	56,7	51,8	46,8	9,2	7,1
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	919	17,5	58,9	14,0	14,0	1,2	0,3
40-41 Energie- und Wasserversorgung	135	57,0	61,5	39,3	62,2	12,6	22,2
45 Bauwesen	3.280	28,4	71,0	15,3	11,9	2,1	-
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>19.500</b>	<b>48,7</b>	<b>63,1</b>	<b>25,3</b>	<b>30,0</b>	<b>10,6</b>	<b>6,4</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.584	57,4	73,5	32,8	38,8	16,4	10,2
51 Handelsvermittlung und Großhandel	2.558	37,5	38,0	31,5	28,4	12,7	2,9
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.059	65,0	70,4	23,0	18,2	15,2	9,4
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.260	32,3	68,5	14,2	19,5	7,7	-
60-63 Verkehr	1.679	39,8	50,2	8,4	14,3	4,9	4,7
64 Nachrichtenübermittlung	72	63,9	63,9	36,1	48,6	23,6	2,8
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	92,1	75,5	79,0	78,0	61,2	38,3
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	169	82,8	59,8	26,6	53,3	17,2	4,7
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.362	47,6	66,3	25,7	37,0	2,6	5,5
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>							
10 bis 49 Beschäftigte	23.291	40,2	61,7	18,6	19,3	6,3	4,9
50 bis 249 Beschäftigte	4.324	60,1	67,6	45,1	57,0	14,8	4,9
250 und mehr Beschäftigte	1.023	84,4	84,0	77,1	85,9	35,9	17,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 18: Häufigkeit der Nutzung externer Beratungsleistungen im Hinblick auf betriebliche Weiterbildung durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl weiterbildungs- aktiver Unternehmen	Nutzung externer Beratungsleistungen			
		nie	fallweise	oft	im Regelfall
		in %			
<b>Insgesamt</b>	<b>28.638</b>	<b>36,6</b>	<b>56,5</b>	<b>2,1</b>	<b>4,8</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>					
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>9.138</b>	<b>36,0</b>	<b>58,5</b>	<b>1,7</b>	<b>3,8</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	50,6	42,0	7,4	-
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	982	30,3	65,2	2,6	1,8
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	239	46,9	48,5	0,8	3,8
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	428	47,9	46,9	-	5,2
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	699	37,1	56,7	4,6	1,6
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	932	40,2	54,8	1,4	3,5
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.302	43,0	51,8	2,7	2,5
34-35 Fahrzeugbau	141	43,3	53,2	3,6	-
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	919	41,1	47,5	3,8	7,6
40-41 Energie- und Wasserversorgung	135	38,5	48,9	3,0	9,7
45 Bauwesen	3.280	29,0	66,9	-	4,1
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>19.500</b>	<b>36,9</b>	<b>55,6</b>	<b>2,2</b>	<b>5,3</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.584	26,5	64,9	0,8	7,8
51 Handelsvermittlung und Großhandel	2.558	62,0	26,0	-	12,0
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.059	29,6	56,3	0,8	13,3
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.260	31,5	68,5	-	-
60-63 Verkehr	1.679	49,8	45,4	0,1	4,7
64 Nachrichtenübermittlung	72	36,1	63,9	-	-
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	24,5	59,6	3,4	12,4
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	169	40,2	50,4	-	9,4
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.362	33,7	60,3	5,8	0,1
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>					
10 bis 49 Beschäftigte	23.291	38,3	55,2	1,6	4,9
50 bis 249 Beschäftigte	4.324	32,4	60,6	3,4	3,5
250 und mehr Beschäftigte	1.023	16,0	68,6	6,6	8,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 19: Weiterbildungsaktive Unternehmen mit Bildungszentrum 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl der Unternehmen mit einem Bildungszentrum	Davon		
		nur eigenes	nur gemeinsames	eigenes und gemeinsames
		in %		
<b>Insgesamt</b>	<b>2.477</b>	<b>33,1</b>	<b>59,0</b>	<b>7,8</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>				
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>417</b>	<b>41,9</b>	<b>51,7</b>	<b>6,5</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	-	-	100,0
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	7	100,0	-	-
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	15	86,7	13,3	-
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	9	66,7	33,3	-
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	49	72,0	28,0	-
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	69	52,2	43,5	4,3
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	154	27,3	68,2	4,5
34-35 Fahrzeugbau	13	38,5	61,5	-
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	11	54,5	-	45,5
40-41 Energie- und Wasserversorgung	17	47,1	35,3	17,6
45 Bauwesen	70	22,5	67,6	9,9
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>2.060</b>	<b>31,4</b>	<b>60,5</b>	<b>8,1</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	260	1,5	98,5	-
51 Handelsvermittlung und Großhandel	325	76,3	9,2	14,5
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	464	13,1	81,7	5,2
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	252	34,9	65,1	-
60-63 Verkehr	83	54,2	45,8	-
64 Nachrichtenübermittlung	17	47,1	35,3	17,6
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	464	15,1	78,0	6,9
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	29	80,0	10,0	10,0
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	164	59,8	4,9	35,4
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>				
10 bis 49 Beschäftigte	1.470	25,9	72,2	1,9
50 bis 249 Beschäftigte	641	40,9	52,2	6,9
250 und mehr Beschäftigte	367	48,5	18,3	33,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 20: Systematische Kontrolle der Erfolge von Weiterbildungsmaßnahmen 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl weiter- bildungs- aktiver Unter- nehmen	Darunter Unternehmen, die nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme ...			
		die Zufriedenheit der Teilnehmenden maßen	die Teilnehmenden testeten	das berufliche Verhalten der Teilnehmenden bewerteten	die Auswirkungen anhand von Indikatoren maßen
		in %			
<b>Insgesamt</b>	<b>28.638</b>	<b>48,5</b>	<b>44,0</b>	<b>53,9</b>	<b>51,2</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>					
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>9.138</b>	<b>44,3</b>	<b>40,4</b>	<b>53,2</b>	<b>57,5</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	30,9	23,5	37,0	29,6
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	982	44,6	40,9	60,9	64,6
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	239	48,5	33,9	55,6	56,1
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	428	38,3	41,8	65,9	61,4
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	699	49,6	50,1	61,7	64,4
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	932	57,6	47,9	63,6	60,6
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.302	53,9	46,7	62,5	58,2
34-35 Fahrzeugbau	141	60,3	52,5	58,2	53,2
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	919	28,4	28,8	35,6	34,1
40-41 Energie- und Wasserversorgung	135	65,2	44,4	55,6	50,4
45 Bauwesen	3.280	39,1	37,0	45,5	60,1
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>19.500</b>	<b>50,4</b>	<b>45,7</b>	<b>54,2</b>	<b>48,2</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.584	68,6	68,4	62,6	66,4
51 Handelsvermittlung und Großhandel	2.558	45,0	38,7	59,2	32,0
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.059	60,7	67,9	66,3	58,8
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.260	38,3	24,6	48,5	32,2
60-63 Verkehr	1.679	41,3	32,5	46,0	33,0
64 Nachrichtenübermittlung	72	50,0	56,9	77,8	66,7
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	87,9	67,0	87,9	77,4
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	169	45,6	42,6	57,4	30,2
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.362	47,4	43,9	45,1	54,0
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>					
10 bis 49 Beschäftigte	23.291	43,0	41,0	50,3	49,3
50 bis 249 Beschäftigte	4.324	68,1	54,9	67,8	58,5
250 und mehr Beschäftigte	1.023	89,4	66,9	77,8	62,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 21: Häufigkeit der Messung der Zufriedenheit der Teilnehmenden nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl weiterbildungs- aktiver Unternehmen	Messung der Teilnehmerzufriedenheit			
		nie	fallweise	oft	im Regelfall
		in %			
<b>Insgesamt</b>	<b>28.638</b>	<b>51,5</b>	<b>26,8</b>	<b>8,0</b>	<b>13,7</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>					
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>9.138</b>	<b>55,7</b>	<b>27,6</b>	<b>6,2</b>	<b>10,6</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	69,1	23,5	-	7,4
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	982	55,4	16,3	20,2	8,2
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	239	51,5	36,4	-	12,1
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	428	61,7	20,4	9,0	8,8
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	699	50,4	27,6	3,7	18,3
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	932	42,4	42,3	2,8	12,5
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.302	46,1	23,1	10,0	20,8
34-35 Fahrzeugbau	141	39,7	27,7	3,6	29,1
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	919	71,6	16,8	1,2	10,5
40-41 Energie- und Wasserversorgung	135	34,8	38,9	1,4	24,9
45 Bauwesen	3.280	60,9	31,3	3,9	3,9
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>19.500</b>	<b>49,6</b>	<b>26,4</b>	<b>8,8</b>	<b>15,2</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.584	31,4	34,0	23,8	10,8
51 Handelsvermittlung und Großhandel	2.558	55,0	22,0	8,5	14,6
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.059	39,3	12,6	5,3	42,7
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.260	61,7	30,9	5,1	2,3
60-63 Verkehr	1.679	58,7	32,7	0,4	8,3
64 Nachrichtenübermittlung	72	50,0	22,9	12,9	14,3
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	12,1	27,2	15,5	45,3
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	169	54,4	28,4	-	17,2
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.362	52,6	28,9	10,4	8,1
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>					
10 bis 49 Beschäftigte	23.291	57,0	25,7	7,8	9,5
50 bis 249 Beschäftigte	4.324	31,9	34,0	7,3	26,8
250 und mehr Beschäftigte	1.023	10,6	21,3	13,9	54,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 22: Häufigkeit der Testung der Teilnehmenden nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen		Anzahl weiterbildungs- aktiver Unternehmen	Testung der Teilnehmenden			
			nie	fallweise	oft	im Regelfall
		in %				
<b>Insgesamt</b>		<b>28.638</b>	<b>56,0</b>	<b>29,9</b>	<b>8,3</b>	<b>5,8</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>						
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>		<b>9.138</b>	<b>59,6</b>	<b>27,6</b>	<b>7,3</b>	<b>5,5</b>
10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	76,5	23,5	-	-
15-16	Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	982	59,1	30,4	3,5	7,0
17-19	Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	239	66,1	21,2	8,9	3,8
21-22	Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	428	58,2	27,1	7,7	7,0
23-26	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	699	49,9	36,4	7,2	6,6
27-28	Metalle; Metallerzeugnisse	932	52,1	33,2	3,2	11,5
29-33	Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.302	53,3	23,1	10,0	13,6
34-35	Fahrzeugbau	141	47,5	39,7	6,4	6,4
20, 36-37	Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	919	71,2	27,5	-	1,3
40-41	Energie- und Wasserversorgung	135	55,6	40,7	3,7	-
45	Bauwesen	3.280	63,0	24,6	10,9	1,5
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>		<b>19.500</b>	<b>54,3</b>	<b>31,0</b>	<b>8,8</b>	<b>5,9</b>
50	Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.584	31,6	43,4	14,6	10,4
51	Handelsvermittlung und Großhandel	2.558	61,3	34,2	0,8	3,6
52	Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.059	32,1	48,2	10,7	9,0
55	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.260	75,4	15,9	5,1	3,6
60-63	Verkehr	1.679	67,5	27,1	2,3	3,1
64	Nachrichtenübermittlung	72	43,1	38,9	18,0	-
65-66	Kredit- und Versicherungswesen	758	33,0	36,7	6,7	23,6
67	Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	169	57,4	31,4	4,7	6,5
70-74; 90-93	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.362	56,1	26,3	13,5	4,1
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>						
10 bis 49 Beschäftigte		23.291	59,0	26,9	9,1	5,1
50 bis 249 Beschäftigte		4.324	45,1	41,0	4,4	9,5
250 und mehr Beschäftigte		1.023	33,1	52,2	8,2	6,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 23: Häufigkeit der Bewertung des beruflichen Verhaltens bzw. der Leistungen der Teilnehmenden nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl weiterbildungs- aktiver Unternehmen	Bewertung des beruflichen Verhaltens			
		nie	fallweise	oft	im Regelfall
		in %			
<b>Insgesamt</b>	<b>28.638</b>	<b>46,1</b>	<b>36,5</b>	<b>6,8</b>	<b>10,6</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>					
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>9.138</b>	<b>46,8</b>	<b>38,8</b>	<b>6,5</b>	<b>7,9</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	63,0	34,5	-	2,5
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	982	39,1	45,2	10,0	5,7
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	239	44,4	33,5	8,8	13,4
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	428	34,1	53,5	2,8	9,6
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	699	38,3	44,9	6,0	10,7
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	932	36,4	44,7	8,0	10,9
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.302	37,5	43,8	2,3	16,4
34-35 Fahrzeugbau	141	41,8	29,1	7,1	22,0
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	919	64,4	28,4	5,1	2,1
40-41 Energie- und Wasserversorgung	135	44,4	46,1	8,1	1,4
45 Bauwesen	3.280	54,5	33,4	7,5	4,6
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>19.500</b>	<b>45,8</b>	<b>35,4</b>	<b>6,9</b>	<b>11,9</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.584	37,4	43,6	10,2	8,8
51 Handelsvermittlung und Großhandel	2.558	40,8	43,5	8,9	6,8
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.059	33,7	33,9	13,1	19,4
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.260	51,5	34,4	7,9	6,2
60-63 Verkehr	1.679	54,0	35,1	3,2	7,8
64 Nachrichtenübermittlung	72	22,2	53,8	12,8	11,3
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	12,1	53,0	8,7	26,2
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	169	42,6	41,4	6,5	9,5
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.362	54,9	29,1	2,6	13,4
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>					
10 bis 49 Beschäftigte	23.291	49,7	34,5	6,2	9,7
50 bis 249 Beschäftigte	4.324	32,2	45,2	8,3	14,3
250 und mehr Beschäftigte	1.023	22,2	47,8	12,9	17,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 24: Häufigkeit der Messung der Auswirkungen von Weiterbildungsmaßnahmen auf die Arbeitsergebnisse durch weiterbildungsaktive Unternehmen 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl weiterbildungs- aktiver Unternehmen	Messung der Auswirkungen auf die Arbeitsergebnisse			
		nie	fallweise	oft	im Regelfall
		in %			
<b>Insgesamt</b>	<b>28.638</b>	<b>48,8</b>	<b>35,0</b>	<b>6,4</b>	<b>9,7</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>					
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>9.138</b>	<b>42,5</b>	<b>42,1</b>	<b>7,8</b>	<b>7,6</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	70,4	29,6	-	-
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	982	35,4	49,9	6,5	8,1
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	239	43,9	35,6	8,0	12,6
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	428	38,6	45,4	11,9	4,2
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	699	35,6	48,7	9,9	5,9
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	932	39,4	39,8	8,1	12,8
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.302	41,8	45,5	4,7	8,1
34-35 Fahrzeugbau	141	46,8	33,4	14,9	4,9
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	919	65,9	20,9	8,3	4,9
40-41 Energie- und Wasserversorgung	135	49,6	43,0	5,9	1,5
45 Bauwesen	3.280	39,9	44,4	8,4	7,4
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>19.500</b>	<b>51,8</b>	<b>31,7</b>	<b>5,7</b>	<b>10,7</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.584	33,6	47,0	14,4	5,0
51 Handelsvermittlung und Großhandel	2.558	68,0	21,4	4,2	6,4
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.059	41,2	27,5	8,1	23,2
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.260	67,8	25,0	6,1	1,2
60-63 Verkehr	1.679	67,0	23,1	4,4	5,5
64 Nachrichtenübermittlung	72	33,3	57,0	-	9,7
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	22,6	52,0	11,8	13,6
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	169	69,8	20,7	4,7	4,7
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.362	46,0	37,3	2,6	14,0
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>					
10 bis 49 Beschäftigte	23.291	50,7	33,5	5,6	10,3
50 bis 249 Beschäftigte	4.324	41,5	40,1	10,8	7,5
250 und mehr Beschäftigte	1.023	37,1	49,1	6,7	7,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 25: Einfluss von betrieblichen Gremien der Arbeitnehmervertretung auf die Gestaltung betrieblicher Weiterbildung 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl weiter- bildungs- aktiver Unter- nehmen	Darunter mit einem Gremium der Arbeitnehmer- vertretung (z.B. Betriebsrat)		Davon Unternehmen, in denen dieses Gremium eine Rolle spielte hinsichtlich ...					
				Zielen & Prioritäten	Kriterien, wer teilnimmt	Inhalten & Themen	Budget	Auswahl von Anbietern	Evaluierung der Ergebnisse
				absolut	in %	Zeilenprozent (Mehrfachantworten)			
<b>Insgesamt</b>	<b>28.638</b>	<b>3.920</b>	<b>13,7</b>	<b>20,7</b>	<b>20,2</b>	<b>26,2</b>	<b>3,4</b>	<b>6,5</b>	<b>12,8</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>									
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>9.138</b>	<b>2.063</b>	<b>22,6</b>	<b>20,8</b>	<b>23,8</b>	<b>25,6</b>	<b>3,2</b>	<b>4,4</b>	<b>11,8</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	25	30,9	24,0	-	24,0	-	-	36,0
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	982	126	12,8	28,6	18,3	18,3	6,3	14,3	16,7
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	239	108	45,2	6,5	12,0	13,9	-	4,6	6,5
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	428	125	29,2	11,2	8,8	4,8	2,4	-	2,4
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	699	278	39,8	30,2	26,6	31,3	5,4	16,9	21,2
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	932	215	23,1	31,2	20,9	27,9	4,7	-	11,2
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.302	369	28,3	24,7	22,8	20,9	4,3	1,9	15,7
34-35 Fahrzeugbau	141	66	46,8	15,2	18,2	25,8	4,5	7,6	10,6
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	919	119	12,9	39,5	44,5	46,2	7,6	5,0	29,4
40-41 Energie- und Wasserversorgung	135	105	77,8	15,2	19,0	20,0	2,9	1,9	4,8
45 Bauwesen	3.280	526	16,0	10,3	30,0	30,8	-	-	3,0
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>19.500</b>	<b>1.857</b>	<b>9,5</b>	<b>20,5</b>	<b>16,2</b>	<b>26,8</b>	<b>3,6</b>	<b>8,8</b>	<b>13,8</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.584	238	15,0	6,7	-	2,9	-	23,9	23,9
51 Handelsvermittlung und Großhandel	2.558	245	9,6	12,2	21,2	14,3	-	8,6	14,3
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.059	98	3,2	5,1	19,4	37,8	-	-	5,1
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.260	51	1,6	72,5	66,7	72,5	5,9	-	-
60-63 Verkehr	1.679	185	11,0	13,0	5,4	24,3	1,6	1,6	3,2
64 Nachrichtenübermittlung	72	22	30,6	9,1	9,1	22,7	-	-	-
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	355	46,8	13,2	10,7	13,2	3,1	-	4,2
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	169	26	15,4	-	-	-	-	-	-
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.362	636	10,0	34,4	23,0	44,8	7,7	12,7	21,9
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>									
10 bis 49 Beschäftigte	23.291	742	3,2	16,2	29,9	31,3	1,5	9,7	20,8
50 bis 249 Beschäftigte	4.324	2.316	53,6	23,4	19,3	25,0	3,2	5,7	10,3
250 und mehr Beschäftigte	1.023	862	84,3	17,2	14,3	25,1	5,6	5,8	12,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 26: Auswirkungen von öffentlichen Maßnahmen auf die Weiterbildungsplanung, -politik und -praxis von weiterbildungsaktiven Unternehmen 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl weiter- bildungs- aktiver Unter- nehmen	Darunter mit Auswirkungen von ...				
		öffentlich geförderten Weiter- bildungs- Beratungen	Zuschüssen zu Weiter- bildungs- kosten	Steuer- erleich- terungen für Weiter- bildung	Maßnahmen zur Sicher- stellung der Qualifikation des Weiter- bildungs- personals	Festlegung von anerkannten Normen und Standards für Weiterbildung
		in %				
<b>Insgesamt</b>	<b>28.638</b>	<b>5,7</b>	<b>23,1</b>	<b>21,2</b>	<b>16,4</b>	<b>18,7</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>						
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>9.138</b>	<b>7,2</b>	<b>20,4</b>	<b>16,8</b>	<b>13,5</b>	<b>22,5</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und	81	-	30,9	21,0	14,8	17,3
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke;	982	12,9	16,6	20,8	18,4	23,0
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder,	239	5,9	32,6	18,0	20,1	20,1
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	428	5,8	29,2	14,3	14,7	19,6
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	699	11,2	31,9	19,2	18,7	30,3
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	932	6,7	30,2	21,8	17,3	30,2
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.302	12,2	29,8	19,8	15,6	33,0
34-35 Fahrzeugbau	141	6,4	33,3	24,8	29,1	35,5
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	919	3,4	26,2	11,0	5,2	14,9
40-41 Energie- und Wasserversorgung	135	4,4	27,4	19,3	23,7	37,8
45 Bauwesen	3.280	4,4	7,8	13,9	9,7	16,0
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>19.500</b>	<b>5,1</b>	<b>24,4</b>	<b>23,2</b>	<b>17,7</b>	<b>16,9</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.584	3,6	7,5	22,4	24,5	23,7
51 Handelsvermittlung und Großhandel	2.558	4,8	18,3	12,6	8,9	15,1
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.059	6,0	36,9	32,4	16,3	14,2
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.260	5,0	23,1	19,6	19,7	14,7
60-63 Verkehr	1.679	3,5	10,7	7,5	9,2	9,8
64 Nachrichtenübermittlung	72	-	16,7	19,4	9,7	19,4
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	0,9	23,0	19,0	15,3	18,6
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	169	-	26,6	17,2	11,2	16,0
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.362	6,2	29,5	29,9	22,0	19,9
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>						
10 bis 49 Beschäftigte	23.291	5,4	17,9	19,5	15,2	14,9
50 bis 249 Beschäftigte	4.324	7,3	45,1	26,8	20,8	33,4
250 und mehr Beschäftigte	1.023	6,3	50,1	34,1	24,9	41,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 27: Wichtigste Einflussfaktoren auf den Umfang betrieblicher Weiterbildung 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl der weiter- bildungs- aktiven Unter- nehmen	Einflussfaktoren							
		Hohe Kurskosten	Kursangebot unzureichend	Bedarf schwer zu beurteilen	Jüngst erst in Weiterbildung investiert	Beschäftigte sehr ausgelastet	Vorhandene Fähigkeiten ausreichend	Schwerpunkt auf Lehrlingsausbildung	Sonstige Gründe
		Zeilenprozent (Mehrfachantworten)							
<b>Insgesamt</b>	<b>28.638</b>	<b>51,6</b>	<b>25,5</b>	<b>16,2</b>	<b>11,0</b>	<b>77,0</b>	<b>47,7</b>	<b>15,6</b>	<b>23,2</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>									
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>9.138</b>	<b>49,7</b>	<b>24,3</b>	<b>14,2</b>	<b>10,5</b>	<b>82,9</b>	<b>48,2</b>	<b>23,4</b>	<b>21,3</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	28,4	12,3	9,9	2,5	86,4	69,1	-	17,3
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	982	48,9	20,9	23,1	12,0	75,3	38,3	16,8	33,3
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	239	63,2	17,2	25,9	8,8	73,2	64,0	3,8	26,4
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	428	34,3	38,8	14,0	15,7	70,6	54,9	8,6	30,6
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	699	46,8	23,3	15,3	9,3	79,5	54,5	12,2	30,9
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	932	55,2	34,9	9,3	8,4	84,4	43,2	26,8	14,9
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.302	50,9	23,0	12,2	15,8	78,4	42,2	19,3	22,8
34-35 Fahrzeugbau	141	55,3	24,1	5,7	8,5	93,6	39,7	19,9	22,7
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	919	47,2	25,5	12,8	7,3	81,9	63,3	21,8	26,6
40-41 Energie- und Wasserversorgung	135	34,1	13,3	11,1	14,1	87,4	58,5	3,0	29,6
45 Bauwesen	3.280	51,3	22,0	13,6	9,2	89,1	46,7	33,8	13,5
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>19.500</b>	<b>52,5</b>	<b>26,1</b>	<b>17,2</b>	<b>11,3</b>	<b>74,3</b>	<b>47,4</b>	<b>12,0</b>	<b>24,1</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.584	64,4	8,6	12,8	6,3	65,7	53,2	15,1	36,0
51 Handelsvermittlung und Großhandel	2.558	44,0	35,2	23,4	13,7	73,8	48,4	2,7	29,9
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.059	55,6	16,5	12,2	7,0	81,1	52,0	16,8	25,5
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.260	46,3	32,6	21,4	2,9	75,2	40,1	25,5	26,6
60-63 Verkehr	1.679	46,5	33,4	21,8	17,6	79,5	52,4	1,3	13,8
64 Nachrichtenübermittlung	72	59,7	36,1	11,1	4,2	69,4	45,8	-	41,7
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	54,9	12,1	2,4	35,2	58,0	64,2	2,9	22,3
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	169	50,3	23,7	4,7	13,6	78,1	78,1	4,1	16,6
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.362	55,8	27,9	17,0	13,5	73,3	43,0	9,9	19,8
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>									
10 bis 49 Beschäftigte	23.291	50,3	25,3	15,2	9,8	77,2	48,8	17,1	22,3
50 bis 249 Beschäftigte	4.324	56,5	27,5	22,7	14,8	75,6	45,1	9,1	25,1
250 und mehr Beschäftigte	1.023	60,0	22,1	12,2	23,0	79,4	31,8	8,7	36,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 28: Lehrlingsausbildung der Unternehmen 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller Unter- nehmen	darunter mit Lehrlingen		Anzahl der Lehrlinge <sup>1)</sup>	Davon		Lehrlinge <sup>1)</sup> pro 1.000 Beschäftigte
		absolut	in %		männliche Lehrlinge	weibliche Lehrlinge	
					in %		
<b>Insgesamt</b>	<b>35.316</b>	<b>17.246</b>	<b>48,8</b>	<b>126.525</b>	<b>64,6</b>	<b>35,4</b>	<b>66</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>							
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>11.004</b>	<b>7.760</b>	<b>70,5</b>	<b>52.482</b>	<b>88,6</b>	<b>11,4</b>	<b>77</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	103	11	10,7	35	88,6	11,4	10
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	1.399	931	66,5	3.118	52,7	47,3	52
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	308	103	33,4	625	49,8	50,2	24
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	531	287	54,0	1.732	78,1	21,9	44
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	802	324	40,4	2.505	72,9	27,1	33
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	1.141	969	84,9	6.256	92,7	7,3	85
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.334	948	71,1	10.603	91,1	8,9	76
34-35 Fahrzeugbau	151	101	66,9	1.702	91,0	9,0	70
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	1.189	840	70,6	3.557	92,8	7,2	76
40-41 Energie- und Wasserversorgung	137	61	44,5	1.514	86,5	13,5	44
45 Bauwesen	3.909	3.185	81,5	20.834	94,7	5,3	134
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>24.312</b>	<b>9.486</b>	<b>39,0</b>	<b>74.044</b>	<b>47,5</b>	<b>52,5</b>	<b>60</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.672	1.460	87,3	11.097	88,7	11,3	206
51 Handelsvermittlung und Großhandel	3.427	1.313	38,3	7.000	66,2	33,8	50
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.405	2.023	59,4	18.723	20,9	79,1	98
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.669	2.400	51,4	14.619	52,0	48,0	120
60-63 Verkehr	2.621	216	8,2	5.145	72,3	27,7	23
64 Nachrichtenübermittlung	80	37	46,3	450	66,2	33,8	16
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	166	21,9	1.257	40,7	59,3	11
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	180	33	18,3	33	45,5	57,6	7
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	7.500	1.839	24,5	15.719	29,6	70,4	45
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>							
10 bis 49 Beschäftigte	29.548	13.750	46,5	56.774	66,0	34,0	101
50 bis 249 Beschäftigte	4.734	2.639	55,7	22.646	75,4	24,6	49
250 und mehr Beschäftigte	1.034	858	83,0	47.105	57,6	42,4	53

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3). - 1) Im Unterschied zu den Beschäftigten wird die Zahl der Lehrlinge im CVTS nicht zu einem Stichtag ermittelt, sondern bezogen auf den Referenzzeitraum 2005. Unterjährige Zugänge und Abgänge in den Unternehmen erhöhen deshalb die Gesamtzahl der Lehrlinge gegenüber der nationalen Lehrlingsstatistik.

**Tabelle 29: Kosten und Einnahmen der Unternehmen im Zusammenhang mit der Lehrlingsausbildung 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Personal- aufwand für Lehrlinge	Personal- aufwand für Ausbilder (entsprechend Zeitaufwand für Ausbildung)	Andere Kosten (Lehrwerkstatt, Schulungs- zentrum, Lernmaterial, Kursgebühren, Reisekosten)	Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen zur Finanzierung von Lehrlings- ausbildung	Lehrlings- ausbildungs- förderungen; andere Einnahmen aus Lehrlings- ausbildung					
						pro Lehrling				
						in Euro				
<b>Insgesamt</b>	<b>7.416</b>	<b>1.024</b>	<b>369</b>	<b>40</b>	<b>428</b>					
<b>Wirtschaftszweige</b>										
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>8.978</b>	<b>1.335</b>	<b>528</b>	<b>75</b>	<b>483</b>					
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9.720	0	1.053	165	416					
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	7.184	4.834	106	7	496					
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	7.237	946	386	118	403					
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	9.470	1.025	627	21	654					
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	11.482	1.484	570	222	794					
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	8.941	1.564	922	3	508					
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	9.389	1.894	1.041	6	528					
34-35 Fahrzeugbau	9.621	1.186	655	9	441					
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	7.284	729	259	9	261					
40-41 Energie- und Wasserversorgung	9.307	2.875	1.374	30	443					
45 Bauwesen	8.971	484	175	148	446					
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>6.309</b>	<b>803</b>	<b>257</b>	<b>15</b>	<b>389</b>					
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	7.690	206	56	41	458					
51 Handelsvermittlung und Großhandel	7.937	1.055	43	3	378					
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	6.413	588	161	15	427					
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	6.511	479	39	7	318					
60-63 Verkehr	8.168	2.557	2.159	9	231					
64 Nachrichtenübermittlung	7.804	8.395	4.849	0	587					
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	7.723	8.954	380	89	490					
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	12.513	2.422	242	0	900					
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	3.521	225	48	7	402					
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>										
10 bis 49 Beschäftigte	7.444	375	53	5	465					
50 bis 249 Beschäftigte	8.332	1.355	378	33	430					
250 und mehr Beschäftigte	6.943	1.647	746	86	383					

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).

**Tabelle 30: Unternehmen mit betrieblicher Bildung 2005**

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003), Beschäftigtengrößenklassen	Anzahl aller Unter- nehmen	Unternehmen mit betrieblicher Bildung	Darunter mit ...		
			Weiterbildung und Lehrlings- ausbildung	ausschließlich Weiterbildung	ausschließlich Lehrlings- ausbildung
			in % aller Unternehmen		
<b>Insgesamt</b>	<b>35.316</b>	<b>86,2</b>	<b>43,7</b>	<b>37,4</b>	<b>5,1</b>
<b>Wirtschaftszweige</b>					
<b>Produzierender Bereich (Abschnitte C-F)</b>	<b>11.004</b>	<b>92,0</b>	<b>61,6</b>	<b>21,5</b>	<b>9,0</b>
10-14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	103	80,6	9,7	68,9	1,0
15-16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke; Tabak	1.399	84,7	52,0	18,2	14,5
17-19 Textilien, Textilwaren; Bekleidung; Leder, Schuhe	308	81,8	29,2	48,4	4,2
21-22 Papier und Pappe; Verlagswesen, Druckerei, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	531	85,5	49,2	31,5	4,9
23-26 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe; Chemikalien, chemische Erzeugnisse; Gummi- und Kunststoffwaren; Glas, Waren aus Steinen und Erden	802	91,6	35,9	51,2	4,5
27-28 Metalle; Metallerzeugnisse	1.141	94,7	72,0	9,6	12,9
29-33 Maschinenbau; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.334	98,8	69,9	27,7	1,2
34-35 Fahrzeugbau	151	98,0	62,3	31,1	4,6
20, 36-37 Holz; Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse; Rückgewinnung (Recycling)	1.189	90,3	57,7	19,6	13,0
40-41 Energie- und Wasserversorgung	137	98,5	44,5	54,0	-
45 Bauwesen	3.909	93,7	71,7	12,2	9,8
<b>Dienstleistungen (Abschnitte G-K, O)</b>	<b>24.312</b>	<b>83,6</b>	<b>35,7</b>	<b>44,5</b>	<b>3,3</b>
50 Kraftfahrzeughandel, -instandhaltung und -reparatur; Tankstellen	1.672	94,7	87,3	7,4	-
51 Handelsvermittlung und Großhandel	3.427	79,3	33,7	40,9	4,6
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	3.405	94,2	55,0	34,9	4,4
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.669	80,0	41,3	28,6	10,2
60-63 Verkehr	2.621	65,2	7,0	57,0	1,2
64 Nachrichtenübermittlung	80	90,0	46,3	43,8	-
65-66 Kredit- und Versicherungswesen	758	100,0	21,9	78,1	-
67 Mit dem Kredit- u. Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	180	93,9	18,3	75,6	-
70-74; 90-93 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	7.500	84,8	24,5	60,3	-
<b>Beschäftigtengrößenklassen</b>					
10 bis 49 Beschäftigte	29.548	84,3	41,1	37,8	5,5
50 bis 249 Beschäftigte	4.734	95,1	52,0	39,3	3,7
250 und mehr Beschäftigte	1.034	99,5	82,4	16,5	0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).



ANHANG





Falls die Firmenbezeichnung oder Anschrift unrichtig ist, wird um Korrektur gebeten

Bundesanstalt Statistik Österreich  
DIREKTION BEVÖLKERUNG  
**Wissenschaft, Technologie, Bildung**  
1110 Wien, Guglgasse 13  
Tel: (01) 71128-8258 und 8259  
Fax: (01) 71128-7455  
e-mail: [cvts@statistik.gv.at](mailto:cvts@statistik.gv.at)

### EUROPÄISCHE ERHEBUNG ÜBER BETRIEBLICHE BILDUNG (CVTS3)

Die Erhebung wird auf Grund einer **verpflichtenden EU-Verordnung** (Verordnung (EG) Nr. 1552/2005) in Unternehmen ab zehn Beschäftigten durchgeführt. In Österreich ist die Statistik Austria mit der Durchführung der Erhebung beauftragt.

Machen Sie die Angaben bitte nur für das **Unternehmen**, das im Adressfeld angegeben ist. Schließen Sie bitte die Hauptniederlassung und alle Zweigniederlassungen des Unternehmens in ÖSTERREICH mit ein!

Alle Angaben werden gemäß §17 Bundesstatistikgesetz **streng vertraulich** behandelt und **ausschließlich für statistische Zwecke** in einer Weise verwendet, dass Rückschlüsse auf Ihr Unternehmen ausgeschlossen sind.

**i** Bei Fragen, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, beachten Sie bitte die Erläuterungen am Ende des Fragebogens.

SachbearbeiterIn: .....

Funktion im Unternehmen: .....

e-mail: .....

Telefon: ..... Fax: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

# Betriebliche Weiterbildung

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Weiterbildungsaktivitäten der selbständig und unselbständig beschäftigten Mitarbeiter/innen eines Unternehmens. Lehrlinge und Praktikanten sowie überlassene Arbeitskräfte zählen hier nicht als Beschäftigte.

Um als Weiterbildung zu gelten, müssen die Aktivitäten

\*) im Voraus geplant sein und Lernen zum Ziel haben;

\*) zumindest teilweise durch das Unternehmen finanziert sein.

Weiterbildungsaktivitäten können in oder außerhalb der bezahlten Arbeitszeit stattfinden.

## i Weiterbildungskurse

B1	Haben Beschäftigte des Unternehmens im Jahr 2005 an <b>internen</b> Weiterbildungskursen teilgenommen? <i>Interne Kurse sind solche, die hauptsächlich vom Unternehmen selbst gestaltet und durchgeführt wurden.</i>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	Haben Beschäftigte des Unternehmens im Jahr 2005 an <b>externen</b> Weiterbildungskursen teilgenommen? <i>Externe Kurse sind solche, die hauptsächlich durch einen auswärtigen Anbieter gestaltet und durchgeführt wurden.</i>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

i Haben Beschäftigte des Unternehmens im Jahr 2005 an anderen Formen betrieblicher Weiterbildung teilgenommen?			Falls JA, wie viele Beschäftigte waren das jeweils?	
B2	a) Geplante Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsumgebung (On-the-Job Training)?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
	b) Geplante Weiterbildung durch Jobrotation innerhalb des Unternehmens, Austauschprogramme mit anderen Unternehmen, Erfahrungsaustausch im Rahmen von Besuchen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
	c) Geplante Weiterbildung durch Lernzirkel, Qualitätszirkel: regelmäßige Zusammenkünfte von Mitarbeitern, um voneinander oder miteinander zu lernen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
	d) Geplante Weiterbildung durch selbstgesteuertes Lernen (z.B. computergestützt, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audiomaterial)?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
	e) Geplante Weiterbildung durch Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	

## Weiterbildungsaktivitäten in den Jahren 2004 und 2006

B3, B4	Haben im <b>Jahr 2004</b> Beschäftigte Ihres Unternehmens an <b>Weiterbildungskursen</b> teilgenommen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Das Unternehmen gab es 2004 noch nicht <input type="checkbox"/>
	Haben im <b>Jahr 2006</b> Beschäftigte Ihres Unternehmens an <b>Weiterbildungskursen</b> teilgenommen bzw. ist das für heuer noch geplant?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
	Haben im <b>Jahr 2004</b> Beschäftigte Ihres Unternehmens an einer der in Frage B2 genannten <b>anderen Formen betrieblicher Weiterbildung</b> teilgenommen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Das Unternehmen gab es 2004 noch nicht <input type="checkbox"/>
	Haben im <b>Jahr 2006</b> Beschäftigte Ihres Unternehmens an einer der in Frage B2 genannten <b>anderen Formen betrieblicher Weiterbildung</b> teilgenommen bzw. ist das für heuer noch geplant?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	

## Weiterbildungskurse

Wenn in Ihrem Unternehmen im Jahr 2005 keine Beschäftigten an internen oder externen Weiterbildungskursen teilgenommen haben (wenn Frage B1 zweimal verneint wurde), beantworten Sie bitte in diesem Abschnitt nur Frage C8.

Generell gilt bezüglich der folgenden Fragen: Falls die genauen Zahlen nicht verfügbar sind, geben Sie bitte auf vorhandene Informationen gestützte Schätzwerte an.

<b>Wie viele Beschäftigte des Unternehmens haben 2005 an Weiterbildungskursen teilgenommen?</b> <i>Beschäftigte meint hier nicht nur die unselbständig beschäftigten Mitarbeiter/innen (ohne Lehrlinge, Praktikanten und überlassene Arbeitskräfte), sondern auch Selbständige und mithelfende Familienangehörige.</i>			
<i>Jede <b>Person</b> sollte nur <b>einmal</b> gezählt werden, unabhängig davon an wievielen Kursen sie im Lauf des Jahres 2005 teilgenommen hat!</i>			
<b>C1</b>	Anzahl der Personen insgesamt:		
	davon	Männlich:	
		Weiblich:	
	<i>Geben Sie bitte auch die Zahl der <b>Teilnahmefälle</b> (die Gesamtsumme der Kursteilnehmer/innen aller Kurse) an:</i>		
Anzahl der Kursteilnahmen insgesamt:			
davon	Männlich:		
	Weiblich:		

<b>Geben Sie bitte das Alter der Kursteilnehmer/innen an.</b> <i>Schlüsseln Sie dazu die oben eingetragene Gesamtzahl - wenn möglich jene der Personen, ansonsten der Teilnahmefälle - auf folgende Altersgruppen auf. Falls die genauen Zahlen nicht verfügbar sind, schätzen Sie bitte die prozentuelle Verteilung auf die Altersgruppen.</i>		Anzahl
<b>C2</b>	unter 25-jährig (nach 1980 geboren):	
	25- bis 54-jährig (Geburtsjahre 1980-1951):	
	55 Jahre und älter (Geburtsjahre 1950 und davor):	

<b><span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">i</span> Wie viele Stunden bezahlter Arbeitszeit wurden im Jahr 2005 von Beschäftigten des Unternehmens für die Teilnahme an Weiterbildungskursen verwendet?</b> <i>Geben Sie bitte das Stundenausmaß insgesamt an bzw. schlüsseln Sie diesen Wert nach verschiedenen Gesichtspunkten auf.</i>		Stunden	
<b>C3</b>	Weiterbildungskurse insgesamt:		
	davon	interne Weiterbildungskurse:	
		externe Weiterbildungskurse:	

<b>Wie viele bezahlte Arbeitsstunden verbrachten männliche und weibliche Beschäftigte in Weiterbildungskursen?</b>		Stunden
<b>C4</b>	Männlich:	
	Weiblich:	

<b>Wie viele bezahlte Arbeitsstunden entfielen auf bestimmte Kursinhalte?</b> <i>Falls die vorhandenen Aufzeichnungen keine genaue Zuordnung erlauben, geben Sie bitte Schätzungen an.</i>		Stunden
C5	Sprachen (Fremdsprachen und Muttersprache):	
	Verkaufstraining und Marketing:	
	Buchhaltung, Finanzwesen, Management und Verwaltung (einschließlich Human-Ressource- und Qualitätsmanagement), Sekretariats- und Büroarbeit:	
	Persönliche Fähigkeiten (Kooperation, Gesprächsführung, ...), Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitswelt (einschließlich Unternehmenskenntnis und einführende Kurse):	
	Informatik und EDV-Anwendungen:	
	Technik und Produktion (z.B. Qualitätskontrolle, Bedienung und Wartung von Anlagen und Maschinen, Entwicklung neuer Produkte und Materialien):	
	Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz:	
	persönliche Dienstleistungen, Verkehrsdienstleistungen, Sicherheitsdienstleistungen, Dienstleistungen im Bereich Tourismus, Hotels und Gaststätten:	
	andere Themenbereiche:	

<b>Wie viele der in externen Kursen verbrachten Arbeitsstunden wurden durch bestimmte Anbietergruppen organisiert?</b> <i>Falls die vorhandenen Aufzeichnungen keine genaue Zuordnung erlauben, geben Sie bitte Schätzungen an.</i>		Stunden
C6	Öffentliche oder private Schulen, Fachhochschulen und Universitäten:	
	Öffentliche Bildungsanbieter (z.B. Volkshochschulen):	
	Private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck:	
	Private Unternehmen, die nicht hauptsächlich Bildungsanbieter sind (z.B. Herstellerfirmen, Lieferanten, Muttergesellschaft, Partnerunternehmen im Konzern):	
	Bildungseinrichtungen von Wirtschaftskammern und Arbeitgeberverbänden:	
	Bildungseinrichtungen von Arbeiterkammern, Gewerkschaften und anderen Arbeitnehmerorganisationen:	
	Sonstige Anbieter:	

<b>i Geben Sie bitte die Kosten an, die in Ihrem Unternehmen im Jahr 2005 für interne und externe Weiterbildungskurse der Beschäftigten angefallen sind, aufgeschlüsselt nach den folgenden Kategorien.</b> <i>Das Feld ‚Summe‘ dient in erster Linie der Kontrolle und braucht daher nicht unbedingt ausgefüllt zu werden. Falls eine Aufschlüsselung nach Einzelposten nicht möglich ist, kann es zur Angabe der Kosten insgesamt verwendet werden. Wenn für einzelne Kostenelemente genaue Aufzeichnungen fehlen, geben Sie bitte Schätzungen an.</i>		Sind Kosten in dieser Kategorie entstanden?	Falls JA, Kosten in €
C7	a) Kursgebühren für externe Kurse und Kosten für den Einsatz von externen Trainern, die bei internen Kursen zum Einsatz kamen (alles excl. USt):	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
	b) Reisekosten, Spesen und Taggeld für Teilnehmer/innen während der Zeit der Kursteilnahme (excl. USt):	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
	c) Personalaufwendungen für Eigenpersonal, das ausschließlich oder teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war:	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
	d) Kosten für Räume, Ausstattung und Unterrichtsmaterial (Skripten etc.) für Weiterbildungszwecke sowie Unterhaltskosten für Schulungszentren (alles excl. USt):	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
	e) Summe a-d:		

<b>i Beiträge für und Einnahmen aus Weiterbildungsaktivitäten</b>		Falls JA, Betrag in €
C8	Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2005 <b>Beiträge</b> an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen bezahlt, mit denen Weiterbildungsaktivitäten in anderen Unternehmen mitfinanziert wurden?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	Erhielt Ihr Unternehmen 2005 <b>Förderungen</b> oder <b>Zuschüsse</b> für Weiterbildung oder gab es andere Einnahmen im Zusammenhang mit Weiterbildung? <i>Beispiele: Weiterbildungsförderung des Arbeitsmarktservice (AMS) bzw. des Europäischen Sozialfonds (ESF, Ziel 3), Weiterbildungsförderungen der Bundesländer, Förderung durch Qualifizierungsverbände, Bildungsfreibetrag/Bildungsprämie.</i>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

<b>i Gab es im Jahr 2005 Angehörige nachstehender Personengruppen unter den Beschäftigten bzw. wurden für diese Gruppen spezielle Weiterbildungskurse angeboten?</b>		Waren Personen dieser Gruppe beschäftigt?	Falls JA, gab es für diese Gruppe spezielle Kurse?
C9	a) Ausländische Staatsbürger und Angehörige ethnischer Minderheiten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	b) Personen mit Behinderungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	c) Ungelernte oder angelernte Arbeitskräfte	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	d) Beschäftigte, deren Arbeitsplatz gefährdet ist	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

<b>C10 Gab es 2005 im Unternehmen Beschäftigte mit folgenden Arbeitsverträgen bzw. wurden für diese Personen Weiterbildungskurse angeboten?</b>		Waren Personen mit entsprechendem Arbeitsvertrag beschäftigt?	Falls JA, wurden für diese Beschäftigten Kurse angeboten?
C10	Beschäftigte mit einem Teilzeitarbeitsvertrag	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	Beschäftigte mit einem befristeten Arbeitsvertrag	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

## Weiterbildungspolitik des Unternehmens

Wenn in Ihrem Unternehmen im Jahr 2005 keine Beschäftigten an Weiterbildungsaktivitäten teilgenommen haben (wenn in den Fragen B1 und B2 alles verneint wurde), überspringen Sie diesen Abschnitt und beantworten bitte [Frage E1](#).

<b>D1 Hat Ihr Unternehmen ein eigenes Bildungszentrum oder ein Bildungszentrum gemeinsam mit anderen Unternehmen oder Organisationen betrieben, das für betriebliche Weiterbildung ausgerüstet war?</b>			
D1	Ja, eigenes Bildungszentrum <input type="checkbox"/>	Ja, gemeinsames Bildungszentrum <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
		Ja, beides <input type="checkbox"/>	

<b>D2 Gab es in Ihrem Unternehmen eine bestimmte Person oder Organisationseinheit, die für betriebliche Weiterbildung verantwortlich war?</b>	
D2	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

<b>i D3 Nutzte Ihr Unternehmen 2005 externe Beratungsleistungen, um sich zu betrieblicher Weiterbildung informieren oder beraten zu lassen?</b>	
D3	Im Regelfall <input type="checkbox"/> Oft <input type="checkbox"/> Fallweise <input type="checkbox"/> Nie <input type="checkbox"/>

<b>i</b> D4	<b>Führte Ihr Unternehmen 2005 systematische Analysen durch, um den zukünftigen Bedarf des Unternehmens an Qualifikationen zu ermitteln?</b>			
		Im Regelfall <input type="checkbox"/>	Oft <input type="checkbox"/>	Fallweise <input type="checkbox"/>

<b>i</b> D5	<b>Führte Ihr Unternehmen 2005 formalisierte Mitarbeitergespräche, um den jeweiligen Bildungsbedarf der einzelnen Beschäftigten zu ermitteln?</b>			
		Im Regelfall <input type="checkbox"/>	Oft <input type="checkbox"/>	Fallweise <input type="checkbox"/>

D6	<b>Erstellten Sie 2005 im Rahmen Ihrer Planung der betrieblichen Weiterbildung einen schriftlichen Weiterbildungsplan bzw. ein Weiterbildungsprogramm?</b>		
		Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

D7	<b>Verfügte Ihr Unternehmen im Jahr 2005 über ein eigenes Ausbildungsbudget, das auch Mittel für die betriebliche Weiterbildung mit einschloss?</b>		
	<i>Beachten Sie bitte, dass die Lehrlingsausbildung nicht zur betrieblichen Weiterbildung zählt.</i>		
	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	

D8	<b>Hat Ihr Unternehmen 2005 nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme die Zufriedenheit der Teilnehmer (z.B. mit einem Fragebogen) gemessen?</b>			
		Im Regelfall <input type="checkbox"/>	Oft <input type="checkbox"/>	Fallweise <input type="checkbox"/>

D9	<b>Hat Ihr Unternehmen 2005 nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme die Teilnehmer getestet, um festzustellen, ob die angestrebten Qualifikationen tatsächlich durch die Maßnahme vermittelt wurden (z. B. durch einen schriftlichen oder praktischen Test des Bildungsanbieters oder des Unternehmens)?</b>			
		Im Regelfall <input type="checkbox"/>	Oft <input type="checkbox"/>	Fallweise <input type="checkbox"/>

D10	<b>Hat Ihr Unternehmen 2005 nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme das berufliche Verhalten und/oder die Leistung der Teilnehmer bewertet (z. B. durch Beobachtung durch Vorgesetzte oder einen Fragebogen an Vorgesetzte)?</b>			
		Im Regelfall <input type="checkbox"/>	Oft <input type="checkbox"/>	Fallweise <input type="checkbox"/>

D11	<b>Hat Ihr Unternehmen 2005 nach Abschluss einer Weiterbildungsmaßnahme anhand von Indikatoren die Auswirkungen der Maßnahme auf die Arbeitsergebnisse gemessen (z.B. Verkürzung der Produktions- oder Lieferzeiten, verbesserte Maschinennutzung, Verringerung des Ausschusses, höhere Kundenzufriedenheit, gesteigerte Umsätze)?</b>			
		Im Regelfall <input type="checkbox"/>	Oft <input type="checkbox"/>	Fallweise <input type="checkbox"/>

D12	<b>Galt im Jahr 2005 für Ihr Unternehmen ein Kollektivvertrag, der Weiterbildungspläne, -politik oder -praktiken zum Gegenstand hatte?</b>		
		Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

<b>Gab es im Jahr 2005 in Ihrem Unternehmen ein Gremium der Arbeitnehmervertretung wie z. B. einen Betriebsrat?</b>		
	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<b>Falls "Ja", spielte dieses Gremium eine Rolle im Hinblick auf die folgenden Elemente des Weiterbildungsmanagements in Ihrem Unternehmen?</b>		
D13	Festlegung der Ziele und Prioritäten der betrieblichen Weiterbildung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	Festlegung der Kriterien, wer an betrieblicher Weiterbildung teilnehmen sollte	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	Inhalte bzw. Themen der betrieblichen Weiterbildung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	Festlegung des Weiterbildungsbudgets	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	Verfahren für die Auswahl von externen Weiterbildungsanbietern	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	Evaluierung der Ergebnisse betrieblicher Weiterbildung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

<b>Hat sich eine der folgenden öffentlichen Maßnahmen auf die Weiterbildungsplanung, -politik und -praxis Ihres Unternehmens im Jahr 2005 ausgewirkt?</b>		
D14	Öffentlich geförderte Beratungsleistungen, um den Weiterbildungsbedarf festzustellen oder Weiterbildungspläne zu entwickeln	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	Öffentliche Zuschüsse zu den Kosten der betrieblichen Weiterbildung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	Steuererleichterungen für Weiterbildungsausgaben	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	Maßnahmen zur Sicherstellung der Qualifikation des Weiterbildungspersonals (Standards, Zugangsvoraussetzungen etc.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
	Festlegung anerkannter Normen und Standards für Weiterbildung (Zertifizierung, Qualitätssiegel etc.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

<b>Hatten die folgenden Gründe im Jahr 2005 einen Einfluss auf den Umfang der von Ihrem Unternehmen angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen?</b>		Bitte die drei wichtigsten Gründe ankreuzen
D15	Die hohen Kosten von Weiterbildungskursen	<input type="checkbox"/>
	Unzureichendes Angebot an passenden Kursen auf dem Weiterbildungsmarkt	<input type="checkbox"/>
	Schwierigkeiten, den Weiterbildungsbedarf des Unternehmens einzuschätzen	<input type="checkbox"/>
	Bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in einem der Vorjahre	<input type="checkbox"/>
	Die hohe Arbeitsbelastung und die begrenzt verfügbare Zeit der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>
	Die vorhandenen Fähigkeiten der Beschäftigten entsprachen dem Bedarf des Unternehmens	<input type="checkbox"/>
	Das Unternehmen legte den Schwerpunkt auf die Lehrlingsausbildung statt auf Weiterbildung	<input type="checkbox"/>
	Sonstige Gründe	<input type="checkbox"/>

## Gründe für den Verzicht auf Weiterbildung

Wenn es in Ihrem Unternehmen im Jahr 2005 irgendwelche Weiterbildungsaktivitäten gab (wenn Fragen B1, B2 z.T. mit JA beantwortet wurden), überspringen Sie bitte Frage E1 und gehen zum nächsten Abschnitt.

<b>Was waren die drei wichtigsten Gründe dafür, dass in Ihrem Unternehmen 2005 weder Weiterbildungskurse noch andere Formen der Weiterbildung durchgeführt wurden?</b>		Bitte die drei wichtigsten Gründe ankreuzen
E1	a) Die vorhandenen Fähigkeiten der Beschäftigten entsprachen dem Bedarf des Unternehmens	<input type="checkbox"/>
	b) Die benötigten Qualifikationen wurden in erster Linie durch Neueinstellung entsprechend qualifizierter Mitarbeiter gewonnen	<input type="checkbox"/>
	c) Schwierigkeiten, den Weiterbildungsbedarf des Unternehmens einzuschätzen	<input type="checkbox"/>
	d) Unzureichendes Angebot an passenden Kursen auf dem Weiterbildungsmarkt	<input type="checkbox"/>
	e) Die hohen Kosten von Weiterbildungskursen	<input type="checkbox"/>
	f) Das Unternehmen legte den Schwerpunkt auf die Lehrlingsausbildung statt auf Weiterbildung	<input type="checkbox"/>
	g) Bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in einem der Vorjahre	<input type="checkbox"/>
	h) Die hohe Arbeitsbelastung und die begrenzt verfügbare Zeit der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>
	i) Sonstige Gründe	<input type="checkbox"/>

## Lehrlingsausbildung

Wenn Ihr Unternehmen im Jahr 2005 keine Lehrlinge ausbildete, beantworten Sie bitte nur Frage F3a.

<b>i</b>	<b>Geben Sie bitte die Kosten an, die Ihrem Unternehmen 2005 durch die Lehrlingsausbildung entstanden sind (abgesehen von Lehrlingsentschädigungen und Sozialbeiträgen für Lehrlinge):</b> <i>Wenn genaue Aufzeichnungen fehlen, schätzen Sie bitte die Kosten.</i>	Sind Kosten in dieser Kategorie entstanden?	Falls JA, Kosten in €
F2	Personalaufwendungen für <b>Ausbilder</b> (entsprechend dem Zeitaufwand für ausbildungsbezogene Tätigkeiten)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
	(Anteilige) Kosten einer Lehrwerkstatt oder eines Schulungszentrums sowie Kosten von Lernmaterial, Kursgebühren und Reisekosten (excl. USt)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	

<b>Beiträge für und Einnahmen aus Lehrlingsausbildung</b>			Falls JA, Betrag in €
F3	a) Hat Ihr Unternehmen 2005 Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen bezahlt, mit denen die Lehrlingsausbildung in anderen Unternehmen mitfinanziert wurde?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
	b) Erhielt Ihr Unternehmen 2005 Förderungen oder Zuschüsse für die Lehrlingsausbildung oder gab es andere Einnahmen im Zusammenhang mit der Lehrlingsausbildung?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	

## Strukturdaten des Unternehmens

<b>i</b>	<b>Wie viele Beschäftigte hatte Ihr Unternehmen am 31.12.2005?</b> <i>Als Beschäftigte zählen Selbständige, mithelfende Familienangehörige und unselbständig Beschäftigte, ohne Lehrlinge und Praktikanten. Unberücksichtigt bleiben weiters überlassene Arbeitskräfte.</i>	Anzahl
A2		

<b>i</b>	<b>Summe der geleisteten Arbeitsstunden im Jahr 2005?</b> <i>Geben Sie bitte die geleisteten Arbeitsstunden aller Beschäftigten - ohne Lehrlinge, Praktikanten und überlassene Arbeitskräfte - an.</i>	Stunden
A4		

<b>A6</b>	<b>Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2005 neue oder merklich verbesserte Güter oder Dienstleistungen eingeführt, oder hat es neue oder merklich verbesserte Herstellungs- oder Lieferverfahren für seine Güter oder Dienstleistungen eingeführt?</b>	
		Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

# Erläuterungen zu den Fragen

Strukturdaten des Unternehmens	
A2	<p>Als Beschäftigte gelten tätige Inhaber, regelmäßig mitarbeitende Gesellschafter und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie grundsätzlich alle Personen, die von Ihrem Unternehmen einen Lohn oder ein Gehalt beziehen (auch Teilzeit-, geringfügig und kurzfristig Beschäftigte, Saisonarbeiter und freie Dienstnehmer, sofern sie Lohn oder Gehalt beziehen).</p> <p>Vorübergehend abwesende Mitarbeiter sind zu den Beschäftigten zu zählen, sofern Sie nicht das ganze Jahr über unbezahlt abwesend waren.</p> <p>Nicht zu den Beschäftigten zählen Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden sowie Personen, die zwar in Ihrem Unternehmen arbeiteten, aber von anderen Unternehmen bezahlt wurden (z.B. Mitarbeiter einer Reinigungs- oder einer Computerfirma).</p> <p><i>Lehrlinge und Praktikanten sind keine Beschäftigten im Sinne dieser Erhebung.</i></p>
A4	<p>Bezahlte Weiterbildungsstunden sind eingeschlossen.</p> <p>Berücksichtigt werden auch Überstunden, am Arbeitsplatz verbrachte Zeiten, zu denen nicht gearbeitet wurde, die aber bezahlt wurden (Bereitschaft), sowie kurze Ruhezeiten wie Tee- und Kaffeepausen.</p> <p>Nicht berücksichtigt werden bezahlter Urlaub, bezahlte Feiertage und andere bezahlte freie Tage, bezahlte Krankheitstage, bezahlte Essenszeiten und Fahrtzeiten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte.</p> <p>Hinsichtlich des Begriffes „Beschäftigte“ beachten Sie bitte die Erläuterungen zu Frage A2.</p>

Betriebliche Weiterbildung											
<p><i>Relevant sind nur Weiterbildungsangebote, die den Beschäftigten (definiert wie in Erläuterung zu Frage A2) vom Unternehmen finanziert oder mitfinanziert oder in bezahlter Arbeitszeit ermöglicht werden.</i></p>											
B1	<p><i>Weiterbildungskurse</i> sind Veranstaltungen, die vorrangig dem Zweck der Weiterbildung dienen, die vom Arbeitsplatz räumlich getrennt stattfinden (beispielsweise in einem Unterrichtsraum oder Bildungszentrum) und in denen die Teilnehmer in einem vorab festgelegten Zeitraum durch einen oder mehrere Trainer Unterricht erhalten.</p> <p>Flexible Weiterbildungsformen wie etwa Fernlehrgänge, bei denen der Teilnehmer Ort und Zeit selbst bestimmt, gelten nicht als „Weiterbildungskurse“, sondern als „andere Formen der Weiterbildung“ (Frage B2, Pkt. d).</p> <p><i>Interne</i> Weiterbildungskurse werden hauptsächlich vom Unternehmen selbst konzipiert und durchgeführt. Sie können auch in Räumlichkeiten außerhalb des Unternehmens abgehalten werden, beispielsweise im Konferenzraum eines Hotels.</p> <p><i>Externe</i> Weiterbildungskurse werden hauptsächlich von einer Organisation außerhalb des Unternehmens konzipiert und durchgeführt. Dazu gehören auch Kurse, die in den Räumlichkeiten des Unternehmens abgehalten werden. Als externe Weiterbildungskurse gelten auch solche, die von Organisationseinheiten der Muttergesellschaft des Unternehmens konzipiert und durchgeführt werden.</p>										
B2	<table border="1"> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;">a)</td> <td>Diese Weiterbildungsform zeichnet sich durch phasenweise planmäßige Schulung, Anleitung oder Sammlung von Praxiserfahrung mit normalen Arbeitshilfsmitteln entweder am Arbeitsplatz selbst oder im Arbeitsumfeld aus.</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">b)</td> <td> <p>Jobrotation und Austauschprogramme mit anderen Unternehmen gelten nur dann als Weiterbildungsmaßnahmen, wenn sie im Voraus geplant sind und dem spezifischen Zweck dienen, die Kompetenzen der beteiligten Beschäftigten weiterzuentwickeln oder zu verbessern.</p> <p>Routinemäßige Versetzungen eines Arbeitnehmers von einem Arbeitsplatz an einen anderen, die nicht im Rahmen eines geplanten Entwicklungsprogramms erfolgen, werden nicht berücksichtigt.</p> </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">c)</td> <td> <p><i>Lernzirkel</i> sind Gruppen von Mitarbeitern, die regelmäßig mit dem vorrangigen Ziel zusammenkommen, sich über die Anforderungen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsverfahren und des Arbeitsplatzes weiterzubilden.</p> <p><i>Qualitätszirkel</i> sind Arbeitsgruppen, deren Ziel es ist, durch Diskussion Probleme zu lösen, die mit der Produktion oder dem Arbeitsplatz zusammenhängen. Sie gelten nur dann als Weiterbildung, wenn Weiterbildung der vorrangige Zweck für die Teilnahme ist.</p> </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">d)</td> <td>Beim selbstgesteuerten Lernen bestimmt der Auszubildende eigenverantwortlich Weiterbildungszeit und -ort. Beispiele sind computergestütztes Lernen, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audiomaterial. Unstrukturiertes Internet-Surfen ist nicht gemeint.</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">e)</td> <td>Die Teilnahme an jeglichen Informationsveranstaltungen gilt nur dann als Weiterbildung, wenn der vorrangige Zweck der Teilnahme die Weiterbildung des Beschäftigten ist.</td> </tr> </tbody> </table>	a)	Diese Weiterbildungsform zeichnet sich durch phasenweise planmäßige Schulung, Anleitung oder Sammlung von Praxiserfahrung mit normalen Arbeitshilfsmitteln entweder am Arbeitsplatz selbst oder im Arbeitsumfeld aus.	b)	<p>Jobrotation und Austauschprogramme mit anderen Unternehmen gelten nur dann als Weiterbildungsmaßnahmen, wenn sie im Voraus geplant sind und dem spezifischen Zweck dienen, die Kompetenzen der beteiligten Beschäftigten weiterzuentwickeln oder zu verbessern.</p> <p>Routinemäßige Versetzungen eines Arbeitnehmers von einem Arbeitsplatz an einen anderen, die nicht im Rahmen eines geplanten Entwicklungsprogramms erfolgen, werden nicht berücksichtigt.</p>	c)	<p><i>Lernzirkel</i> sind Gruppen von Mitarbeitern, die regelmäßig mit dem vorrangigen Ziel zusammenkommen, sich über die Anforderungen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsverfahren und des Arbeitsplatzes weiterzubilden.</p> <p><i>Qualitätszirkel</i> sind Arbeitsgruppen, deren Ziel es ist, durch Diskussion Probleme zu lösen, die mit der Produktion oder dem Arbeitsplatz zusammenhängen. Sie gelten nur dann als Weiterbildung, wenn Weiterbildung der vorrangige Zweck für die Teilnahme ist.</p>	d)	Beim selbstgesteuerten Lernen bestimmt der Auszubildende eigenverantwortlich Weiterbildungszeit und -ort. Beispiele sind computergestütztes Lernen, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audiomaterial. Unstrukturiertes Internet-Surfen ist nicht gemeint.	e)	Die Teilnahme an jeglichen Informationsveranstaltungen gilt nur dann als Weiterbildung, wenn der vorrangige Zweck der Teilnahme die Weiterbildung des Beschäftigten ist.
a)	Diese Weiterbildungsform zeichnet sich durch phasenweise planmäßige Schulung, Anleitung oder Sammlung von Praxiserfahrung mit normalen Arbeitshilfsmitteln entweder am Arbeitsplatz selbst oder im Arbeitsumfeld aus.										
b)	<p>Jobrotation und Austauschprogramme mit anderen Unternehmen gelten nur dann als Weiterbildungsmaßnahmen, wenn sie im Voraus geplant sind und dem spezifischen Zweck dienen, die Kompetenzen der beteiligten Beschäftigten weiterzuentwickeln oder zu verbessern.</p> <p>Routinemäßige Versetzungen eines Arbeitnehmers von einem Arbeitsplatz an einen anderen, die nicht im Rahmen eines geplanten Entwicklungsprogramms erfolgen, werden nicht berücksichtigt.</p>										
c)	<p><i>Lernzirkel</i> sind Gruppen von Mitarbeitern, die regelmäßig mit dem vorrangigen Ziel zusammenkommen, sich über die Anforderungen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsverfahren und des Arbeitsplatzes weiterzubilden.</p> <p><i>Qualitätszirkel</i> sind Arbeitsgruppen, deren Ziel es ist, durch Diskussion Probleme zu lösen, die mit der Produktion oder dem Arbeitsplatz zusammenhängen. Sie gelten nur dann als Weiterbildung, wenn Weiterbildung der vorrangige Zweck für die Teilnahme ist.</p>										
d)	Beim selbstgesteuerten Lernen bestimmt der Auszubildende eigenverantwortlich Weiterbildungszeit und -ort. Beispiele sind computergestütztes Lernen, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audiomaterial. Unstrukturiertes Internet-Surfen ist nicht gemeint.										
e)	Die Teilnahme an jeglichen Informationsveranstaltungen gilt nur dann als Weiterbildung, wenn der vorrangige Zweck der Teilnahme die Weiterbildung des Beschäftigten ist.										

## Weiterbildungskurse

Zu den Teilnahmestunden zählt nur die Zeit, die für den eigentlichen Kurs verwendet wurde. Nicht dazu zählen die normalen Arbeitszeiten zwischen den Kurszeiten sowie Fahrtzeiten.

Beachten Sie bitte, dass nur Teilnahmestunden zu erfassen sind, die in bezahlte Arbeitszeit fallen bzw. in Zeiten, zu denen die Teilnehmer/innen normalerweise arbeiten würden.

C3  
-  
C6

Bei Kursen, die nur teilweise im Jahr 2005 lagen, werden nur die Stunden berücksichtigt, die auf das Jahr 2005 entfallen.

Hinsichtlich des Begriffes „Beschäftigte“ beachten Sie bitte die Erläuterungen zu Frage A2.

Wenn sich ein Kurs nicht genau zuordnen lässt, wählen Sie bitte den am nächsten kommenden Themenbereich. Sollte Ihr Unternehmen über keine detaillierten Aufzeichnungen über die Kursinhalte oder über die Kursanbieter verfügen, geben Sie bitte Schätzwerte an.

Hinsichtlich des Begriffes „Beschäftigte“ beachten Sie bitte die Erläuterungen zu Frage A2.

c)

Darunter fallen interne Trainer und Beschäftigte von Bildungszentren, Geschäftsführer und andere Führungskräfte, die am Bildungsmanagement beteiligt waren, Ausbilder und Bildungsbeauftragte sowie Büro-/Verwaltungsmitarbeiter, die diese Maßnahmen unterstützen.

Aufwendungen für Personal, das nur teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung der Kurse beschäftigt war, sind entsprechend dem Anteil der auf diese Tätigkeiten entfallenden Arbeitszeit anzugeben.

C7

d)

Die Kosten für Räume und Ausstattung umfassen Abschreibungen und Unterhaltskosten für den Betrieb von Schulungszentren (ausgenommen Personalkosten) oder für andere Räume, die für die Durchführung von betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen genutzt werden, sowie die Kosten für die Gebäudeausstattung. Bei den Kosten für Gebäudeausstattung und nicht in einem Jahr abschreibbare Sachinvestitionen (z. B. Computer) wird nur die jährliche Wertminderung für 2005 mit einbezogen.

Bei nur zeitweiser Nutzung für Weiterbildung sind die Kosten anteilig entsprechend der Nutzungsdauer zu berechnen.

Sollte Ihr Unternehmen über keine detaillierten Aufzeichnungen über diese Kosten verfügen, geben Sie bitte Schätzwerte an.

e)

Geben Sie bitte die Summe der Kosten für die Kurse an, auch wenn Sie die Kosten nicht nach den obigen Kategorien aufschlüsseln konnten.

C8

a)

Beiträge für die Ausbildung von Lehrlingen sind hier nicht einzurechnen (sondern in Frage F3a). Falls nur der Gesamtbetrag bekannt ist, berücksichtigen Sie hier bitte nur den Anteil, der nicht der Lehrlingsausbildung diente. Sollte jedoch eine Schätzung der Anteile schwer möglich sein, geben Sie den Gesamtbetrag bitte hier und nicht in Frage F3 an.

b)

Einnahmen/Zuschüsse/Unterstützungen betreffend die Ausbildung von Lehrlingen sind hier nicht einzurechnen (sondern in Frage F3b).

C9

Mit *speziellen* Weiterbildungskursen sind solche gemeint, die die Nachteile der angeführten Personengruppen am Arbeitsmarkt ausgleichen sollen, etwa Deutschkurse für ausländische Mitarbeiter, Kurse für Menschen mit einer bestimmten Behinderung, Berufsausbildungskurse für ungelernte Arbeitskräfte oder Umschulungen für Beschäftigte, deren Arbeitsplatz gefährdet ist.

## Weiterbildungspolitik des Unternehmens

D3

Externe Beratungsleistungen zu Fragen der Weiterbildung können von öffentlichen und halböffentlichen Einrichtungen sowie privaten Unternehmen bereitgestellt werden.

D4

Die Bedarfsanalyse gilt als systematisch, wenn dafür schriftliche Regeln vorliegen.

D5

Mitarbeitergespräche sind eine regelmäßige und formalisierte Form der Kommunikation zwischen dem Management und den Beschäftigten.

## Lehrlingsausbildung

F2

Sollte Ihr Unternehmen über keine detaillierten Aufzeichnungen über Personalaufwendungen verfügen, die durch Ausübung der Ausbildertätigkeit entstehen, schätzen Sie diese bitte, z.B. indem Sie die auf die Lehrlingsausbildung entfallenden Arbeitsstunden der Personen, die mit der Lehrlingsausbildung befasst waren, mit den durchschnittlichen Personalaufwendungen je Arbeitsstunde multiplizieren.

Werden Lehrwerkstätten und Schulungszentren nur teilweise für die Lehrlingsausbildung genutzt, sind die Kosten anteilig zu berechnen.

## Durch Datenimport aus anderen Quellen gewonnene Variablen

### Im Fragebogen generell ausgeblendet:

A1	NACE Code
A2tot04	Beschäftigte am 31.12.2004
A2m05	Männliche Beschäftigte am 31.12.2005
A2f05	Weibliche Beschäftigte am 31.12.2005
A3	Beschäftigte am 31.12.2005 nach Altersgruppen
A5	Personalaufwendungen für Beschäftigte im Jahr 2005
F1	Lehrlinge im Jahr 2005 nach Geschlecht
F2a	Brutto-Entschädigung der Lehrlinge und Sozialbeiträge

### Im Fragebogen zum Teil <sup>1)</sup> ausgeblendet:

A4	Geleistete Arbeitsstunden im Jahr 2005
A6	Innovation im Jahr 2005

1) Abhängig von der Verfügbarkeit in den Datenquellen.



LITERATUR



Böheim, R./Schneeweis, N. unter Mitarbeit von Mende, I.: Renditen betrieblicher Weiterbildung in Österreich, Wien 2007  
Online unter: <http://www.arbeiterkammer.at/www-402-IP-39017.html>

EUROSTAT: The 3rd Continuing Vocational Training Survey (CVTS3), European Union Manual. Luxemburg 2006  
Online unter: [http://circa.europa.eu/Public/irc/dsis/edtcsl/library?l=/public/continuing\\_vocational/](http://circa.europa.eu/Public/irc/dsis/edtcsl/library?l=/public/continuing_vocational/)

Markowitsch, J./Hefler, G.: Weiterbildung in Österreich im europäischen Vergleich I, Ergebnisse und Analysen der 2. Europäischen Erhebung zur betrieblichen Weiterbildung (CVTS II). Wien 2003  
Online unter: [http://www.erwachsenenbildung.at/services/publikationen/materialien\\_zur\\_eb.php](http://www.erwachsenenbildung.at/services/publikationen/materialien_zur_eb.php)

Statistik Austria: Betriebliche Weiterbildung 1999. Wien 2003  
Online unter: [http://www.statistik.at/web\\_de/services/publikationen/5/index.html](http://www.statistik.at/web_de/services/publikationen/5/index.html)

Statistik Austria: Standard-Dokumentation, Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zur Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3). Wien 2008  
Online unter: [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/bildung\\_und\\_kultur/dokumentationen.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bildung_und_kultur/dokumentationen.html)

Salfinger, B./Sommer-Binder, G., Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3). In: Statistische Nachrichten 12/2007, S. 1106-1119